

Selbststudium

EULANDA® Shop-Schnittstelle 3.0

zur EULANDA® Warenwirtschaft
und NopCommerce

Nr. 15



4. überarbeitete Auflage Revision 21 vom 21.03.2019
Copyright

EULANDA Software GmbH
Mainzer Str. 97
65189 Wiesbaden
DEUTSCHLAND

www.eulanda.eu – info@eulanda.de – 0611-95005-0

Inhalt

<u>INHALT</u>	3
<u>ALLGEMEINES</u>	11
<u>LIZENZIERUNG</u>	14
KUNDENSPEZIFISCHE ERWEITERUNGEN	14
<u>VORAUSSETZUNGEN</u>	15
HINTERGRUNDWISSEN	15
AKTUALITÄT	16
EULANDA VERSION 7.0	16
EULANDA SHOP-SCHNITTSTELLE 3.0	17
EULANDA XML-SCHNITTSTELLE	17
EULANDA DMS-SCHNITTSTELLE	17
NOPCOMMERCE 4.10	18
NOPCOMMERCE ODATA-SCHNITTSTELLE	18
FTP-SERVER UND MIDDLE-TIER-SERVER	19
WINRAR	19
<u>EINSCHRÄNKUNGEN</u>	20
ARTIKEL-LÖSCHUNG	20
ARTIKELNUMMER	20
BILDER	21
ÄNDERUNGEN AN BILDERN	21
BILDANZAHL	22
MERKMALBAUM	22

ÄNDERUNGEN AM MERKMALBAUM	22
NAMEN DES MERKMALS	23
MERKMALBILDER	23
PREISLISTEN	23
BENUTZERROLLE	24
RABATTGRUPPEN KUNDENGRUPPEN	24
BENUTZERROLLE	24
SPRACHEN	25
VARIANTEN	25
VARIANTENATTRIBUTE	26
VOLLSTÄNDIG	26
MERKMALBAUMZUORDNUNG	26
ARTIKELBILD	27
FREIGABE	28
SHOP-ERWEITERUNG	28
VERKAUFSPREIS	28
LAGERBESTAND	28
 SHOP-INTEGRATION	 29
 MERKMALBAUM	 29
EIGENSCHAFTEN VON MERKMALEN	30
BILDER IM MERKMALBAUM	31
VERÖFFENTLICHEN EINES MERKMALS	31
VERÖFFENTLICHEN IM TOPMENÜ	32
REIHENFOLGE VON MERKMALEN	32
ARTIKELAUSTAUSCH	33
TEXTE	33
ARTIKELNAME	34
KOMPAKTER ARTIKELTEXT	34
AUSFÜHRLICHER ARTIKELTEXT	34
SPRACHEN	35
HERSTELLER	39
LAGER	42

LIEFERQUELLE	43
EINKAUFSPREIS	43
KORREKTUR AMAZON-PLUG-IN	43
NETTO UND BRUTTOPREISE	44
UMSTELLUNG DES PREISSYSTEMS	44
EULANDA	45
NOPCOMMERCE	46
SHOP-SCHNITTSTELLE	47
PREISLISTEN	48
TECHNISCHE UMSETZUNG	48
KUNDENGRUPPEN UND RABATTGRUPPEN ALS PREISLISTEN	49
TECHNISCHE UMSETZUNG	49
ZAHLUNGSBEDINGUNGEN	50
STANDARD ZAHLUNGSMITTEL	50
VORKASSE	51
ABHOLUNG	51
ÜBERSETZUNG	52
AUFTAGSÜBERNAHME	53
TECHNISCHE UMSETZUNG VON AUFTAGSMARKIERUNGEN	54
TECHNISCHE UMSETZUNG FÜR VERSANDARTEN	54
 NOPCOMMERCE	 56
 HOSTING	 56
PLUG-INS ZUM SHOP-SYSTEM	57
SPRACHEN	57
DESIGNS	58
ZAHLUNGSMITTEL	58
PREISÜBERMITTLUNGEN	59
ANBINDUNGEN AN PLATTFORMEN	59
EIGENSTÄNDIGE MODULE	59
VERSANDSYSTEME	60
MARKETING-UNTERSTÜTZUNG	60

<u>BEISPIELE</u>	61
<u>SCHEMATISCHER DATENFLUSS</u>	64
CLIENT- / SERVER – ARCHITEKTUR	64
MIDDLE-TIER-ARCHITEKTUR	65
<u>SHOP-SCHNITTSTELLE INSTALLIEREN</u>	66
INSTALLATION MIT DIREKTER ANBINDUNG ZU NOPCOMMERCE	67
AUTOMATISCHE INSTALLATION	67
MANUELLE INSTALLATION	72
<u>SHOP-SCHNITTSTELLE</u>	75
PARAMETER ÜBER KONFIGURATIONSDATEI	76
PARAMETER ÜBER KOMMANDOZEILEN	77
PARAMETER BESCHREIBUNG	78
BESONDERHEITEN	78
DATEIEN UND PROGRAMME DER SCHNITTSTELLE	125
INSTALLATIONSDATEIEN	126
PROGRAMM CFG.EXE	126
DATEI CONFIG.INI	127
PROGRAMM EUL.EXE	127
PROGRAMM FTP.EXE	129
STAPELDATEI JOB AFTERBOOT.BAT	130
STAPELDATEI JOB CLEANUP.BAT	130
STAPELDATEI JOB ORDER.BAT	131
STAPELDATEI JOB PICTURE.BAT	131
STAPELDATEI JOB PRICE.BAT	131
STAPELDATEI JOB PRODUCT.BAT	132
STAPELDATEI JOB SISULIZER.BAT	132
STAPELDATEI JOB STATUS.BAT	133

STAPELDATEI JOBSTOCK.BAT	133
PROGRAMM KEY.EXE	134
PROGRAMM NOP.EXE	135
PROGRAMM PIC.EXE	136
 <u>NAMESERVER DNS</u>	 138
 <u>HOSTING</u>	 139
 <u>VIRTUELLEN WINDOWS 2012 R2 INSTALLIEREN</u>	 141
 <u>INTERNET INFORMATION SERVER INSTALLIEREN</u>	 142
 <u>VIRTUELLEN WEBSERVER ANLEGEN</u>	 143
 <u>NOPCOMMERCE VORAUSSETZUNGEN</u>	 144
 <u>NOPCOMMERCE VORBEREITUNG</u>	 145
 <u>NOPCOMMERCE INSTALLATION</u>	 146
 <u>NOPCOMMERCE EINRICHTUNG</u>	 147
 SELBSTPRÜFUNG	147
EIN SPEZIFISCHER MASCHINEN-Schlüssel ist angegeben	148
NopCommerce Produktivsystem kopieren	150
NopCommerce-Rundungsverfahren	151
 <u>NOPCOMMERCE UPDATE</u>	 153
 <u>ANLEITUNG VON NopCommerce LESEN UND ABARBEITEN</u>	 154

NOPCOMMERCE PLUG-IN INSTALLIEREN	155
ALLGEMEINE PLUG-INS INSTALLIEREN	155
ODATA-PLUG-IN INSTALLIEREN UND KONFIGURIEREN	157
SSL-ZERTIFIKATE	161
VORTEILE MIT SSL	161
NACHTEILE VON SSL	162
SSL BEANTRAGEN UND EINRICHTEN KURZÜBERSICHT	162
VORBEREITUNG AM WINDOWS SERVER	163
ZERTIFIKAT BEI EURO-DNS BEANTRAGEN	163
BINDEN AUF DER WEBSITE	164
SSL ZERTIFIKAT BEANTRAGEN UND EINRICHTEN IM DETAIL	165
VORBEREITUNG AM WINDOWS SERVER	165
ZERTIFIKAT BEI EUROIDNS BEANTRAGEN	169
NOPCOMMERCE-SSL-AKTIVIERUNG	169
SSL ZERTIFIKAT SICHERN	170
SSL ZERTIFIKAT RÜKSICHERN	177
SSL ZERTIFIKAT NEU BINDEN	178
ENTWICKLERLEITFÄDEN	179
ALLGEMEINES	179
ADRESSEN UND ANSCHRIFTEN	180
NopCommerce Adressen	180
EULANDA Adressen	181
DATENABGLEICH	181
FTP-STRUKTUR	182
FTP-VERZEICHNISSTRUKTUR	182
FTP-DATEINAMEN	184
XML-DATEI	186
XML-STUKTUR	188
BEISPIEL EINER AUFTRAGSDATEI	188

EIN LAYOUT UPLOADFÄHIG MACHEN	192
<hr/> <u>GLOSSAR</u>	<u>195</u>
<hr/> <u>LINKVERZEICHNIS</u>	<u>216</u>
<hr/> <u>ABBILDUNGSVERZEICHNIS</u>	<u>220</u>
<hr/> <u>DISCLAIMER</u>	<u>222</u>
 URHEBERRECHT	222
MARKENNAMEN UND WARENZEICHEN	222
DOKUMENTE, INFORMATIONEN UND GRAFIKEN	222
HYPERLINKS	223
 <u>INDEX</u>	<u>224</u>
 <u>NOTIZEN</u>	<u>230</u>

Die SHOP-Schnittstelle zur EULANDA-Warenwirtschaft ist modularisiert aufgebaut. Sie wird als Basis-Schnittstelle, als Direkt-Schnittstelle und als komplettes Paket angeboten.

Die Basis-Schnittstelle regelt die Kommunikation mit EULANDA und setzt als Gegenstelle einen FTP-Dateiserver Dateiserver voraus. Hier werden beispielsweise Artikel abgelegt und Aufträge hereingeholt. Die Kommunikation kann optional im Hintergrund ablaufen.

Die Direkt-Schnittstelle regelt die Kommunikation derselben Daten aber direkt in Verbindung mit der SHOP-Software NopCommerce. Optional kann ein FTP-Server als Proxy dazwischengeschaltet werden. Immer dann, wenn die eigene Internet-Anbindung zu schwach ist oder der Server nicht schnell genug, kann der FTP-Proxy eine sinnvolle Ergänzung sein.

Beim Komplett-Paket wird der SHOP-Server NopCommerce auf einem EULANDA-eigenen Server, der in Deutschland steht zur Verfügung gestellt. In diesem Paket ist auch die Miete für die Direkt-Schnittstelle enthalten.

Möchte man einen anderen SHOP als NopCommerce anbinden, so genügt die Basis-Schnittstelle. Hier werden Artikel, Bilder und Lagerdaten auf einen FTP-Server (= Dateiserver im Internet) abgelegt und Aufträge von dort abgeholt. Das Dateiformat ist ein EULANDA-spezifisches XML-Format. Für diesen Fall muss ein Dritter die Umsetzung zum fremden SHOP-System durchführen. Für die Entwicklung einer solchen Umsetzung sollten Dritte mindestens vier Wochen Zeit einkalkulieren. Entwickler können hier Unterstützung von EULANDA Software auf Ticketbasis erhalten.

Einfacher geht es, wenn man direkt NopCommerce als SHOP-Software einsetzt. Es ist unserer Meinung nach das derzeit innovativste System am Markt und erlaubt auch durch die Verwendung desselben SQL-Servers eine besonders tiefgreifende Verzahnung. Diese Vollintegration unterstützt Artikel, Lieferanten, Hersteller, Merkmalbaum, Lagerzahlen, Metadaten zu

Artikel, Varianten wie Farben, Größen usw. Statusmeldungen wie Paketversand, Lageränderung das übermitteln von Aufträgen, die Übertragung von Trackinginformationen sowie die Statusmeldungen, dass ein Auftrag komplett verarbeitet wurde im Kundenbereich des Shops. Eingehende Aufträge können optional direkt an den Großhandel (Streckengeschäft) weitergereicht oder Lieferscheine im Lager direkt ausgedruckt werden, wenn der Lagerbestand ausreichend ist.

Der Kunde kann optional eine in EULANDA erstellte PDF-Rechnung per E-Mail erhalten.

Die Schnittstelle ist modularisiert und hierdurch preislich besonders interessant.

Das Komplett-Paket enthält die Direkt-Schnittstelle zu NopCommerce sowie das Hosting und die Einrichtung des SHOP-Systems auf einem EULANDA eigenen Server, der in Deutschland steht.

EULANDA Software bietet ebenfalls als Dienstleistung die individuelle Integration des NopCommerce-Systems an, so dass zum Beispiel SHOP-Systeme für Franchise-Anbieter realisiert werden können. Dies mit Lagersynchronisation bis zur automatischen Bestellprozessen und dem Datenaustausch untereinander.

Diese Dokumentation beschreibt die EULANDA-SHOP-Schnittstelle, gibt aber auch wertvolle Tipps zur Einrichtung eines eigenen Webservers, der Installation der NopCommerce-Software, dem Hosting bis hin zur Verwaltung eines DNS Nameserver oder der Beantragung und Installation von Zertifikaten.

Jeder hat hier sicherlich für Hosting oder DNS-Dienstleister usw. seine Vorlieben. Wir können in diesem Dokument natürlich nicht auf all dies eingehen und beschränken uns auf das, was wir im eigenen Haus verwenden. Ebenso ist nicht jedes Detail gleich tief beleuchtet, dafür ist das

Gesamtthema zu komplex und die einzelnen Wissensstände zu verschieden.
Die Dokumentation gibt jedoch einen sehr guten Überblick über alle
berührenden Themen und ist auch ein hilfreiches Nachschlagewerk.

Lizenzierung

Die EULANDA-SHOP-Schnittstelle benötigt für jede Website einen eigenen Lizenzschlüssel. Werden mehr als drei SHOP-Schnittstellen benötigt fragen Sie die Mengenrabatte an.

Da es sich um ein EULANDA-Plug-In handelt, sind Software-Updates nicht automatisch mit dem EULANDA-ABO enthalten. Möchte man die Aktualisierung der Schnittstelle ebenfalls über eine solche Subskription abdecken, so gelten hier ähnliche Konditionen wie beim EULANDA-ABO-Modell.

Neben dem Kauf der Lizenz gibt es auch die Möglichkeit die Schnittstellen-Software zu mieten, hierbei ist die Aktualisierung der Schnittstelle automatisch enthalten. Ein klassisches Leasing wird ebenfalls angeboten.

Unabhängig von der Schnittstellensoftware bietet EULANDA Software GmbH auch das Hosten der SHOP-Software sowie die Unterstützung bei der Einrichtung oder Aufbereitung der Daten an.

Die Schnittstellensoftware ist in verschiedenen Ausbaustufen verfügbar. Diese sind beispielsweise der interaktive oder automatische Modus, die wie eine Ausbaustufe zum Kommunikations- und Druckserver. Sprechen Sie uns einfach an, wir beraten Sie gerne.

Kundenspezifische Erweiterungen

Wir behalten uns vor, kundenspezifische Erweiterungen zu verallgemeinern und im Rahmen von Updates diese dann anderen Kunden zur Verfügung zu stellen.

Copyright und Verwertungsrechte bleiben auch bei kundenspezifischen Erweiterungen bei der EULANDA Software GmbH.

Voraussetzungen

Hintergrundwissen

Voraussetzung für die Installation der SHOP-Software ist das Grundwissen im Umgang mit Windows Servern und deren Rollen- und Feature-Systemen. In dieser Dokumentation wird nicht explizit darauf eingegangen wie man den Dateiexplorer oder den Webbrowser bedient.

Fehlen diese Grundkenntnisse, so kann die Dokumentation zumindest einen groben Überblick über das SHOP-System geben und Ihnen eine Entscheidungshilfe sein. In den Anwenderkapiteln hingegen werden nur Basiskenntnisse im Umgang mit dem PC und gute Kenntnisse in der Benutzung der EULANDA-Warenwirtschaft vorausgesetzt.

Hier wird beschrieben, wie Daten in EULANDA einzugeben sind, damit diese korrekt im SHOP-System NopCommerce dargestellt werden. Wird ein anderes SHOP-System eingesetzt, so hängt die Darstellung vom Funktionsumfang der eingesetzten SHOP-Software und ganz wesentlich von der Art ab, wie die Schnittstelle des Drittanbieters implementiert wurde.

Die Dokumentation ist also in mehrere Bereiche untergliedert. Diese sind für Anwender, Administratoren und Programmierer bestimmt. Der Anwender erfährt, was er in EULANDA einzugeben hat und welche Wirkung dies erzielt. Dem Administrator wird die Installation der Software und deren Konfiguration nähergebracht und der Programmierer erfährt, wie er andere SHOP-Systeme an die EULANDA-Basis-Schnittstelle anbinden kann.

Bereits beim Erstellen dieser Dokumentation ändern sich bereits die hierin beschriebenen Produkte. Entsprechend wird versucht das Wissen eher in einer allgemeinen Form zu vermitteln. Bildschirmfotos beziehen sich trotzdem immer auf eine bestimmte Programmversion. In dieser Ausgabe beziehen sich die Angaben auf das Windows Betriebssystem auf Windows 2012, den SQL Server Version 2014, das SHOP-System NopCommerce Version 3.9 sowie auf die EULANDA Warenwirtschaft Version 7.0.

Wenn Sie feststellen, dass die Dokumentation in keiner Weise Ihrer Umgebung entspricht, fragen Sie nach, ob es bereits eine neuere Fassung dieser Dokumentation gibt.

In jedem Fall haben die Angaben von Herstellern in deren Produkten gegenüber dieser Dokumentation Vorrang; die Angaben in dieser Dokumentation können nur eine Empfehlung darstellen, die wir nach bestem Wissen und Gewissen erstellt haben.

EULANDA Version 7.0

Für den Betrieb der SHOP-Schnittstelle ist mindestens eine EULANDA Version 7.x notwendig. Ältere Versionen von EULANDA haben in Bezug auf die SHOP-Unterstützung nicht den hier beschriebenen Funktionsumfang oder sind überhaupt nicht anbindbar. Aktuelle Versionen unterstützen beispielsweise das Zusammenfügen von Adressen ohne dass der Bezug zum SHOP-System und dessen Adressen verloren geht.

EULANDA SHOP-Schnittstelle 3.0

Die SHOP-Schnittstelle mit Basis- und Direktanbindung wird benötigt, wenn die komplette Integration zum SHOP-System NopCommerce gewünscht ist. Diese beinhaltet die Datenanbindung an EULANDA sowie an das SHOP-System NopCommerce. Die Anbindung an EULANDA erfolgt direkt über den lokalen SQL-Server zum SHOP hingegen wird das Odata-Protokoll verwendet.

EULANDA XML-Schnittstelle

Um Daten im XML-Format austauschen zu können, wird die XML-Schnittstelle zu EULANDA nicht benötigt. Die notwendigen Routinen werden von der SHOP-Schnittstelle bereitgestellt.

EULANDA DMS-Schnittstelle

Die Dokumentenschnittstelle zu EULANDA ist zwingend notwendig. Hierüber werden die verschiedenen Artikelbilder zu einem Artikel in EULANDA zugeordnet. Eine spezielle Variante der DMS-Schnittstelle gehört zum Lieferumfang der SHOP-Schnittstelle dazu.

Es wird der SHOP in der Version 4.10 benötigt, wobei auch die Version 3.80 bis 4.00 unterstützt werden. Bei neueren SHOP-Versionen als den hier angegebenen, fragen Sie beim Vertrieb nach, ob diese bereits freigegeben ist.

Das SHOP-System hat ansonsten dieselben technischen Voraussetzungen wie EULANDA im Serverumfeld, also ein Windows System ab 2012 und einen SQL Server 2014 Express oder neuer.

Die SHOP-Software NopCommerce ist kostenfrei und Open-Source. In der Praxis wird man sein SHOP-System jedoch über einige Plug-Ins erweitern, die in der Regel von Drittanbietern kommen und meist nicht kostenfrei sind. Hier sind Plug-Ins zu Amazon, Manomano, eBay und anderen Plattformen verfügbar.

NopCommerce ODATA-Schnittstelle

Der Datenaustausch zwischen dem SHOP und EULANDA erfolgt über das Odata-Protokoll. Dies ist ein standardisiertes Verfahren zur Abfrage von Datenbanken basierend auf dem Internetprotokoll http bzw. https.

Über das Plug-In eines Drittanbieters muss das SHOP-System um Odata erweitert werden. Der Installation und Konfiguration des Odata-Plug-Ins ist ein eigenes Kapitel gewidmet.

Das Odata-Plug-In hat den Namen „WebApi“. Es ist ein kommerzielles Produkt der Firma Nop4You und muss beim Hersteller bezogen werden, wenn der SHOP in Eigenregie betrieben werden soll. Wird der NopCommerce-Shop hingegen von EULANDA-Software betrieben, so wird dieses Plug-In kostenfrei zur Verfügung gestellt und ist bereits vorinstalliert.

Im Anhang ist im Linkverzeichnis die Homepage des Plug-In-Herstellers Nop4You aufgeführt.

FTP-Server und Middle-Tier-Server

Die Einbindung eines FTP-Server als Proxy ist optional. Wird mit hohem Datenvolumen bzw. vielen Transaktionen gerechnet, so kann optional ein FTP-Transport-Layer von EULANDA eingesetzt werden. Dieser überträgt die EULANDA-Daten an einen FTP-Server und ein weiterer Prozess auf einem gut angebundenen Server liest diese von dort und überträgt die Daten dann an das SHOP-System. Der umgekehrte Weg wird zum Abholen von Aufträgen geholt.

Der gut gebundene Server muss ein auf Windows basierende System sein, welcher sinnvollerweise in örtlicher Nähe zum SHOP-Server steht. Es ist natürlich möglich, dass dies der SHOP-Server selbst ist.

Der Vorteil dieser Konstellation ist, dass der Computer im Unternehmen mit der EULANDA-Warenwirtschaft durchaus eine langsame Internetverbindung haben kann. Durch die Übertragung der Rohdaten auf einen FTP-Server fallen viele Internet-Abfragen weg, die dann von dem besser gebundenen System durchgeführt werden können.

WinRar

Soll die Software NopCommerce manuell installiert werden, so wird WinRar benötigt. Die NopCommerce-Software kann nur als komprimierte RAR-Datei geladen werden. Zum Entpacken der Daten wird daher WinRar benötigt, welches als Testversion unter www.winrar.de kostenfrei geladen werden kann.

Einschränkungen

Immer dann, wenn verschiedene Systeme miteinander zusammenarbeiten, gibt es Einschränkungen. Je mehr Systeme sich integrieren umso mehr muss aufeinander Rücksicht genommen werden und umso mehr Einschränkungen unterliegt ein solches Gesamtsystem.

Artikel-Lösung

Wenn in EULANDA Artikel gelöscht oder zusammengeführt werden, die bereits im SHOP vorhanden sind, so müssen diese im SHOP manuell gelöscht oder gesperrt werden. Sind im SHOP Plug-Ins wie eBay oder Amazon aktiv, und beispielsweise noch offene Auktionen oder Listungen enthalten, so ist von einem Löschen bzw. Zusammenführen in EULANDA absolut abzuraten, da die offenen Transaktionen im SHOP nicht mehr fehlerfrei ausgeführt und rückübertragen werden können.

Ein Löschen erfordert jetzt also eine gewisse Vorsicht. Erst wenn solche Artikel extern nicht mehr verwendet oder benötigt werden, kann man diese in EULANDA löschen und erst danach im SHOP. Würde man diese im SHOP zuvor löschen, würde ein Hintergrundabgleich diese Artikel ggf. wieder erneut anlegen.

Artikelnummer

Die Artikelnummer darf nur Ziffern 0-9, Buchstaben A-Z, Minus (-) und Unterstrich (_) sowie den Punkt (.) als Sonderzeichen enthalten. Die

Artikelnummer muss als Dateinamen unter Windows und Linux erlaubt sein.

Hierdurch bedingt keine als die vorgenannten Sonderzeichen erlaubt; also weder <>/\+ Klammern noch ähnliches.

Ebenso darf die Artikelnummer nicht „MERKMAL“ lauten, da dieser Begriff im DMS-System eine Sonderrolle spielt und alle Bilder zu den Merkmalkatalogen beinhaltet.

Bei der normalen Arbeit kann nicht festgestellt werden, ob diese Regeln eingehalten werden, da die Beanstandungen aus Fremdprogrammen kommen.

Bilder

Änderungen an Bildern

Bilder, die zum Shop übertragen werden, kommen aus dem DMS-System (= Dokument-Management-System). Diese liegen auf der Festplatte und nicht im SQL-Server. Artikel werden nur nach Änderung zum SHOP übertragen, wobei eine Änderung an einem Bild auf der Festplatte nicht zählt. Hat man also Bilder im DMS geändert, und möchte diese Änderungen zum SHOP übertragen, muss man entweder die dazugehörigen Artikel ändern oder die Schnittstelle mit dem Parameter „Forget=1“ aufrufen. Im letzten Fall werden dann alle Artikel an den SHOP erneut übertragen.

Beim Hochladen in den Shop selbst werden dann zwar die Artikeldaten wie Texte und Preise hochgeladen, aber Bilder werden zusätzlich über eine Prüfsumme verglichen und nur dann hochgeladen, wenn diese Prüfsumme im Shop neu ist.

Eine weiter Möglichkeit ist es, das Programm PIC.exe, welches zur SHOP-Schnittstelle mitgeliefert wird, zu verwenden. Es erkennt Änderungen bei Bildern im DMS und überträgt diese in die Artikeltabelle des SQL-Servers. Hierdurch wird das Artikeländerungsdatum gesetzt, so dass hierdurch die Bilder auch im SHOP aktualisiert werden.

Bildanzahl

Es werden maximal 15 Bilder pro Artikel unterstützt. Der Dateiname muss aus der Artikelnummer, gefolgt vom Bindestrich und einer fortlaufenden Nummer zwischen 1 und 15 bestehen. Hat der Artikel die Artikelnummer „4711“, so sind gültige Bildnamen „4711-1.jpg“, „4711-2.jpg“ usw. Es werden nur Bilder von 1-15 übertragen, sollte in der Zahlenreihenfolge eine Lücke sein, so werden die restlichen Bilder des Artikels nicht übertragen.

Merkmalbaum

Änderungen am Merkmalbaum

Änderungen am Merkmalbaum ändern nicht die Artikel, das bedeutet, dass ein automatischer Export von solchen Artikeln nicht gestartet wird, wenn ein Merkmal zu dem Artikel gesetzt oder entfernt wird.

Werden neue Merkmale oder Merkmalordner oder Namensänderungen am Merkmalbaum durchgeführt, müssen alle Artikel exportiert werden, da die Zuordnung die komplette Struktur betrifft. Der Kompletlexport kann über den Parameter „Forget=1“ erzwungen werden.

Namen des Merkmals

Die Namen im Merkmal müssen als URL, also Internetlink zulässig sein. Es gelten ansonsten die gleichen Einschränkungen wie die der Artikelnummer.

Merkmalbilder

Wenn das SHOP-Layout nach Anwahl der Kategorie im rechten Bereich Kategorie-Bilder enthalten soll, kann dies im SHOP über das Layout eingestellt werden. Ist dies gemacht worden, so muss zu jeder Kategorie auch ein Kategorie-Bild in den Eigenschaften der Kategorie angegeben werden. Das Bild muss in der ersten Zeile der Beschreibung eingetragen werden und im DMS-Ordner „MERKMAL“ unterhalb von „ARTIKEL“ gespeichert werden.

Preislisten

Neben Artikeldaten lassen sich auch Preislisten exportieren. Ändern sich jedoch Staffelpreise, so ändert dies nicht den Artikel. Das bedeutet, die Schnittstelle kann nicht erkennen, ob sich ein solcher Artikel geändert hat und diesen nicht automatisch exportieren.

Werden Preislisten geändert, so kann stattdessen eine Komplettübertragung durchgeführt werden. Dies wird über den Parameter „Forget=1“ erzwungen, was im Kapitel „[Parameter](#)“ beschrieben ist.

Benutzerrolle

Damit die Preisliste einem Kunden im Shop zugeordnet werden kann, wird der Name der Preisliste als Benutzerrolle im Shop erwartet. Diese Rolle muss zuvor mit dem Namen der Preisliste im Shop angelegt worden sein. Der Staffelpreis wird dann über die Schnittstelle mit dieser Rolle verknüpft. Kunden, die diese Preise bekommen sollen, müssen ebenfalls in dieser Rolle sein, was im Shop manuell einmalig erfolgen muss.

Rabattgruppen Kundengruppen

Anstelle von Preislisten lassen sich auch Rabatt- und Kundengruppen zur „virtuellen“ Berechnung von Preislisten heranziehen. Diese basieren immer auf dem Verkaufs-Nettopreis des Artikels und verwenden die Währung „EUR“, und gelten immer für die Ab-Menge=1. Sie stellen also immer nur eine Staffel dar, nämlich die erste. Ansonsten gelten die Einschränkungen zu Preislisten.

Benutzerrolle

Damit die virtuelle Preisliste einem Kunden im Shop zugeordnet werden kann, wird der Kurzname der Kundengruppe als Benutzerrolle im Shop erwartet. Diese Rolle muss mit diesem Namen im Shop zuvor angelegt worden sein. Der Staffelpreis wird dann über die Schnittstelle mit dieser Rolle verknüpft. Kunden, die diese Preise bekommen sollen, müssen ebenfalls in dieser Rolle sein, was manuell im Shop erfolgen muss.

Sprachen

Wenn mehrere Sprachen genutzt werden sollen, müssen diese zu allen Artikeln, die eine Freigabe haben, auch definiert sein. Ebenso muss in den Kategorie-Eigenschaften zu jeder Kategorie eine Übersetzung stehen.

Es ist auch eine Schnittstelle zum Übersetzungssystem „Sisulizer“ verfügbar. Zusätzlich wird eine vollautomatische Artikelstammübersetzung in den Sprachen Englisch, Französisch, Spanisch und Italienisch angeboten. Diese Maschinenübersetzung wird zu einer Monatspauschalte und zusätzlich zeichenweise abgerechnet. Fragen Sie den Vertrieb nach den Konditionen.

Varianten

EULANDA unterstützt insgesamt 5 Varianten pro Artikel. Ein Artikel kann also eine Farbe, eine Größe, einen Stil enthalten, aber maximal 5 gleichzeitig in einem Produkt.

Bei der integrierten Schnittstelle an NopCommerce wird zurzeit nur eine Variante unterstützt. Dies ist kein Limit im NopCommerce und auch nicht in EULANDA, jedoch der SHOP-Schnittstelle.

An der Aufhebung dieser Einschränkung wird gearbeitet.

Variantenattribute

Varianten-Attribute müssen EULANDA-weit eindeutig sein. Das Attribut „Farbe“ ist, wenn dieses verwendet wird, für alle Varianten gültig. Wenn diese aber unterschiedliche Bedeutung hat, so müssen die einzelnen Farben oder Größen anders benannt werden. Die Differenzierung kann zum Beispiel durch einen Doppelnamen wie „Schuhgröße“ oder „Hemdgröße“ erfolgen.

Attribute dürfen keine einfachen Anführungszeichen enthalten, wie sie gerne bei der Größenbezeichnung „Zoll“ verwendet wird. Diese Einschränkung trifft nicht auf die Dimensionen, also die jeweiligen Werte zu.

Vollständig

Es können nur Artikel zum SHOP-System hochgeladen werden, die vollständig sind. Die folgenden Punkte zählen auf, was unbedingt eingehalten werden muss.

Über verschiedene Check-Parameter lässt sich eine Vorprüfung abschalten. Diese sind im Kapitel Parameter beschrieben.

Merkmalbaumzuordnung

Hierzu zählt die Zuordnung in einem Abschnitt des Artikels im Merkmalbaum. In der Regel ab dem Unterpfad „\SHOP“. Jeder Artikel, der

an den SHOP übertragen werden soll muss mindestens einem Untermerkmal unterhalb der Wurzel SHOP zugeordnet sein.

Artikelbild

Im DMS (= Dokumentenmanagementsystem) muss mindestens ein Artikelbild vorhanden sein. Der Name des Artikelbildes setzt sich aus der Artikelnummer gefolgt von einem Bindestrich und einer Zahl von 1-15 zusammen. Alle Bilder müssen entweder „.jpg“ oder „.png“ als Dateiformat und Erweiterung tragen. Welche Erweiterung verwendet werden soll, wird in der Konfigurationsdatei festgelegt. Wir empfehlen als Bildformat JPG zu verwenden, da diese oft bis zu 5-mal kleiner als PNG-Dateien werden.

Wenn mehrere Bilder vorhanden sind, müssen diese lückenlos nummeriert sein.

Beispiel: „4711-1.jpg“, „4711-2.jpg“ usw. Die Dateierweiterung muss so angegeben werden, wie dies in der Konfigurationsdatei vorgegeben ist. Wir empfehlen hierbei Kleinbuchstaben zu verwenden. Das SHOP-System selbst unterscheidet zwischen Groß- und Kleinbuchstaben.

Die Bildgröße sollte einheitlich sein, wir empfehlen quadratisch 1200x1200 Pixel. Andere Werte sind möglich, jedoch verschieben sich dann besonders in Nebeneinanderdarstellungen die Bilder. Dadurch sieht alles uneinheitlich und ungeordnet aus. Im Shop selbst werden Bilder bei Bedarf in andere Größen transformiert. Das kostet zum einen Rechenzeit und Platz und zum anderen leidet die Bildqualität darunter.

Freigabe

Jeder Artikel, der zum SHOP übertragen werden soll, muss freigegeben sein. Dies erfolgt in EULANDA auf der erweiterten Karteikarte des Artikelstammes.

SHOP-Erweiterung

Mit der SHOP-Schnittstelle werden auch Zusatzbildschirmmasken installiert. Diese enthalten Zusatzangaben wie META-Informationen für Suchmaschinen oder die Definition von Varianten. Jeder Artikel kann einer von vier Zusatzbildschirmmasken zugeordnet sein. Die Auswahl ob es ein „Einzelartikel“, ein „Master“, eine „Variante“ oder eine „Variante mit Einzellistung“, muss einmalig erfolgt sein.

Verkaufspreis

Der Artikel muss einen Verkaufspreis haben.

Lagerbestand

Der Lagerbestand ist nicht unbedingt notwendig, jedoch wird der Artikel im SHOP standardmäßig erst eingeblendet, wenn er einen Lagerbestand hat. Möchte man trotzdem Artikel ohne Bestand im SHOP anzeigen, gibt es verschiedene Optionen der Lagereinstellung über Konfigurationsparameter.

SHOP-Integration

Die SHOP-Schnittstelle zu NopCommerce geht über das Übertragen von Artikeln und Aufträgen weit hinaus. Im Wesentlichen werden natürlich Artikel mit Bildern und den Zuordnungen im Merkmalbaum, Preisen und Lagerbestände an den SHOP übertragen und im Gegenzug werden Aufträge und Kundenadressen vom SHOP ausgelesen und in EULANDA angelegt. Im Detail gibt es jedoch viele praktische Funktionen, die nun im Einzelnen beschrieben werden.

Merkmalbaum

SHOP-Systeme erlauben die hierarchische Suche nach Artikeln. Dort wird diese Art von Einteilung auch Katalog, Rubrik oder Kategorie genannt. Diese Einteilung findet man ebenso bei eBay, Amazon und anderen wieder. In EULANDA heißen diese ganz allgemein Merkmalbäume, da sie in allen Modulen, wie Adressen oder Angeboten usw. verfügbar sind und nicht nur auf Artikel beschränkt sind.

Damit man den Merkmalbaum innerhalb von EULANDA auch weiterhin für eigene Zwecke nutzen kann, wird für die SHOP-Schnittstelle nur der Unterzweig „\SHOP“ ausgewertet. Über die Konfigurationsdatei ist auch ein anderer Ordnername wählbar. Jeder Merkmalordner in EULANDA kann wiederum eigene Merkmalordner enthalten, usw. Der jeweils letzte Ordner enthält dann das eigentliche Katalogelement. Artikel können in beliebigen Katalogelementen vorhanden sein.

Der Merkmalbaum wird mit den Artikeln und seinen Zuordnungen an das SHOP-System übertragen. Jeder Merkmalordner sein eigenes Bild und eine Beschreibung enthalten. Bilder und auch Beschreibungen sowie weitere Optionen werden im Eigenschaftsdialog des jeweiligen Merkmals und dort

in dessen Beschreibung hinterlegt. Im SHOP muss kein Katalog mehr manuell angelegt werden, die Synchronisation übernimmt die Schnittstelle.

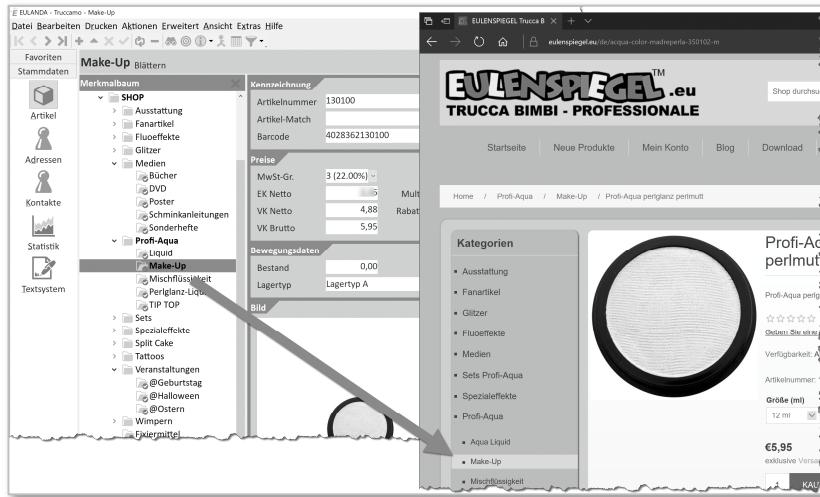


Abbildung 1 - Zuordnung Merkmalsbaum zu Katalog

Der komplette Merkmalsbaum ab dem Zweig „\SHOP“, wird an das SHOP-System übermittelt.

Eigenschaften von Merkmalen

Im Beschreibungstext der Merkmale sind folgende Eigenschaften gültig. Zurzeit werden die Eigenschaften IMAGE, PUBLISHED, TOP und DISPLAYORDER unterstützt. Jede Eigenschaft muss am Anfang des Beschreibungstextes stehen und jeweils in einer eigenen Zeile.

Die Angabe der Eigenschaften ist optional. Nach den Eigenschaften wird der Beschreibungstext des Merkmals erwartet. Bei mehreren Sprachen entsprechend mit den ISO-Klammerwerten, jeweils in einer eigenen Zeile, getrennt.

Bilder im Merkmalbaum

Bilder lassen sich im Merkmalbaum hinterlegen, in dem der einfache Dateiname in der Merkmalbeschreibung angegeben wird. Hierzu muss das Schlüsselwort „IMAGE:“ gefolgt vom Dateinamen stehen.

Beispiel: IMAGE:test.jpg

Das Bild selbst muss sich im Unterordner „MERKMALE“ im Artikel-Ordner des DMS befinden. Befindet sich das Dokumentensystem (= DMS) beispielsweise auf der Netzwerkf freigabe „\\MeinServer\\DMS“ so ist der Artikelordner automatisch \\MeinServer\\DMS\\Artikel. Der Ordner für die Bilder des Merkmalbaums wäre dann \\MeinServer\\DMS\\Artikel\\MERKMALE“.

Zu beachten ist die Schreibweise des Bildnamens, er muss exakt mit der Schreibweise im Merkmal-Ordner übereinstimmen, da ggf. die Bilder auf einem Linux-System gespeichert werden. Solche Systeme unterscheiden zwischen Groß- und Kleinschreibung.

Die Bilder werden zum SHOP-Übertragen und sind je nach Layout dann als Katalogauswahl sichtbar.

Wir empfehlen zur Unterscheidung von Kategorie- bzw. Katalogbildern von normalen Artikelbildern, diese mit einem Kreis zu versehen. Der SHOP-Besucher sieht dann sofort, dass sich unter so einem Bild dann verschiedene Artikel bzw. weitere Kategorien befinden.

Veröffentlichen eines Merkmals

Normalerweise werden alle Merkmale im SHOP auch gleich veröffentlicht. Durch die Zeile „PUBLISHED:0“ im Bemerkungsfeld des Merkmals kann man aber die Veröffentlichung unterdrücken. Der Merkmalordner wird dann zwar zum SHOP übertragen, aber nicht in der Webseite angezeigt.

Die Zeile „PUBLISHED:1“ veröffentlicht ein Merkmal, dies ist aber ohnehin der Standard, weshalb die Angabe entfallen kann.

Hierdurch kann man einzelne Bereiche zuvor im Admin-Modus testen und dann erst bei Bedarf veröffentlichen.

Zu beachten ist, dass die Artikel zu diesem Merkmal unabhängig nach eigenen Regeln veröffentlicht werden. Ein Artikel kann nach wie vor über die Volltextsuche gefunden werden, obwohl das Merkmal unterdrückt ist (PUBLISHED:0). Schon allein deshalb, weil Artikel in mehreren Merkmalen gleichzeitig enthalten sein können.

Veröffentlichen im Topmenü

Einzelne Kategorien lassen sich in das TOP-Menü integrieren. Hierzu wird die Eigenschaft „TOP:1“ im Bemerkungsfeld des Merkmals gesetzt.

Bei den Standard-Themes ist im Topmenü nicht sehr viel Platz, so dass hiervon wenig Gebrauch gemacht werden wird. Aber wenn zum Beispiel das Megamenü von NopTemplates verwendet wird, kann es durchaus sinnvoll sein, mehrere Merkmale mit dieser Eigenschaft zu setzen.

Reihenfolge von Merkmalen

Die Reihenfolge von Merkmalen wird standardmäßig durch die alphabetische Reihenfolge vorgegeben. Bei numerischen Namen oder themenbezogenen Reihenfolgen, möchte man ggf. andere Reihenfolgen verwenden. Hier kann die Eigenschaft „DISPLAYORDER:1“ oder „DISPLAYORDER:200“ usw. gesetzt werden. Die Reihenfolge der Anzeige ist

dann die Wertigkeit der angegebenen Zahl. Werte mit niedrigen Werten stehen am Anfang. Haben mehrere Merkmale denselben Wert, so gilt innerhalb dieser, die alphabetische Reihenfolge.

Artikelaustausch

Beim Datenaustausch der Artikel werden die Texte und wenn vorhanden auch die Übersetzungen in die unterstützten Sprachen übertragen. Hier ist zu jeder benötigten Sprache das entsprechende Korrespondenzmodul notwendig.

Eine automatisierte Maschinenübersetzung ist über ein Zusatzmodul möglich. Bitte fragen Sie beim Vertrieb nach den Möglichkeiten und Preisen.

Texte

EULANDA verfügt über verschiedene Textfelder. Jedoch eignen sich nur die beiden Felder „Langtext“ und „Infotext“ für die Darstellung im SHOP, da nur diese mehrzeilig sind und es nur hierdurch möglich ist die Texte in Unterabschnitte zu unterteilen.

Im SHOP werden für Übersichten griffige Kurztexte benötigt, die auch auf den Detailseiten als Überschrift verwendet werden. Diese werden in SHOP-Systemen oft „Artikelname“ bezeichnet. Daneben gibt es den kompakten Artikeltext rechts neben dem Artikelbild und eine ausführliche Artikeltext unterhalb des Artikelbildes.

Artikelname

Der Artikelname wird in EULANDA aus dem ersten Abschnitt des Artikel-Langtextes genommen. Wird nur eine Sprache verwendet, so wird hier der EULANDA-Kurztext benutzt. Im anderen Fall. Möchte man den Text bei mehreren Sprachen jedoch selbst bestimmen, gibt es die Option diesen Text ebenfalls im Langtext zu formulieren, indem man die Sprache mit einem Kürzel voranstellt. Wird beispielsweise ein Artikelname in Englisch benötigt, so stellt man dem englischen Textabschnitt [EN:SHORT] voran und schreibt darunter den entsprechenden Text. Dies würde durch Weglassen der Sprache auch mit einem einsprachigen System funktionieren. Anstatt des Kurztestes kann man dann vor den Langtext [:SHORT] setzen.

Kompakter Artikeltext

Der kompakte Artikeltext wird aus dem EULANDA-Langtext gewonnen. Werden mehrere Sprachen benötigt, so werden die Textabschnitte mit einem Sprachabschnitt voneinander getrennt. Für Deutsch wird [DE] verwendet, für Englisch [EN] usw. Die Abschnitte stehen in einer eigenen Zeile mit den eckigen Klammern.

Ausführlicher Artikeltext

Der ausführliche Artikeltext wird aus dem EULANDA-Infotext gewonnen. Die Einteilung in verschiedene Sprachen erfolgt wie beim kompakten Artikeltext. Optional kann der Infotext über einen Eintrag in der Konfigurationsdatei ignoriert werden. Die Einstellung lautet hierzu „IgnoreInfo=1“. Einige Anwender haben im Infotext firmeninterne Informationen stehen, die nicht für fremde bestimmt sind. Durch das Abschalten des Infotextes dieser nicht vom SHOP NopCommerce verarbeitet. Die Einstellung wirkt sich nur auf dieses SHOP-System aus.

EULANDA aber auch das SHOP-System NopCommerce sind in verschiedenen Sprachen verfügbar. Zum einen gibt es Sprachpakete für die Bedienung und zum anderen für die Korrespondenz.

Damit Artikeltexte und auch der Katalog (= Merkmalbaum) in verschiedenen Sprachen dargestellt werden können, sind auf der EULANDA-Seite die optionalen Korrespondenzsprachen notwendig.

Die Eingabe in den Textbereichen von EULANDA erfolgt über Sprachen-Trennzeichen in eckigen Klammern. [DE] für Deutsch, [EN] für Englisch usw. die jeweils in einer eigenen Zeile dem Text vorangestellt werden. Die Kürzel sind laut ISO 3166 in zweistellige Sprachcodes eingeteilt. Ein Langtext in EULANDA für die drei Sprachen Deutsch, Englisch und Italienisch würde wie folgt aussehen:

[DE]

Profi-Aqua perlglanz perlmutt - 12 ml

[IT]

Profi-Acqua Brillante madreperla - 12 ml

[EN]

Profi-Aqua pearlised pearl - 12 ml

Ein einfacher Text in einem SHOP-System genügt heute jedoch nicht mehr. Die Kunden möchten längere und ausführliche Beschreibungen haben. Es werden neben der kompakten Beschreibung auch ein eindeutig griffiger Kurztext – der Artikelname – und eine ausführliche technische Beschreibung benötigt. Damit sich diese Dinge in EULANDA abbildbar sind, werden weitere Textgruppen unterstützt. Ein vollständiger Langtext in den vorgenannten drei Sprachen könnte wie folgt aussehen:

[DE:SHORT]

Perlglanz Perlmutt - 12 ml

[IT:SHORT]
Brillante madreperla - 12 ml
[EN:SHORT]
Pearlised Pearl - 12 ml
[DE]
Profi-Aqua perlglanz perlmutt - 12 ml
[IT]
Profi-Aqua Brillante madreperla - 12 ml
[EN]
Profi-Aqua pearlised pearl - 12 ml

Zur Verdeutlichung zeigt das nächste Bild denselben Artikel direkt aus der EULANDA-Maske. Die Kurztexte aus EULANDA lassen sich im SHOP-Bereich nicht besonders gut verarbeiten, da diese nur einzeilig und damit zu kurz

sind. Lediglich bei einsprachigen Shops, kann der Kurztext als Artikelname benutzt werden.

Die Unterteilung des Langtextes würde jetzt wie folgt aussehen:

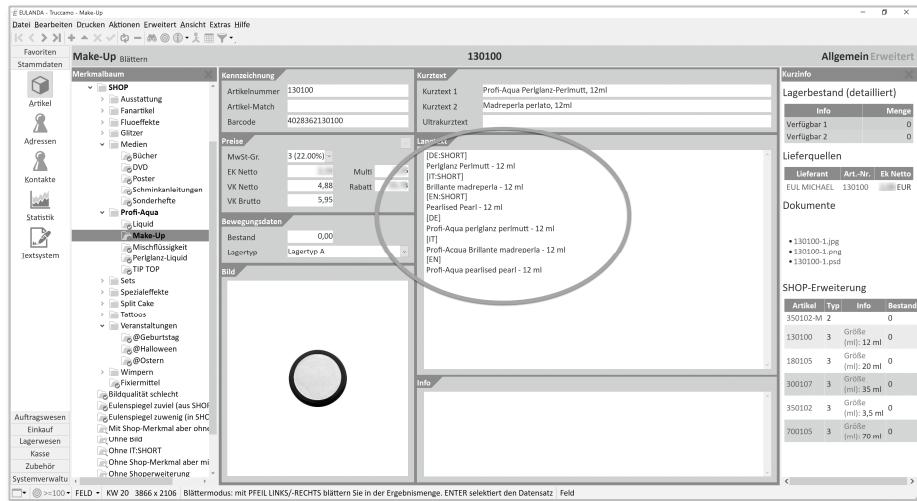


Abbildung 2 - Eulanda Artikelmaske

Im SHOP-System kann der Kunde sich seine Sprache auswählen, wobei sich auch einstellen lässt, ob das SHOP-System versucht soll, die gewünschte Sprache über den Browser des Besuchers zu erkennen.

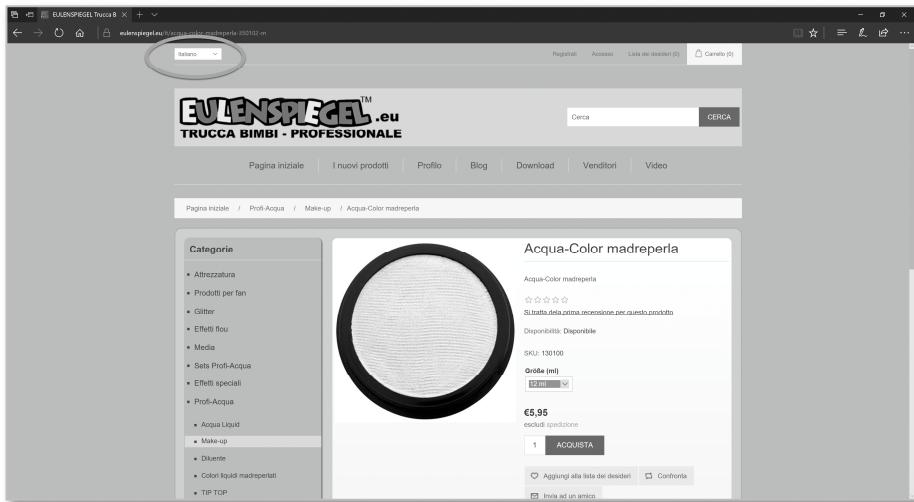


Abbildung 3 - Shop-Darstellung der Artikelmaske

Die Umschaltung der Sprache erfolgt dann automatisch. Kommt der Kunde zum Beispiel aus Italien wird die Sprache Italienisch vorgeschlagen. Der Benutzer kann die Sprache dennoch über die Auswahlbox oben links, umschalten. Ist er zudem ein Stammkunde, so merkt sich das System die zuletzt verwendete Sprache des Kunden und stellt diese nach dem Login wieder ein.

Ein weiterer beschreibender Text befindet im Detailbereich des Artikels im unteren Bereich. Diese ausführliche Beschreibung wird dem EULANDA-Infotext entnommen und enthält normalerweise eine technische Beschreibung. Werden im Info-text in der EULANDA jedoch firmeninterne Informationen gespeichert, so kann dieses Feld durch eine Einstellung in der Konfigurationsdatei beim Anlegen im Shop unterdrückt werden. Die Einstellung hierzu lautet „IgnoreInfo=1“.

Die Kategorie im linken Teil des Shops entspricht dem Merkmalbaum aus EULANDA. In der Beschreibung der Merkmale, die man unter Eigenschaften des Merkmals in EULANDA findet, kann der Texte in den gewünschten Sprachen nach den oben beschriebenen Regeln angegeben werden.

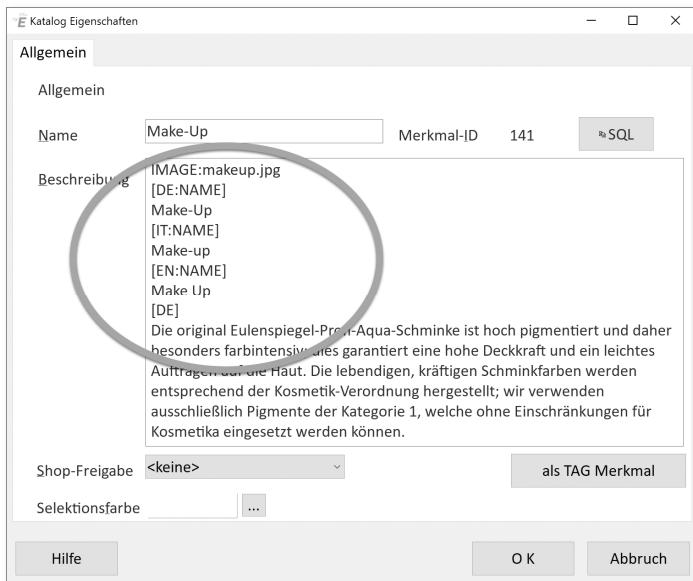


Abbildung 4 - Sprachen im Merkmalbaum

Die Schnittstelle erzeugt anhand der Merkmalnamen automatisch sinnvolle Links für die Suchmaschinen Optimierung (SEO). Der Text des Merkmals wird entsprechend umgesetzt und eindeutig gemacht. Merkmale stellen danach auch eindeutige Kurzlinks dar, die beispielsweise in Newslettern direkt benutzt werden können.

Hersteller

Innerhalb von EULANDA lassen sich jedem Artikel beliebige Hersteller und auch eine Herstellernummer pro Artikel hinterlegen, diese werden ebenfalls übertragen.

Der Hersteller wird in EULANDA als normale Adresse angelegt und dann im Aktionen-Menü der Adresse als Hersteller freigeschaltet. Im Artikel kann

dann der Hersteller auf der erweiterten Karteikarte zugeordnet werden. Dort lässt sich dann auch die Herstellernummer angeben.

In der Konfigurationsdatei „Config.ini“ lässt sich für den Datenexport aus EULANDA ein abweichendes Feld angeben. Ist es beispielsweise nicht gewünscht die Herstellernummer aus dem Feld „ArtNummerHersteller“ aus EULANDA zu exportieren, so kann ein dort anderes Feld angegeben werden. Näheres findet man hierzu in der Parameterbeschreibung unter dem Parameter „ManufacturerPartNumber“

Im SHOP gibt es speziell die Option, um nach Herstellern zu suchen. Hierzu wird im linken Bereich unterhalb der Kataloganzeige ein Abschnitt mit Herstellern eingeblendet.

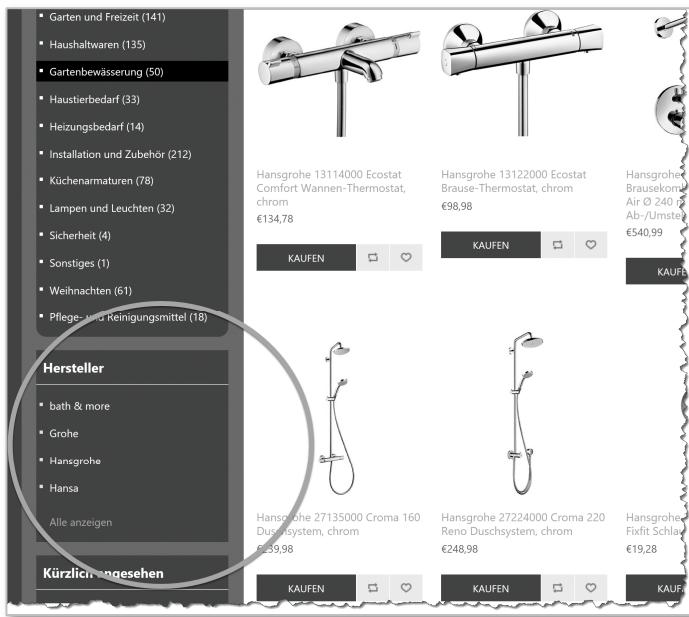


Abbildung 5 - Top-Hersteller

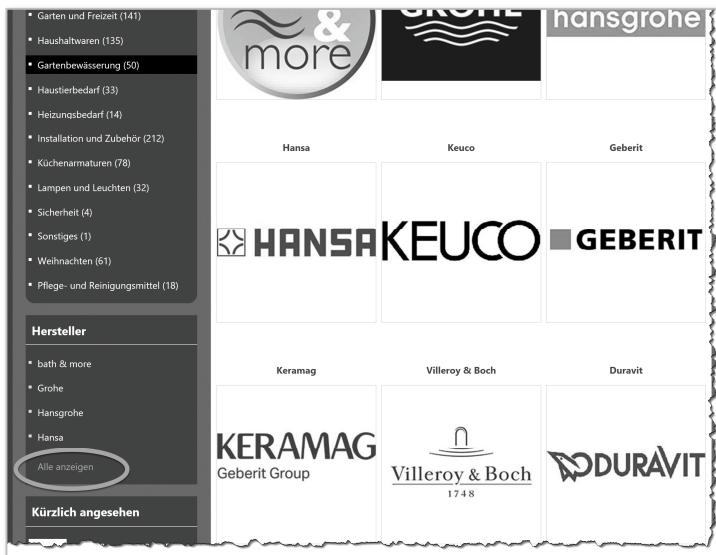


Abbildung 6 - Übersicht der Hersteller

Wählt man im Webbrower die Option „Alle anzeigen“, so erhält man eine Liste mit den Logos der Hersteller und kann sich dann durch Anklicken eines Herstellers die entsprechenden Artikel anzeigen lassen.

Lager

Die Übernahme des Lagerbestands erfolgt anhand des Hauptlagers. In EULANDA lassen sich drei Verfügbarkeitsbestände in der Kurzinfo einblenden. „Verfügbar“ (das ist der Bestand, der an Lager ist), „Verfügbar1“ (dies ist der Bestand, der noch verkauft werden kann – er ist reduziert durch die offenen Aufträge), und „Verfügbar 2“ (der Bestand, der wiederum durch einen eventuellen Einkauf erhöht wird). Für den SHOP ist der Verkaufsbestand „Verfügbar 1“ relevant.

Neben diesem Bestand kann die Schnittstelle aber auch so konfiguriert werden, dass immer ein ausreichend hoher Bestand übermittelt wird. Dies ist beispielsweise bei in Echtzeit produzierenden Betrieben der Fall, die stets alles an Lager haben möchten.

Zu guter Letzt lässt sich die Schnittstelle noch aus einem Feed „füttern“. Hier wird der Bestand aus dem Lieferantenartikel von EULANDA verwendet. Hat man mehrere Lieferanten in EULANDA angelegt und den Artikeln zugeordnet, so lässt sich ein Bestand des Lieferanten im Bereich „Lieferartikel“ in EULANDA eintragen. Zu einigen Lieferanten gibt es auch die Möglichkeit diesen automatisiert als Feed zu übernehmen. Hierzu bietet EULANDA verschiedene Erweiterungen an.

Die Übertragung eines geänderten Lagerbestands lässt sich in einem getrennten Intervall zum SHOP übertragen. Die Lagerinformationen sind kompakt und lassen sich in sehr kurzen Intervallen zum SHOP senden.

Lieferquelle

In EULANDA kann jedem Artikel beliebig viele Lieferanten zuordnen. Einer davon kann als Hauptlieferant markiert werden. Diese Einstellung wird innerhalb der EULANDA-Artikelverwaltung auf der erweiterten Karteikarte verwaltet. Ist der Hauptlieferant gesetzt, besteht die Möglichkeit den Lagerbestand vom Lieferanten an den SHOP zu senden. Dies ist speziell dann interessant, wenn diese Artikel als Streckenartikel geliefert werden, also der Lieferant diesen direkt an den Kunden liefert.

Einkaufspreis

Der Einkaufspreis kann optional an den SHOP übermittelt werden. Hierdurch wird direkt aus dem Shop eine Statistik ausgegeben, die den Rohgewinn eines Shop-Auftrages darstellt.

Korrektur Amazon-Plug-In

Die Firma Nop4You liefert ein Plug-In zur Anbindung an den Online-Händler Amazon. Bei der Übernahme von Aufträgen kommt es jedoch zum aktuellen Stand des Plug-Ins (28.06.2017) zu verschiedenen Fehlverhalten auf einem deutschsprachigen System. Zum einen sind die Einzel- und Gesamtpreise bei den Auftragspositionen vertauscht und zum anderen werden die Brutto-Preise auch in die Nettofelder übertragen. Die EULANDA-Shop-Schnittstelle erkennt diese Fehler und korrigiert diese wie folgt.

1. Ist der Einzelpreis der Position höher als der Gesamtpreis werden die Felder vor der Übernahme vertauscht.

2. Sind die Felder Inkl. MwSt. und Exkl. MwSt. identisch, so wird konstant 19% abgezogen um den Nettopreis zu ermitteln. Dies erfolgt bei den Positionspreisen als auch bei den Versandkosten.
3. Der Zeilenpreis einer Position ist in manchen Bestellungen um den Faktor 100 zu groß.

Damit diese Fehler erkannt und behoben werden sind die Konfigurationsparameter „CorrectionPrice100=1“, „CorrectionVatMissing=1“ und „CorrectionUnitTotalPrice=1“ zu setzen.

Netto und Bruttonpreise

EULANDA sowie NopCommerce erlauben es, Preise als Netto- oder Bruttonpreise, also inkl. MwSt. zu speichern. Beide Programme haben ähnliche Konzepte, aber im Detail gibt es wichtige Unterschiede, die hier näher beschrieben werden.

Umstellung des Preissystems

Vorweg ist zu sagen, dass je nachdem ob man einen netto- oder bruttogenauen Shop möchte, lediglich im Shop das Feld „Preise inkl. Mehrwertsteuer“ unter „Konfiguration > Einstellungen > Steuer“ geändert werden muss. Sind schon Artikel im Shop, so müssen diese erneut über die Schnittstelle hochgeladen werden. Die Schnittstelle orientiert sich an dieser Einstellung und setzt die richtigen Preise ein, bzw. exportiert Aufträge entsprechend dieser Einstellung.

In EULANDA werden in der Artikeltabelle (= Artikeldatei) entweder Netto- oder Brutto Preise gespeichert. Das bedeutet, dass der Artikelstamm gemischte Preise haben kann. Zur Unterscheidung ob das Feld „VK“ nun ein Brutto Preis ist oder nicht, wird ein Zusatzfeld „BruttoFlg“ verwendet. Ist dies wahr (= true) so ist der Preis zu diesem Artikel inkl. MwSt. gespeichert. Ein anderer Artikel wiederum kann ohne MwSt. gespeichert sein.

Beim Eingeben von Preisen im EULANDA-Artikelstamm gibt das Feld der letzten Änderung an, welcher der Preise gespeichert werden soll. Der jeweils andere Preis wird ausgerechnet.

Im Kundenstamm kann festgelegt werden, ob ein Kunde eine Rechnung netto zzgl. MwSt. haben möchte, oder ob dieser in der Rechnung nur Brutto Preise ausgewiesen haben möchte und am Ende die MwSt. herausgerechnet werden soll. Da die MwSt. bei Netto-Rechnungen nur einmal am Ende berechnet wird, ist der Endpreis einer solchen Rechnung zwangsläufig ein anderer als bei einer Brutto-Rechnung und zwar immer dann, wenn eine Zeilenberechnung Bruchteile eines Cents ergibt.

Preislisten

Werden Preislisten in EULANDA verwendet, so können diese unabhängig vom artikelgenauen Preis, je Preisliste ebenfalls netto- oder bruttogenau sein. Hier betrifft dies jedoch immer die gesamte Preisliste. Im Shop gibt es hierzu einen ähnlichen Mechanismus, die „Tierprices“. Dieser ist jedoch wie der normale Preis an eine einzige Einstellung gebunden. Steht der Shop also auf „netto“ und die zu importierende Preisliste ist „brutto“, so muss beim Import auf netto umgerechnet werden, was zwangsläufig zu einer Differenz kommt, denn am Ende wird mit ganzen Cents berechnet.

Achten Sie darauf, dass Sie nach Möglichkeit immer kompatible Preise übertragen um Rundungsdifferenzen zu vermeiden. Steht der Shop auf netto, sollten zu exportierende Preislisten ebenfalls netto sein.

NopCommerce

Im SHOP NopCommerce wiederum gibt es im Artikelstamm nur ein Preisschema. Entweder sind alle Preise im Artikelstamm netto oder brutto.

Welches Verfahren der SHOP benutzt wird in der Konfiguration unter Einstellungen und dort unter Steuer festgelegt.

Ist das Feld „Preise inkl. Mehrwertsteuer“ angehakt, so wird davon ausgegangen, dass die Preise im Artikelstamm brutto sind.

Ein Umschalten des Feldes im SHOP bewirkt keine Neuberechnung. Die Artikel müssen also über die Schnittstelle nach einer Umstellung erneut hochgeladen werden! Damit alle Artikel nach so einer Umstellung hochgeladen werden kann der Parameter „Forget=1“ in der Konfiguration einmalig angegeben werden. Der Nächste Artikelabgleich sendet dann alle Artikel erneut zum Shop.

Das Feld „Preise inkl. Mehrwertsteuer“ im SHOP kann auch über die Datenbank direkt geändert werden. Es steht in der Tabelle „Settings“ und hat den Namen „taxsettings.pricesincludetax“.

SHOP-Schnittstelle

Die SHOP-Schnittstelle wertet das Datenbankfeld „taxsettings.pricesincludetax“ aus und überträgt entweder den Netto- oder den Bruttopreis in die Tabelle „Product“ des Shops.

Handelt es sich um einen B2C-Shop (= Firma an Endkunden), also einen Shop mit bruttogenauen Preisen, hat man folgendes Szenario:

Wurde in EULANDA der Nettopreis als genauer Preis in der Artikelmaske eingetragen (= BruttoFlg ist 0), der Shop ist jedoch auf „Preise inkl. Mehrwertsteuer“ eingestellt, dann wird der Bruttopreis von der Schnittstelle errechnet und im SHOP gespeichert. Erwartet der Shop also Bruttopreise als Produktpreis und steht dieser nicht in EULANDA als genauer Preis zur Verfügung, hat man ggf. einen Rundungsfehler.

Ist der Shop hingegen ein B2B-Shop (= Firma an Firma), der alles auf Nettobasis gespeichert hat und ist der Preis in EULANDA aber bruttogenau eingegeben, so muss der Nettopreis errechnet werden, was auch zu einem Rundungsproblem führen kann.

Es ist also wichtig in dem Fall zu prüfen, dass die Preise in EULANDA entsprechend der Einstellung des SHOPS eingegeben sind. Hierzu kann man in EULANDA beispielsweise ein Kontrollmerkmal anlegen, welches Produkte mit unerwünschter Genauigkeit anzeigt.

Kontrollmerkmal anlegen

Man legt in EULANDA im Artikelstamm ein neues SQL-Merkmal z.B. in der Root des Merkmalbaums an. Wir gehen in diesem Beispiel davon aus, dass der Shop ein Endkunden-Shop (= B2C) ist, also bruttogenau Preise haben soll. Der SQL-Befehl für das Kontrollmerkmal lautet „BruttoFlg<>1 and ShopFreigabeFlg=1“.

Hier werden alle Artikel gesucht, die für den SHOP freigegeben sind, aber deren Preis nettogenau ist.

Über die Schnittstelle ist es möglich, neben dem Verkaufspreis der EULANDA-Artikelmaske auch Preislisten, also Staffelpreise, auszugeben. Auf diese Weise lassen sich im Shop Preise für verschiedene Gruppen von Kunden wie Schulen, Wiederverkäufer und Endkunden abbilden.

Technische Umsetzung

Über den Konfigurations-Parameter „TierPriceFilter“ kann bestimmt werden, welche Preislisten exportiert werden sollen. Die Preislisten werden in der Produkt-Exportdatei als auch in der Preis-Exportdatei ausgegeben.

Wird mit Staffelpreisen gearbeitet, ist es wichtig zu wissen, dass Änderungen an Staffelpreisen, die einem Artikel zugeordnet sind, nicht das Änderungskennzeichen eines Artikels beeinflussen. Damit also die Staffeln exportiert werden, müssen die entsprechenden Artikel auch geändert worden sein. Man kann dies nach Änderungen an den Staffeln durch den Konfiguration-Parameter „Forget=1“ erzwingen; in dem Fall werden alle Artikel erneut exportiert.

Änderungen an Staffelpreisen ändern nicht den Artikel selbst.

Sollen mehrere Preislisten exportiert werden, so sind die Namen der Preislisten mit Komma getrennt im Parameter „TierPriceFilter“ anzugeben. Sollen alle Preislisten zum jeweiligen Artikel ausgegeben werden, so wird hier ein Stern „*“ angegeben.

Kundengruppen und Rabattgruppen als Preislisten

Preislisten lassen sich alternativ auch berechnen. Dies bedeutet in EULANDA einen erheblich geringeren Aufwand für die Pflege der verschiedenen Preise.

In diesem Fall wird in EULANDA einem Artikel eine Rabattgruppe zugeordnet und einem Kunden eine Kundengruppe. In den Einstellungen von EULANDA lassen sich nun für jede Kombination aus Kunde und Rabattgruppe, Rabatte hinterlegen. Über eine besondere Einstellung eines Parameters können nun diese „virtuelle“ Preislisten aus dieser Rabattverknüpfung für den Export ausgerechnet werden. In der XML-Exportdatei für den Shop sehen diese dann aus wie normale Preislisten.

Technische Umsetzung

Im Parameter „TierPriceFilter“ werden statt Preislistennamen nun die Kurznamen der Kundengruppen angegeben. Sollen mehrere ausgegeben werden, so sind diese mit Komma zu trennen, sollen alle ausgegeben werden, wird ein Stern „*“ gesetzt. Zusätzlich muss der Parameter „TierPriceFromCustomerGroup“ auf „1“ gesetzt werden.

Auf diese Weise kann das Export-Modul EUL.exe entscheiden woher die Preise für die Exportdatei genommen werden sollen.

Änderungen an der Rabattmatrix ändern nicht den Artikel selbst.

Das bedeutet, dass ein Artikel nicht automatisch exportiert wird, wenn sich nur ein Wert in der Rabattmatrix geändert hat. Um stets alle Artikel zu exportieren, kann der Parameter „Forget“ für einen Kompletlexport auf „1“ gesetzt werden.

Sollen nur die Preise der Artikel und nicht alle anderen Informationen exportiert werden, so kann statt einem Produktexport ein reiner Preisexport verwendet werden. Hierzu rufen Sie die Batchdatei „JobPrice.bat“ anstatt der „JobProduct.bat“ auf. Im Wesentlichen wird dadurch ein anderer Abschnitt in der Konfigurationsdatei benutzt der dann statt des Parameters „ExportProduct“ den Parameter „ExportPrice“ verwendet.

Zahlungsbedingungen

Die Schnittstelle erwartet drei verschiedene Zahlungsbedingungen, die in EULANDA angelegt sein müssen.

Die Zahlungsbedingungen heißen: „SHOP.PAID“, „SHOP.PREPAID“ und „SHOP.PICKUP“. In den EULANDA-Einstellungen unter Zubehör lassen sich diese Zahlungsbedingungen definieren.

Standard Zahlungsmittel

Bei Standardzahlungsmitteln wird der Name „SHOP.PAID“ mit folgenden Werten empfohlen:

Ziel Netto=1

Zieltext=Die Zahlung ist erfolgt. Erzeugt über Online-Shop

Versand-Zahlungsart=Andere

Diese Zahlungsbedingung wird verwendet, wenn der Kunde im SHOP seine Ware über ein Zahlungsmittel wie PayPal, Kreditkarte, Amazon Payment usw. bezahlt hat. Also eine Zahlung die Ihnen direkt zur Verfügung steht. Solche Aufträge werden hereingeholt und gebucht und können direkt weiterverarbeitet werden.

Vorkasse

Bei Vorkasse wird der Name „SHOP.PREPAID“ mit folgenden Werten empfohlen:

Ziel Netto= 7

Zieltext= Vorkasse. Erzeugt über Online-Shop

Versand-Zahlungsart=Vorkasse

Diese Zahlungsbedingung wird verwendet, wenn der Kunde im SHOP seine Ware per Vorkasse bezahlen möchte. Der Auftrag wird in EULANDA über die Schnittstelle mit dieser Zahlungsbedingung hereingeholt und der Auftrag wird gebucht. Hierdurch wird die Ware reserviert. Die Weiterverarbeitung kann erst erfolgen, wenn der Zahlungseingang dem Auftrag zugeordnet wurde, was in EULANDA geschieht.

Abholung

Bei Vorkasse wird der Name „SHOP.PICKUP“ mit folgenden Werten empfohlen:

Ziel Netto=7

Zieltext= Barzahlung bei Abholung. Erzeugt über Online-Shop

Versand-Zahlungsart=Barzahlung bei Abholung

Diese Zahlungsbedingung wird verwendet, wenn der Kunde seine Ware im Geschäft oder einer Abholstelle abholen und dort bar bezahlen möchte.

Hierdurch wird die Ware reserviert. Die Weiterverarbeitung kann jedoch erst erfolgen, wenn der Zahlungseingang dem Auftrag zugeordnet wurde. Nach dem Zahlungseingang erfolgt die Weiterverarbeitung manuell.

Übersetzung

Werden mehrsprachige Artikeltexte gewünscht, so gibt es optional eine Schnittstelle zum Übersetzungssystem „Sisulizer“. Artikeltexte werden über Sprachabschnitte voneinander getrennt. Für den Abschnitt in Deutsch wird ein „[DE]“ dem Textblock im Langtext vorangestellt. Neben diesem Haupttext werden noch zwei weitere Texte unterstützt, die mit Doppelpunkten getrennt werden.

Ein sehr kurzer Text, der vornehmlich für Bildunterschriften genutzt wird lautet „[DE:NAME]“ und eine Kurzbeschreibung für Überschriften als „[DE:SHORT]“.

Der Info-Text in EULANDA kann ebenfalls Sprachabschnitte enthalten. Dieser kann auch unabhängig vom SHOP für interne Zwecke benannt werden, indem ein Stichwort benutzt wird, welches nicht von der Schnittstelle ausgewertet wird, z.B. „[DE:TECH]“.

Der Datenexport für die Übersetzungssoftware Sisulizer erfolgt in einer XML-Datei mit dem Namen „German.xml“ und würde wie folgt aussehen:

```
<?xml version="1.0" encoding="utf-8" standalone="yes"?>
<Language SupportedVersion="3.80" Name="German">
  <LanguageResource Name="PROD.150010002.NAME">
    <Value>Hansa 41109573</Value>
  </LanguageResource>
  <LanguageResource Name="PROD.150010002.SHORT">
    <Value>Hansadesigno Unterputz 41109573</Value>
  </LanguageResource>
  <LanguageResource Name="PROD.150010002.DESCR">
    <Value>Hansa 41109573 Hansadesigno Brause- Einhebelmischer Unterputz,
chrom</Value>
  </LanguageResource>
  <LanguageResource Name="PROD.150010002.INFO">
    <Value>Fertigmontagegestell, schraubenlos passend zu
Hansavarox.</Value>
  </LanguageResource>
</Language>
```

Im Programm Sisulizer lassen sich diese Texte übersetzen, zum einen manuell oder aber auch über Maschinenübersetzer. Anschließend erzeugt Sisulizer für jede Sprache eine eigene Ausgabedatei, die dann von EUL wieder importiert werden und dann in den Artikeln den Sprachabschnitten zugeordnet werden.

Der Export kann beliebig oft erfolgen. Wird so eine Datei von Sisulizer wieder eingelesen kann Sisulizer Änderungen registrieren und so den Übersetzer darauf aufmerksam machen, welche Textpassagen ggf. wieder neu übersetzt werden müssen.

Neben der Unterstützung von Sisulizer gibt es von EULANDA auch eine Schnittstelle zu einem Maschinenübersetzer, der die Artikeltexte vollautomatisch übersetzt. Hier werden die Sprachen Englisch, Italienisch, Französisch, Polnisch sowie Spanisch unterstützt. Die Abrechnung erfolgt über eine Monatspauschale sowie über eine Mengenpauschale. Die aktuellen Preise hierzu fragen Sie bitte beim Vertrieb an.

Auftragsübernahme

Bei der Direkt-Schnittstelle werden Aufträge nur einmal übernommen. Nach der Übernahme werden Sie im Shop gekennzeichnet. Zur erstmaligen Übernahme müssen sie folgende Bedingungen haben:

1. Sie sind Vorkasse
2. Sie sind direkt im Shop bezahlt
3. Sie sind Abholungen

Versandarten, die im Shop verwendet werden, lassen sich in EULANDA mit den Aufträgen verknüpfen. Fehlende Versandarten werden zuvor in EULANDA angelegt. Zusätzlich gibt es einige Optionen, wie die Versandarten ggf. angepasst, bzw. umgesetzt werden können.

Technische Umsetzung von Auftragsmarkierungen

Technisch stehen die relevanten Werte für das Merken, ob der Auftrag bereits abgerufen wurde, in der Tabelle „Order“ im Shop-System. Aufträge, die abgeholt wurden, werden im Feld „CustomerIp“ mit einem vorangestellten kleinen „z“ gekennzeichnet. Eine eventuell enthaltene IP-Nummer des Kunden bleibt also bestehen.

Das Feld „PaymentStatusId“ hat den Wert 30, wenn der Auftrag bezahlt ist. Wurde hingegen Vorkasse gewählt, so steht im Feld „PaymentMethodSystemName“ der Wert „Payments.PurchaseOrder“. Bei Abholung in einer Filiale steht im Feld „PaymentMethodSystemName“ hingegen der Wert „Payments.PayInStore“

In EULANDA wird das Kopfdatenfeld „Bestellnummer“ mit der Auftragsnummer des Shopsystems gefüllt. Es werden nur Bestellungen in EULANDA angelegt, wenn dieser Feldinhalt nicht bereits vorhanden ist. Dies erlaubt es beispielsweise eine nicht korrekt verarbeitete Eingangsdatei, ein weiteres Mal zu importieren.

Technische Umsetzung für Versandarten

Die Versandart im Shopsystem welche als „ShipmentMethod“ in der Tabelle „Orders“ steht wird, wenn diese Versandmethode in EULANDA noch unbekannt ist, in den Konstanten angelegt und dann mit dem Auftrag verknüpft. In der Config.Ini-Datei lassen sich weitere Eigenschaften hierzu festlegen. So ist es möglich, eine Standardversandart „DefaultShipment=DPD“ festzulegen. Diese wird verwendet, wenn im Shopsystem das Feld „ShipmentMethod“ keinen Inhalt hat.

Möchte man in dem speziellen Fall, dass das Feld „ShipmentMethod“ im Shop nicht gefüllt ist, die Versandart jedoch flexibel setzen, so kann man eine einfache Regel mit Versandkosten in der Config.ini wie beispielsweise „SHIPMENTBYRANGE.DPD=0.0;2.99“ usw. hinterlegen. Liegen die

Versandkosten, die vom Shop kommen in einem der Bereiche, so wird die Versandart nach dem Punkt, in diesem Fall „DPD“ verwendet.

Des Weiteren ist es möglich Namen auf andere Versandarten umzusetzen. Beispielsweise soll „Inland“ des Shops auf „DPD“ umgesetzt werden. In diesem Fall kann man einen Eintrag in der Config.ini machen, der „SHIPMENTMAPPING.Inland=DPD“ lautet.

NopCommerce

Die SHOP-Software NopCommerce ist Open-Source und kostenfrei. Der Quelltext ist frei über Github zugänglich und es könnten theoretisch Änderungen daran vorgenommen werden.

Wir raten hiervon ab, da zukünftige Updates immer wieder Anpassungen notwendig machen und die Plug-Ins immer auf das Original abgestimmt sind.

Die SHOP-Software bietet im Wesentlichen die Funktionen, die auch von anderen komplexen Systemen angeboten werden. Diese umfassen Varianten, Staffelpreise, Blog, Newsletter, Neuigkeiten, Impressum, ein CMS-System, mehrere Lagerorte, mehrere Sprachen in der Kundendarstellung als auch für die Verwaltung und Funktionen, die von Drittanbietern über Plug-Ins teilweise auch kostenfrei erhältlich sind.

Heute ganz wichtig ist die Möglichkeit des Responsive-Designs. Hierbei ändert sich das Layout in Abhängigkeit von der Größe des Bildschirms. Bei kleinen Geräten wie Handys oder Tablets werden aus festen Menüs zum Beispiel Aufklappmenüs usw. Ein solches Design gehört zur Grundausstattung von NopCommerce.

Die Software NopCommerce verwendet denselben SQL-Server wie EULANDA und es besteht hierdurch die Möglichkeit alle Systeme in der gleichen Cloud zu betreiben.

Hosting

Die SHOP-Software, also die Website, kann auf einem Server im eigenen Unternehmen oder bei einem Hoster (= Webprovider) betrieben werden.

Einige Firmen betreiben mehrere SHOP-Sites, so dass es sinnvoll sein kann, diese bei einem Provider auf eigener Hardware oder virtualisiert zu betreiben.

Für einzelne SHOP-Systeme bietet EULANDA Software auch das Hosting an. Neben dem Hosting werden auch weitere Dienstleistungen rund um das SHOP-System angeboten. Produktdaten können aufbereitet werden, oder es wird Unterstützung für Anbindungen zu Amazon, eBay, Manomano und anderen angeboten.

Plug-Ins zum SHOP-System

Die Plug-Ins lassen sich in verschiedene Gruppen wie Sprachen, Designs, Zahlungsmittel, Preisübermittlungen, Anbindungen an Plattformen, eigenständige Module, Versandsysteme und Marketing-Unterstützung einteilen.

Welche Möglichkeiten bestehen, wenn ein Plug-In nicht alles abdeckt oder gar nicht erst zur Verfügung steht?

Eine Möglichkeit ist es direkt mit Herstellern von existierenden Plug-Ins Kontakt aufzunehmen. Entweder lässt sich ein bestehendes Plug-In erweitern oder ein neues entwickeln. Letzteres hat immer den Nachteil des hohen Preises gegenüber fertigen Plug-Ins aber und zusätzlich den Folgekosten, wenn diese bei neuen Shop-Versionen angepasst werden müssen.

Sprachen

Die Standardsprache des SHOP-Systems ist Englisch. Die deutsche Übersetzung für das SHOP-System wurde von EULANDA erstellt und steht ebenfalls über den NopCommerce-Marktplatz zur Verfügung. Neben

Deutsch ist das SHOP-System weiteren Sprachen wie Italienisch, Französisch, Spanisch usw. verfügbar.

Designs

Das Basisdesign ist „Responsive“, kann sich also auf den Benutzer einstellen und ändert sein Layout fließend anhand der Browsergröße. Es unterstützt alle Optionen des SHOP-Systems und kann sehr gut als Basis für ein eigenes Design verwendet werden. Das Design besteht im Wesentlichen aus einer CSS-Datei (= Stylesheet), welches zu allen Bereichen des SHOPS die optische Darstellung enthält. EULANDA hat dieses Design insoweit erweitert, dass Anpassungen noch einfacher vorgenommen werden können und sich die Corporate-Identity Ihrer Firma problemlos integrieren lässt.

Das Design ist jedoch in jedem Fall sehr stark an das Original angelehnt. Wer es etwas ausgefallener möchte, kann Designs von Partnern wie NopTemplate oder Nop4You verwenden. Diese Firmen haben sich auf Designs für verschiedene Branchen spezialisiert.

Wird das SHOP-System von EULANDA Software gehostet, so werden optional weitere 20 lizenzierte Designs angeboten. Sprechen Sie und hierzu einfach an.

Zahlungsmittel

Die Zahlungssysteme PayPal, auf offene Rechnung und Bar bei Abholung stehen als Standard-Plug-In kostenfrei zur Verfügung und sind bereits vorinstalliert. Für Deutschland wichtig sind PayPal-Plus, Amazon, Sofortüberweisung, welche neben weiteren Zahlungssystemen im NopCommerce-Marktplatz zu erwerben sind. Kreditkartenzahlung, auch ohne Anmeldung ist seit Neuestem genauso wie bezahlen auf Rechnung

über PayPal-Plusverfügbar. PayPal hat die Firma BillSafe übernommen und stellt nun direkt Zahlung auf Rechnung und Lastschrift zur Verfügung.

Preisübermittlungen

Jeder kennt Preisauskunftsplattformen wie die Preissuchmaschinen, Günstiger, Idealo, Manomano usw. Zu diesen und weiteren gibt es ebenfalls sogenannte Feed-Schnittstellen. Das sind „Futter“-Dateien, die entweder an eine bestimmte URL oder auf Ihrem Server bereitgestellt werden können. Wir arbeiten hier mit einem Hersteller, der weit über 50 Formate anbietet zusammen.

Anbindungen an Plattformen

Zu den Anbindungen an Plattformen stehen Schnittstellen zu eBay, Amazon, EULANDA und anderen zur Verfügung. Diese Plug-Ins erweitern die Oberfläche des SHOP-Systems teilweise erheblich und erlauben das Mapping (= zuordnen) von EULANDA-Merkmalen und den Katalogen zu eBay, Amazon und anderen. Ganze Artikelgruppen lassen sich hierdurch zentral gesteuert an diese Systeme übermitteln und Aufträge in das SHOP-System übernehmen. Sind solche Aufträge hierüber angelegt worden, werden diese wiederum an die EULANDA übermittelt.

Eigenständige Module

Unter eigenständigen Modulen findet man CMS-Systeme, Ticket-Systeme und jede Menge andere. Über ein CMS-System (= Content-Management-System) lassen sich umfangreiche Dokumente in ein hierarchisches System ähnlich einer Baumstruktur, einordnen. Dies ist beispielsweise für eine

komplexe Dokumentation sehr hilfreich um leicht die Übersicht zu behalten.

Ein Ticket-System vereinfacht den Support mit Waren. Hier können Anwender Fragen über das System stellen. Diese werden den Experten weitergeleitet und die Antworten werden dann über das Anwenderkonto übersichtlich aufgeführt.

Neben diesen Modulen gibt es über den Marktplatz aber auch jede Menge weiterer interessanter Module.

Versandsysteme

Die Unterstützung von Versandsystemen für die Frachtberechnung oder die Übermittlung von Trackingcodes sind nicht nur für den Auslandsversand enorm wichtig. Im NopCommerce-Marktplatz stehen verschiedene Systeme zur Auswahl.

Marketing-Unterstützung

Hier finden sich Plug-Ins zur Beschleunigung von Suchen, Zoom-Funktion, Auswertungen, Optionen für Newsletter zur automatischen Versendung und andere weitere Plug-Ins.

Beispiele

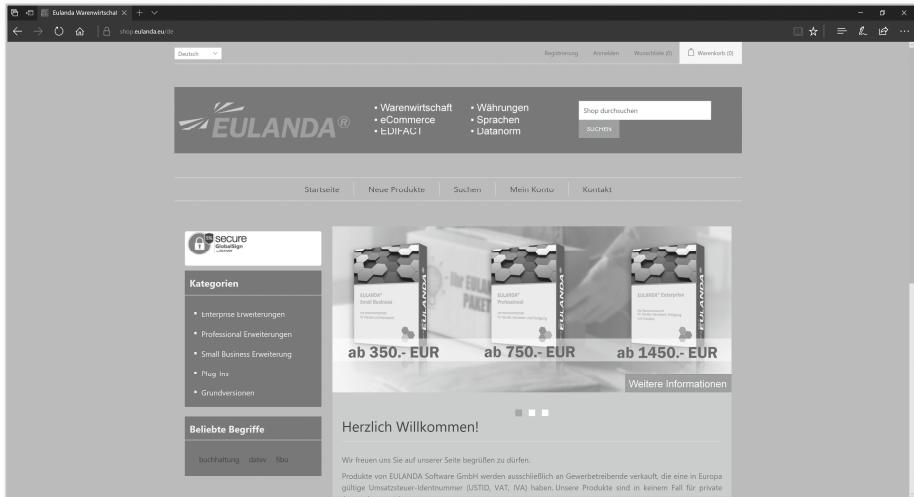


Abbildung 7 - shop.eulanda.eu

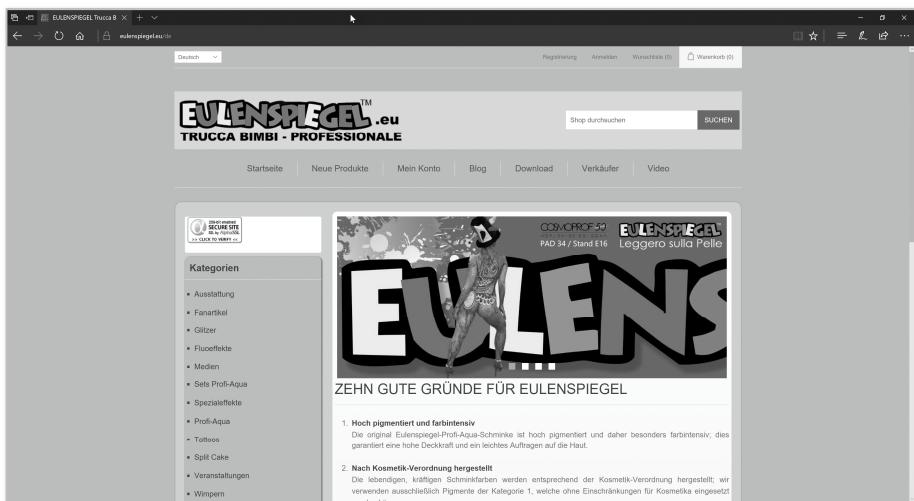


Abbildung 8 - www.eulenspiegel.eu



Abbildung 9 - www.friesencenter.de

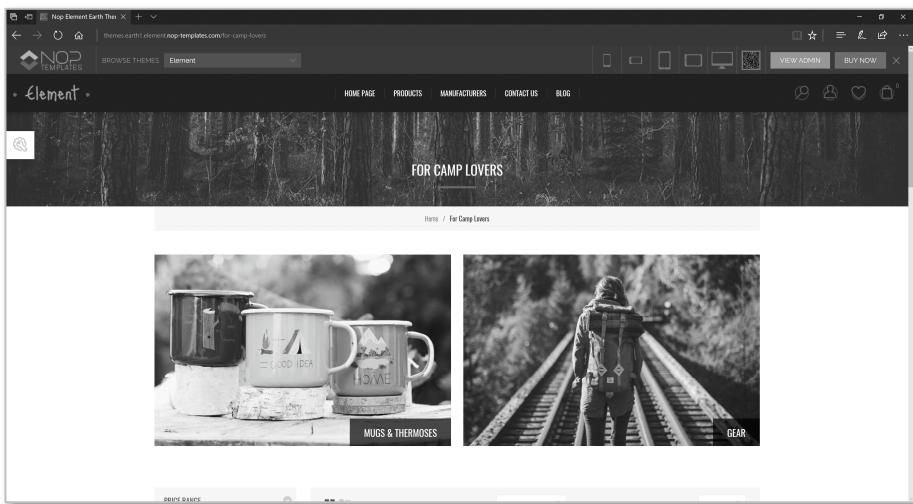


Abbildung 10 - www.noptemplates.com

The screenshot shows the NopCommerce administration dashboard. On the left is a navigation sidebar with categories like Übersicht, Katalog, Verkauf, Benutzer, Marketing, CMS-System, Konfiguration, System, Hilfe, and einXsoft. The main area has a header "Übersicht" and "Christian Niedergesäß". It features several sections: "Nachrichten" with announcements about NopCommerce Days 2013 and v3.00 release; "Recommended hosting" for Evermap cloud hosting; "Allgemeine Statistiken" with four cards: 13 Aufträge (orders), 0 Rücksendungen (returns), 32 Registrierte Kunden (registered customers), and 0 Produkte mit Unterbestand (products with low stock); a "Aufträge" chart showing a single order on Tuesday, 16-Nov; and a "Neuer Kunde" chart showing zero new customers from November 11 to 18.

Abbildung 11 - Verwaltungskonsole zu NopCommerce

Client- / Server – Architektur

Die SHOP-Schnittstelle übernimmt den Transport von Daten aus EULANDA zum SHOP und umgekehrt. Hierbei wird bei kleinen Datenbeständen und geringen Abgleichintervallen eine einfache Client-/Server-Architektur verwendet. Die Daten werden hierbei von der Schnittstelle aus EULANDA in Intervallen gelesen und dann über das http-Protokoll direkt an den SHOP-Server übertragen.

Da nun viele Prüfungen während so einer Übertragung durchgeführt werden, fallen jede Menge zusätzlicher Daten an, die über das Internet bewegt werden müssen. Das sind beispielsweise Prüfungen wie: ist der Artikel schon im Shop vorhanden, welchen Bestand hat er oder in welcher Sprache sind die Artikeltexte vorhanden.

Ist der eigene Rechner nicht ausreichend dimensioniert oder ist die Bandbreite zum und vom Internet zu gering, dann hat man hier sehr schnell einen Engpass.

Die direkte Anbindung ist einfach zu realisieren und warten und die Kosten sind natürlich gering. Aber man kann über diesen Weg auch nur SHOPS einfacher Größe verwalten. Bei mehr als 2000 Artikeln oder mehr als 200 Bestellungen am Tag oder besonders kurzen Abgleichintervallen von weniger als 15 Minuten empfiehlt es sich eine Ebene dazwischen zu schalten. Dies wird im folgenden Abschnitt beschrieben.

Diese zusätzliche Ebene besteht aus einem Dateispeicher im Internet – einem FTP-Server – und einem Server, der die Kommunikation zwischen der SHOP-Software und dem FTP-Server übernimmt.

Diese beiden Server sollten in örtlicher Nähe zum SHOP-Server stehen. Es spricht nichts dagegen, dass diese alle zusammen auf einem physikalischen Server installiert werden. Letztlich hängt auch dies nur vom Volumen der Transaktionen ab.

Der Ablauf ist nun so, dass dort wo die EULANDA-Warenwirtschaft installiert ist, die Daten ebenfalls in Intervallen aus dem lokalen SQL-Server abgerufen werden. Diese werden aber nun direkt auf einen FTP-Server hochgeladen, was sehr schnell geht.

Auf dem Kommunikationsserver wird nun in Intervallen geprüft ob neue Daten auf dem FTP-Server liegen. Diese werden dann geladen und über das http-Protokoll zum SHOP-Server übertragen. Die Vorgehensweise ist also ähnlich wie bei der direkten Anbindung, lediglich dass die Server, die die Hauptarbeit übernehmen, nicht mehr im eigenen Haus stehen, sondern alle im Internet, im Idealfall im selben Rechenzentrum wie die SHOP-Software selbst.

Auf diese Weise können deutlich mehr Transaktionen mit wesentlich mehr Artikeln abgewickelt werden, ohne dass das eigene System mehr belastet wird.

Die Bandbreite der eigenen Internetanbindung spielt ebenfalls nur noch eine untergeordnete Rolle.

Das beschriebene Schema arbeitet natürlich ähnlich in der umgekehrten Richtung, wenn nämlich Aufträge vom SHOP zur EULANDA übertragen werden müssen.

SHOP-Schnittstelle installieren

Die SHOP-Schnittstelle erwartet eine installierte EULANDA und das installierte SHOP-System NopCommerce.

Sie benötigen folgende Informationen:

Seriennummer zu dieser SHOP-Schnittstelle
Administrations-Kennwort des EULANDA-PCs
Administrations-Kennwort des SQL-Servers (der Benutzer heißt hier immer „sa“)
Die Daten des Hosters zu: E-Mail-Key, PublicKey und PrivateKey aus der Installation des Odata-Plug-In

Beachten Sie, dass für jeden EULANDA-Mandanten eine eigene SHOP-Schnittstelle benötigt wird. Im Gegensatz zu integrierten Modulen sind Plug-Ins stets einzeln zu licensieren. Ab drei Systemen fragen Sie nach Sondernachlässen beim EULANDA-Vertrieb an.

Falls Sie das ODATA-Plug-In zum NopCommerce-Shop noch nicht installiert haben, finden Sie im Kapitel zu NopCommerce eine Anleitung. Wird der Shop bei EULANDA Software gehostet, so ist das Plug-In automatisch vorinstalliert.

Automatische Installation

Über den EULANDA-Shop unter <https://www.eulanda.eu> geben Sie im Suchfeld die Artikelnummer „5511“ ein. Öffnen Sie die Produktbeschreibung und starten Sie den Download über die Schaltfläche „Herunterladen“. Anschließend starten Sie danach das geladene Setup.exe, welches in der Regel in Ihrem Windows-Download-Ordner liegt an. Das Setup verlangt beim Start Administratorberechtigung, welche automatisch von Windows angefragt wird.

Die Angaben im Setup sind auf das Wesentliche beschränkt. Im oberen Abschnitt geben Sie die Informationen zu Ihrem PC ein und im unteren Abschnitt tragen Sie die Informationen von Ihrem Hoster ein.

Das Setup prüft nach Eingabe der Felder die Voraussetzungen ab. Sollten welche Fehlen, werden Informationen im unteren Bereich angezeigt. Um diese zu sehen müssten Sie ggf. herunterscrollen.

Sind alle Voraussetzungen vorhanden, wird die Schaltfläche zum Installieren freigegeben. Das Setup lädt dann die notwendigen Module nach und kopiert diese in das Zielverzeichnis.

Außerdem wird die Konfigurationsdatei vervollständigt und die Schnittstelle in der Windows-Aufgabenplanung eingetragen.

Sie ist nach der Installation sofort scharf gestellt, so dass Sie in EULANDA nur noch die entsprechenden Artikel freigeben müssen. Sind die Artikelvoraussetzungen wie Anfangs beschrieben vorhanden, so werden ab sofort Änderungen an den Artikeln zum Shop übertragen und Aufträge, die im Shop eingehen, werden in EULANDA angelegt.

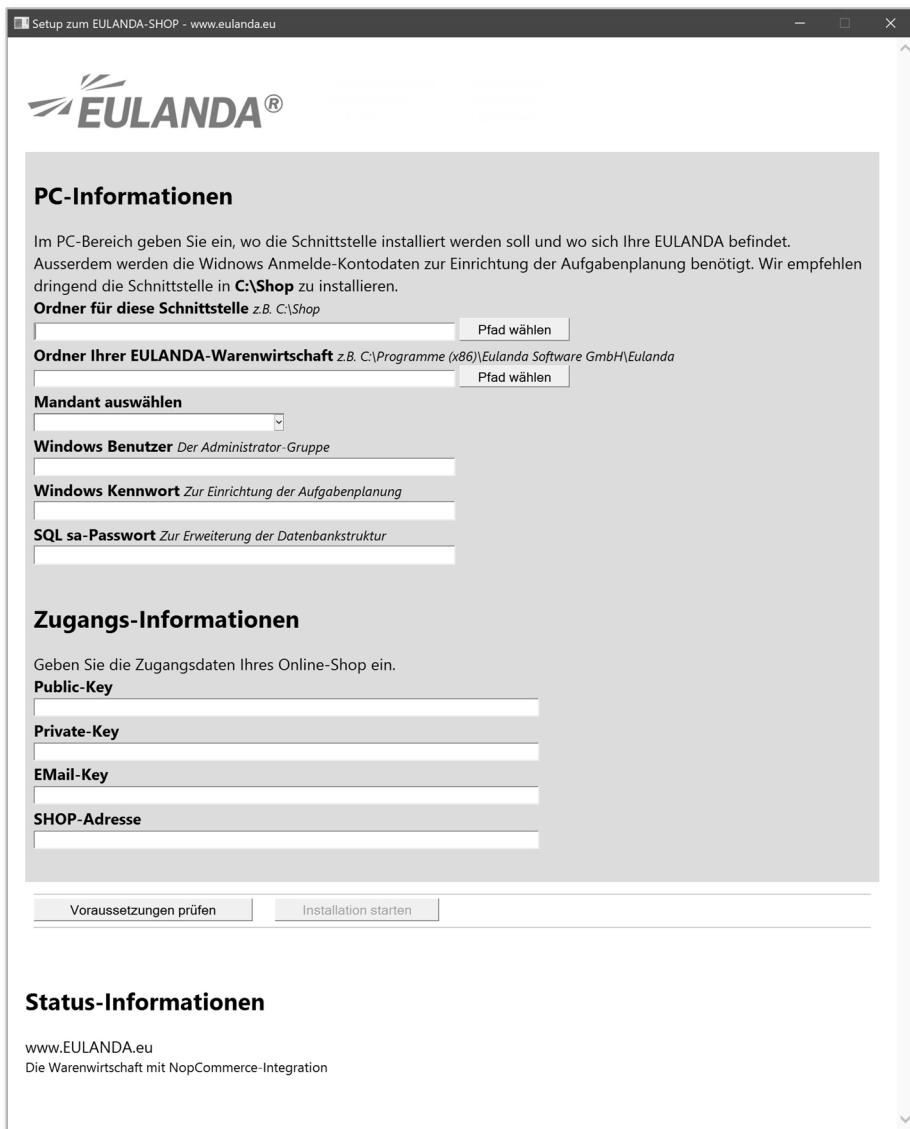


Abbildung 12 - Installationsprogramm Setup.exe

Ordner für diese Schnittstelle

Dieser Eintrag sollte nach Möglichkeit auf „C:\Shop“ gestellt werden. Es wird ausdrücklich davon abgeraten, einen Unterordner unterhalb von „Programme“ oder dem EULANDA-Ordner selbst zu verwenden. Da die Schnittstelle LOG- und Übertragungs-Dateien dort ablegt reichen wegen der UAC-Richtlinie die Berechtigungen standardmäßig nicht aus.

Der Ordner wird automatisch als „EulandaShop“ freigegeben, so dass dieser in einem Netzwerk von berechtigten Arbeitsplätzen eingesehen werden kann. Diese Freigabe wird auch verwendet, wenn das DMS-System installiert wird, damit die Dokumente an allen Arbeitsplätzen verfügbar sind.

Sie können den Ordner auch über die Schaltfläche „Pfad wählen“ suchen und anwählen.

Der Zielordner muss in jedem Fall leer sein. Wenn er nicht vorhanden ist, wird er angelegt.

Ordner Ihrer EULANDA-Warenwirtschaft

Wählen Sie den Ordner Ihrer EULANDA-Warenwirtschaft aus. Sie können den Ordner auch über die Schaltfläche „Pfad wählen“ suchen und anwählen.

Nach Auswahl des Ordners werden alle Mandanten aus diesem Ordner gesucht und in der Auswahl „Mandant auswählen“ zur Verfügung gestellt.

Mandant auswählen

Die Auswahl wird automatisch gefüllt, sobald zuvor ein gültiger Ordner der EULANDA-Warenwirtschaft ausgewählt wurde. Sind mehrere Mandanten in EULANDA vorhanden, so wählen sie denjenigen aus, der mit dem SHOP-System verbunden werden soll.

Windows Benutzer

Tragen Sie hier den Administrator-Namen des PCs ein. Standardmäßig wird der aktuell angemeldete Benutzername dort bereits angezeigt. Der Windows-Benutzer muss administrative Rechte haben um die Schnittstelle konfigurieren zu können.

Windows-Kennwort

Hier tragen Sie das zum Windows-Benutzer gehörende Kennwort ein. Es wird nicht gespeichert, sondern nur verwendet, um die Schnittstelle zu installieren und die Aufgaben der Hintergrundverarbeitung in die Windows-Aufgabenplanung einzutragen.

SQL sa-Passwort

Die Schnittstelle erweitert die EULANDA-Datenbank um weitere Tabellen, Plug-Ins und Felder. Diese können nur als SQL-Administrator eingetragen werden. Dieser spezielle Administrator nennt sich „sa“ und hat ein eigenes Passwort. Handelt es sich um eine Standard-EULANDA-Installation, so ist das Erstpasswort „sa!M935“.

Das Kennwort wird ebenfalls nicht gespeichert, sondern nur benutzt um die Installation der Schnittstelle durchzuführen.

Public-Key

Der Public-Key ist eine Zeichenfolge aus Ziffern und Buchstaben und wird für den Zugang zu Odata auf Ihrem SHOP-System benötigt. Sie erhalten diesen von Ihrem Hoster, oder wenn Sie Odata selbst installiert haben, aus der Odata-Installation.

Private-Key

Der Private-Key ist wie der Public-Key eine Zeichenfolge aus Ziffern und Buchstaben und wird für den Zugang zu Odata auf Ihrem SHOP-System benötigt. Sie erhalten diesen von Ihrem Hoster, oder wenn Sie Odata selbst installiert haben, aus der Odata-Installation.

EMail-Key

Der EMail-Key ist die E-Mail-Adresse mit der sich die SHOP-Schnittstelle am SHOP-System über Odata anmeldet. Sie erhalten diesen von Ihrem Hoster, oder wenn Sie Odata selbst installiert haben, aus der Odata-Installation.

SHOP-Adresse

Die SHOP-Adresse ist die Webadresse Ihres SHOP-Systems. Sie beginnt mit „<http://>“ oder „<https://>“, je nachdem ob der SHOP über ein Sicherheits-Zertifikat verfügt oder nicht.

Sie erhalten diese von Ihrem Hoster, oder wenn Sie den Webserver selbst installiert haben, aus der dortigen Installation.

Voraussetzungen prüfen

Über diese Schaltfläche werden die Eingaben und Ihr PC überprüft. Wenn alle Vorgaben erfüllt sind, wird die Schaltfläche „Installation starten“ freigegeben.

Werden Probleme erkannt, so werden diese nach den Schaltflächen angezeigt. Nach Möglichkeit auch mit einer Information zur Problemlösung.

Installation starten

Die Installation kann nur gestartet werden, wenn alle Voraussetzungen gegeben sind.

Im ersten Schritt lädt das Setup Programmmodul vom EULANDA-Server nach, kopiert diese in das Zielverzeichnis und installiert verschiedene Erweiterungen in Ihre EULANDA-Datenbank.

Anschließend werden Aufgaben in die Windows-Aufgabensteuerung eingetragen, so dass die Schnittstelle im Hintergrund und sogar im ausgeloggten Zustand arbeiten kann.

Nach Abschluss der Installation ist die Schnittstelle „scharf“ und überträgt nach wenigen Minuten die Artikel, die den SHOP-Voraussetzungen entsprechen in Ihr SHOP-System. Aufträge, die dort auflaufen, werden direkt gelesen und in EULANDA als Auftrag angelegt.

Manuelle Installation

Für die manuelle Installation wird die Datei Shop.zip benötigt. Sie erhalten Informationen über die Technik, für den Fall, dass die automatische Installation nicht ausgeführt werden kann.

Die manuelle Installation ist nicht trivial, weshalb wir empfehlen die automatische Installation zu verwenden.

Die Schritte im Einzelnen:

1. Legen Sie zunächst den Ziel-Ordner auf der Festplatte an. Wir empfehlen den Ordner „C:\Shop“ zu verwenden. Die Begründung finden Sie im Abschnitt der automatischen Installation.
2. Unterhalb des Ordners „C:\Shop“ wird ein Ordner mit dem Mandanten-Namen angelegt. Dieser kann so wie der Menüeintrag der EULANDA-Warenwirtschaft lauten, er darf jedoch keine Sonderzeichen und auch kein Leerzeichen enthalten.
3. In diesen Mandanten-Ordner wird der Inhalt der Shop.zip-Datei entpackt.
4. Unterhalb des Mandantenordners sind weitere Ordner anzulegen, die der folgenden Struktur entsprechen müssen:

- C:\Shop\IhrName\Log
 - C:\Shop\IhrName\NopCommerce\Inbox\Finished
 - C:\Shop\IhrName\NopCommerce\Inbox\Pending
 - C:\Shop\IhrName\NopCommerce\Inbox\Running
 - C:\Shop\IhrName\NopCommerce\Outbox\Finished
 - C:\Shop\IhrName\NopCommerce\Outbox\Pending
 - C:\Shop\IhrName\NopCommerce\Outbox\Running
5. Existiert noch kein DMS-Modul sollte auch folgende Ordner angelegt werden:
C:\Shop\IhrName\DMS\Artikel\MERKMALE
 6. Im Netzwerk muss der Ordner „C:\Shop“ freigegeben w Die Freigabe muss den Namen „EulandaShop“ tragen.
 7. Das DMS-System muss in EULANDA installiert werden und der Zielordner unter „Systemsteuerung/Einstellungen/Dokumentensystem“ auf „C:\Shop\IhrName\DMS“ eingestellt werden. Sollte bereits ein DMS installiert sein, darf es nur auf Artikel-Nummern basieren und nicht auf IDs. Eine etwaige Umstellung muss manuell durch umbenennen der einzelnen Ordner erfolgen.
 8. Die Stapeldateien Job*.bat müssen in die Windows Aufgabenplanung eingetragen werden. Wir empfehlen dort einen Ordner EULANDA anzulegen und die Aufgaben dort zu definieren. Über „JobProduct.bat“ werden die Artikel aus EULANDA an das SHOP-System übertragen. Über „JobStock.bat“ werden Lagerbewegungen übertragen und über „JobOrder.bat“ werden Aufträge eingelesen. Alle drei Batchdateien lassen sich über die Windows-Aufgabenplanung eintragen und zu bestimmten Intervallen ausführen. Wir empfehlen die Produktübermittlung nur einmal am Tag auszuführen, zum Beispiel nachts um „02:00“ Uhr. Die beiden anderen Batchdateien können in kurzen Abständen wie z.B. in Intervallen zu 5 Minuten ausgeführt werden.
 9. Die mit der Installationsdatei ausgelieferten SQL-Dateien müssen einzeln mit Administrationsberechtigung (sa-Administrator) über den SQL-Designer geladen und ausgeführt werden.
 10. Eulanda muss neu gestartet werden

11. Die Config.ini-Datei muss aus der Vorlagedatei erstellt und um die notwendigen Angaben ergänzt werden. Die Beschreibung der Parameter befindet sich in einem eigenen Kapitel der Dokumentation. Im Wesentlichen müssen die Odata-Eintragungen (Public-Key, Private-Key, Email-Key, Shop-URL) sowie die Angaben zu Alias, und Partner dort gemacht werden. Der Alias ist der Name des Menüeintrags von EULANDA und der Client ist der davon abgeleitete Name (ohne Sonderzeichen etc.) so wie er für den Unterordner verwendet wurde.

SHOP-Schnittstelle

Die Schnittstelle besteht aus unterschiedlichen Programmen, die von EULANDA völlig unabhängig sind und direkt mit dem SQL-Server sowie dem SHOP-System kommunizieren. Bei einer Middle-Tier-Umgebung wird statt der direkten Kommunikation mit dem SHOP-System, über einen FTP-Server kommuniziert. Ein weiterer Server, der Kommunikations-Server, übernimmt indem Fall die Kommunikation zwischen SHOP-System und FTP-Server.

Die Schnittstellen-Programme lassen sich im ausgeloggten Zustand ausführen und in die Aufgabenplanung von Windows integrieren. Intervalle zur Übermittlung von Artikeländerungen, dem Abholen von Aufträgen oder dem Aktualisieren des Lagerbestands, sind hierdurch frei einstellbar.

Es handelt sich im Wesentlichen um die Programme „EUL.exe“, „NOP.exe“. Alle Programme werten dieselbe Konfigurationsdatei, nämlich „CONFIG.ini“, aus. Neben den beiden Basis-Programmen gibt es zur Integration eines Kommunikations-Servers und auch zu Servicezwecken weitere Programme, die optional sind.

Zu Verwaltung einer Mehrmandantenumgebung sollte die Schnittstelle wie im Kapitel „Installation“ beschrieben in den Ordner „C:\Shop“ installiert werden. Unterhalb dieses Ordners wird dann je ein Ordner für die einzelnen Mandanten angelegt und darin dann die Schnittstellen-Programme mit jeweils einer eigenen „CONFIG.ini“.

Mit dem Programm „KEY.exe“ lässt sich ein eindeutiger „MachineKey“, wie von NopCommerce und auch von Microsoft für den IIS (= Internet Information Server) empfohlen, erzeugen.

Der MachineKey wird zur Verschlüsselung der Session-ID, also einem Sitzungscode verwendet. Der Sitzungscode wird bei einem Neustart des Webservers neu ermittelt. Dies wirkt sich jedoch störend auf Besucher der Webseite aus und bewirkt, dass sich Benutzer unnötig oft neu anmelden müssen. Über einen festen MachineKey ist es möglich, den SessionKey

individuell zu verschlüsseln, jedoch diesen auch bei Server Neustarts beizubehalten.

Neben den Schnittstellenprogrammen besteht das Schnittstellensystem auch aus Erweiterungen für EULANDA selbst. Diese werden als Plug-In in EULANDA installiert und fügen neue Tabellen, Bildschirmmasken, Datenbanksichten, Kurzinfosysteme und eine erweiterte Datenbanklogik hinzu.

Parameter über Konfigurationsdatei

Die Konfigurationsdatei „CONFIG.ini“ steuert das Verhalten der einzelnen Schnittstellen-Programme. Sie kann mehrere Abschnitte für verschiedene Szenarien haben. Zusätzlich ist es möglich zu jedem Programm auch programmspezifische Parameter zu setzen.

Ein Hauptabschnitt „[DEFAULT]“ wird über eckige Klammern angegeben, enthält die übergreifenden Parameter. Die weiteren Abschnitte lauten ähnlich wie die Stapeldateien. Die Datei „JobProduct.bat“ wertet den Abschnitt „Product“ aus, die Datei „JobStock.bat“ den Abschnitt „STOCK“ usw. Zusätzlich können Abschnitte noch mit dem Programmnamen selbst erweitert werden, also z.B. „[STOCK_EUL]“. Dieser Abschnitt ist dann für die Stapeldatei „JobStock.bat“ relevant, aber nur für den Teil der von EUL.exe ausgeführt wird.

Die Stapeldateien enthalten in der Regel stets zwei Programmaufrufe. Im ersten werden mit EUL.exe Artikel aus der EULANDA-Datenbank abgerufen und mit NOP.exe dann zum SHOP-Server übertragen.

```
[STOCK_EUL]
Export=1
ExportStock=1
[STOCK_NOP]
```

Import=1
ImportStock=1=1



Parameter über Kommandozeilen

Parameter, die in der Konfigurationsdatei möglich sind, können auch über die Kommandozeile eingegeben werden. Bei gleichen Parametern hat die Kommandozeile Vorrang. Hierdurch lassen sich beispielsweise verschiedene Jobs mit denselben Programmen aber unterschiedlichem Verhalten definieren. Tagsüber könnte beispielsweise im 10-Minuten Zyklus nach geänderten Artikeln in EULANDA gesucht und diese zum SHOP übertragen werden, nachts hingegen könnte das selbe Programm über einen anderen Parameter stets alle Artikel an den SHOP übertragen.

Die Kommandozeile muss mit einem Profilnamen beginnen, der den zuständigen Abschnitt in der „CONFIG.ini“-Datei angibt. Hier gilt natürlich, dass wenn ein Abschnittsname mit einem Unterstrich und Programmname vorhanden ist, dieser vorrangig ist.

Jeder Parameter besteht aus einem Namen und einem Wert. Während in der „CONFIG.ini“-Datei diese mit einem Gleichheitszeichen verbunden sind, ist das bei der Kommandozeile so nicht möglich. Hier ist der Parametername immer mit einem vorangestellten Minuszeichen anzugeben. Außerdem muss immer der Profilname angegeben werden.

EUL.exe -Profile Product -Forget 1

In diesem Beispiel ist der Profilname „Product“ und der Parameter „Forget“ hat den Wert „1“.

Die Parameternamen sind teilweise in verschiedenen Programmen wie „EUL.exe“ oder auch in „NOP.exe“ möglich. Sie haben zwar eine ähnliche aber im Detail doch andere Funktion, auf die in der folgenden Tabelle hingewiesen wird. Parameter, die in allen Bereichen eingesetzt werden können, haben in der „Gültigkeitsspalte“ einen Stern „*“ stehen. Hierzu zählen beispielsweise die Einstellungen für das E-Mail-System.

Besonderheiten

Die Wahl der Parameternamen ist nie einfach und im Laufe der Entwicklung ergeben sich neue Aufgaben für den ursprünglichen Wert.

Parameter mit dem Textteil „Folder“ im Namen sind Ordner, die als Basis für weitere Verzeichnisse verwendet werden. Hierüber lässt sich also ein zentraler Ordner definieren, wobei der Zielordner letztlich anhand anderer Werte intern errechnet wird. Die echten Ordner enden im Namen auf "Dir".

Parameternamen mit „Filemask“ im Namen werden zunächst intern umformatiert und ergeben erst während der Laufzeit echte Dateinamen. Hierbei werden Großbuchstaben in Werte umgesetzt, wie z.B. „YYYY“ in die aktuelle Jahreszahl oder UID in eine zufällige Zahlenkombination „DED4288B-9BFD-4251-A0B2-D0792DC06CF8“.

Die Namen der Parameter erfolgen immer in Englisch und immer in der Einzahl. Wird der Parameter in der folgenden Tabelle in mehreren Zeilen dargestellt, so liegt dies nur am Umbruch und der limitierten Darstellung in dieser Dokumentation, er besteht immer aus einem Wort ohne Leerzeichen.

A

AddressFilemask	Gibt die Maske eines Dateinamens an, der zum reinen Austausch von Adressen verwendet wird. Format: TEXT Modul: EUL Beispiel: AddressFilemask=address-UID.xml
Alias	Ist der Aliasname des EULANDA-Mandanten, also der Name, der im Startmenü von EULANDA verwendet wird. Format: TEXT Modul: EUL Beispiel: Alias=Friesencenter
AuthInfo	Gibt einen kryptischen Schlüssel an, um die Kommunikation mit dem SHOP-Server zu autorisieren. Dieser Schlüssel wird aus dem Private- und Public Key des NopCommerce-Shops gewonnen. Die beiden Keys müssen zuvor über das WebAPI-Plug-In des SHOPS konfiguriert werden. Mit dem Programm KEY.EXE lässt sich dieser Wert generieren. Format: TEXT Modul: NOP Beispiel: AuthInfo=TpJdG1SR1Y1YzhWOGszVEIF

C

CacheDir	<p>Der Ordner wird für Cache-Dateien verwendet. Dies sind normalerweise Prüfsummendateien.</p> <p>Format: TEXT Modul: EUL Beispiel: CacheFolder=C:\Shop\Cache\MeineFirma</p>
CacheFolder	<p>Der Ordner wird für Cache-Dateien verwendet. Dies sind normalerweise Prüfsummendateien. Dieser Ordner wird um einen Client-Ordner erweitert, so dass der Zielordner dann CacheDir lautet.</p> <p>Format: TEXT Modul: EUL Beispiel: CacheFolder=C:\Shop\Cache</p>
CategoryRoot	<p>Dieser Wert bestimmt den Abschnitt des Merkmalbaums im EULANDA-Artikelstamm, der zum SHOP übertragen werden soll. Artikel ohne Katalogzuordnung können nicht zum SHOP exportieren werden.</p> <p>Format: TEXT Modul: EUL Beispiel: CategoryRoot=\Shop</p>
CheckCategory	<p>Beim Export von Artikeldaten kann hierüber festgelegt werden, ob ein Artikel einem Merkmal innerhalb von EULANDA zugeordnet sein muss. Im SHOP lassen sich Produkte, die Kategorien zugeordnet sind in einer Hierarchie wiederfinden. Wird „CheckCategory 1“ übergeben und ist der Artikel nicht in einem der Untermerkmale von „CategoryRoot“ (in EULANDA), so wird er nicht</p>

	<p>ausgegeben und stattdessen wird eine Warnung ausgegeben.</p> <p>Format: 0/1 Modul: EUL</p>
CheckPicture	<p>Beim Export von Artikeldaten kann hierüber festgelegt werden, ob ein Artikel ein Bild enthalten muss. Bilder werden im DMS (= Dokumentensystem) erwartet. Wird „CheckPicture 1“ verwendet und enthält der Artikel kein Bild, so wird dieser nicht exportiert und eine Warnung wird ausgegeben.</p> <p>Format: 0/1 Modul: EUL</p>
CheckPurchasePrice	<p>Beim Export von Artikelstammdaten wird hierüber festgelegt, dass ein Einkaufspreis vorhanden sein muss. Dieser wird entweder aus den Stammdaten genommen oder wenn eine Preisliste vorgegeben wird, aus dieser speziellen Preisliste. Wird „CheckPurchasePrice 1“ verwendet und kein Einkaufspreis kann ermittelt werden, so wird eine Warnung ausgegeben und der Artikel wird nicht exportiert.</p> <p>Format: 0/1 Modul: EUL</p>
CheckSalesPrice	<p>Prüft, ob es zu dem Artikel einen Verkaufspreis in den Artikelstammdaten gibt. Wird „CheckSalesPrice 1“ verwendet und es gibt keinen Verkaufspreis so wird beim Export eine Warnung ausgegeben und der betreffende Artikel wird nicht exportiert.</p>

	Format: 0/1 Modul: EUL
CheckShopExtension	<p>Prüft ob dem Artikel eine SHOP-Erweiterung zugeordnet ist. Die SHOP-Erweiterung ist eine zusätzliche Bildschirmmaske innerhalb der EULANDA-Artikelverwaltung, die speziell für SHOPS wichtige Informationen enthält. Neben einer Klassifizierung wie Einzelartikel, Master oder Variante enthält dieser Bereich Angaben wie Basispreis, Crossellig- und Upselling-Informationen, Angabe von Varianten, META-Tags wie Keywords usw.</p> <p>Wird „CheckShopExtension 1“ übergeben, so wird geprüft ob diese vorhanden sind. Fehlt die Zuordnung wird eine Warnung ausgegeben und der Datensatz wird nicht exportiert.</p> <p>Format: 0/1 Modul: EUL</p>
Client	Dieser Wert wird zur automatischen Erzeugung von verschiedenen Zielverzeichnissen verwendet. Der Wert ist zwingend notwendig und dient bei mehreren Mandanten zur eindeutigen Unterscheidung der Zielverzeichnisse. Im einfachsten Fall kann dieser wie das Profil benannt werden. Werden aber verschiedene Profile für einen Mandanten benötigt, kann über den Parameter Client erreicht werden, dass die Daten hierzu in ein und demselben Verzeichnis abgelegt werden.

	<p>Format: TEXT Modul: alle Module Beispiel: Client=Friesencenter</p>
CmdSendEvent	<p>Dieser Befehl versendet eine Nachricht an das Windows Eventsystem. Diese ist dann im Eventlog von Windows sichtbar. Weitere Parameter wie EventType und EventMsg sind in der CONFIG.ini-Datei bzw. als Kommandozeile anzugeben.</p> <p>Format: 0/1 Modul: ALLE</p>
CmdSendMail	<p>Dieser Befehl versendet ein E-Mail und setzt verschiedene SMTP-Parameter voraus. Diese können komplett oder teilweise in der CONFIG.ini-Datei angegeben werden.</p> <p>Über diesen Befehl, der in allen Modulen verfügbar ist, lassen sich in Stapeldateien (= Batchdateien) auf einfache Weise Statusmeldungen per E-Mail absetzen.</p> <p>Der Befehl ist ein Einzelbefehl und kann nicht mit anderen Befehlen wie einem Import oder Export kombiniert werden.</p> <p>Format: 0/1 Modul: ALLE</p>
Consultant	<p>Über den Eintrag „Consultant“ lässt sich ein Sachbearbeiter festlegen. Dieser wird beim Anlegen eines Auftrags in das EULANDA-Feld „BearbeitetDurch“ übergeben.</p>

	Format: TEXT Modul: EUL
ConvertPsd	<p>Konvertiert Bilder vom psd-Format in das jpg- oder png-Format. Die Auswahl des Ziel-Formats wird über den Parameter „PictureFormat“ gesetzt. Für diese Operation ist Photoshop CC 2017 notwendig und muss zuvor gestartet worden sein.</p> <p>Format: 0/1 Modul: PIC</p>
CopyFolderToDms	<p>Kopiert Dateien aus einem Ordner in die DMS-Struktur. Diese besitzt Unterordner mit Namen der Artikel. Beim Kopieren werden bestimmte Bereinigungen der Dateien durchgeführt.</p> <ol style="list-style-type: none">1. Befindet sich in dem Ordner ein Unterordner „MERKMALE“ werden diese Dateien 1:1 in den DMS\Artikel\MERKMALE – Ordner kopiert.2. Bilder können bzw. sollten am Ende des Namens eine Sequenz von 1-15 haben, die mit einem Bindestrich abgesetzt ist. Ist keine Sequenz vorhanden, wird automatisch „-1“ an den Namen angeführt.3. Wird eine Sequenz im Namen von mehr als 15 gefunden wird davon ausgegangen, dass dies keine Sequenz sein soll und eine „-1“ wird angefügt.4. Führende Nullen bei Sequenzen werden entfernt. Aus „-001“ wird „.1“.

	<p>5. Wird die Sequenz mit einem Unterstrich abgesetzt, so wird dieser gegen einen Bindestrich umgewandelt.</p> <p>6. Dateinamen, die nicht in Merkmalordnern sind, werden in Großbuchstaben geändert. Da Artikelnummern nur in Großbuchstaben vorkommen. Die Dateierweiterung wird separat behandelt.</p> <p>7. Die Dateierweiterung wird in Kleinbuchstaben umgewandelt.</p> <p>Beim Kopiervorgang kann ein Präfix „CopyPrefix“ angegeben werden. Dieses wird, sofern nicht bereits vorhanden ist, vor den Dateinamen gesetzt.</p> <p>Format: 0/1 Modul: PIC</p>
CopyDir	<p>Quellverzeichnis von dem aus die Dateien in das DMS mit „CopyFolderToDms“ kopiert werden.</p> <p>Format: TEXT Modul: PIC</p>
CopyExtension	<p>Dateien mit der angegebenen Extension werden mit „CopyFolderToDms“ kopiert. Die Extension wird ohne Punkt angegeben.</p> <p>Format: TEXT Modul: PIC Beispiel: CopyExtension=jpg</p>
CopyPrefix	<p>Prefix der vor die zu kopierenden Dateien gefügt wird, wenn der Dateiname diesen nicht bereits enthält. Dies kann sinnvoll sein, wenn beim Import</p>

	<p>von Daten, die Artikelnummer durch ein Herstellerkürzel ergänzt wird. Bilder müssen zur Zuordnung als Dateinamen mit der Artikelnummer übereinstimmen. Durch die Eigenschaft „CopyPrefix“ kann ein solches Kürzel dem Bildnamen angefügt werden. Ist das Kürzel „JWL“ und der Dateiname „4711“, so wird daraus der Bildname „JWL4711“. Das Prefix muss in Großbuchstaben angegeben werden, da Artikelnummern nur so in EULANDA gespeichert werden.</p> <p>Format: TEXT Modul: PIC Beispiel: CopyPrefix=JWL</p>
CorrectionPrice100	<p>Korrigiert einen Fehler des Amazon-Plug-Ins, der Positionen, mit dem Faktor 100, einliest.</p> <p>Format: 0/1 Modul: NOP</p>
CorrectionUnit TotalPrice	<p>Korrigiert einen Fehler des Amazon-Plug-Ins indem der Einzel- mit dem Positionsgeamtpreis getauscht wird.</p> <p>Format: 0/1 Modul: NOP</p>
CorrectionVat Missing	<p>Korrigiert einen Fehler des Amazon-Plug-Ins bei dem die Nettopreise ebenfalls als Bruttonpreise übertragen werden. Die MwSt. wird aus dem Konfigurationsparameter „Tax“ entnommen.</p> <p>Format: 0/1 Modul: NOP</p>

CustomField	<p>Über CustomField kann eine kommagetrennte Liste von Feldnamen angegeben werden, die während des Exports von EULANDA zu XML umgewandelt werden soll. Die Feldnamen sind in Großbuchstaben anzugeben und müssen denen der EULANDA-XML Datenbank entsprechen.</p> <p>Im SQL Server wird zu jedem unterstützten Feld eine SQL-Funktion mit dem Namen: „cnf_custom_shop_artikel_info“ erwartet, die als Eingangsparameter einen einzigen Feldnamen und als Ausgangswert den kompletten neuen Inhalt desselben erwartet.</p> <p>Über solche eine SQL-Funktion sind komplexe kundenspezifischen Aufbereitungen von Texten möglich. Zum Beispiel können Merkmale, denen der Artikel zugeordnet ist, ausgewertet werden indem die Texte der Eigenschaften zu den Merkmalen hintereinandergestellt und so zum Beispiel an das INFO-Feld angehängt werden. Auf diese Weise lassen sich Texte standardisieren.</p>
CustomerGroup	<p>Gibt den Namen einer Kundengruppe an. Über diesen wird beim Export von Artikeln der Einkaufspreis berechnet. Diese Option kann benutzt werden um individuelle Kundenpreislisten mit Artikelinformationen im XML-Format zu erzeugen. Diese Option setzt den Parameter „PurchasePrice“ voraus, der Parameter „Pricelist“ darf in diesem Kontext nicht verwendet werden.</p> <p>Format: TEXT Modul: EUL Beispiel: CustomerGroup=Reseller</p>



D

DefaultLanguage	<p>Die Standardsprache wird bei einigen Funktionen im SHOP benötigt. Über das EULANDA Mehrsprachen-Modul ist es möglich, verschiedene Sprachen im Artikeltext zu verwenden. Wird jedoch keine Sprache im Artikel spezifiziert, muss im SHOP dennoch eine eindeutige Zuordnung erfolgen.</p> <p>Format: TEXT Modul: NOP Beispiel: DefaultLanguage=DE</p>
DefaultShipment	<p>Hierüber lässt sich eine EULANDA-Versandart angeben, die dem Auftrag zugeordnet werden soll, wenn das Feld im Shop nicht angegeben ist. Also bei einer leeren Versandart. Die Versandart steht im Shop im Feld „ShippingMethod“ des Auftrags.</p> <p>Format: Text Modul: EUL Beispiel: DefaultShipment=DPD</p>
Domain	<p>Dieser Wert ist nur über die Kommandozeile sinnvoll zu setzen. Hierüber kann eine abweichende Konfigurationsdatei angegeben werden. Ohne diesen Wert wird stets die Datei „CONFIG.ini“ verwendet. Wird dieser Parameter (ohne die Dateiendung) gesetzt, so diese statt der Standarddatei verwendet. Im folgenden Beispiel wird der Wert auf „MARK“ gesetzt, entsprechend werden die die Konfigurationen aus der Datei „MARK.ini“ gelesen.</p>

	<p>Format: TEXT Modul: * Beispiel: Domain=MARK</p>
DmsDir	<p>Enthält den vollständigen qualifizierten Pfad zum Artikel-Ordner des DMS. Die Root des DMS ist unter den Einstellungen in EULANDA im Bereich Zubehör und dort unter Plug-Ins auf „Dokumentenverwaltung“ zu ersehen. Der Wert muss entsprechend um „Artikel“ ergänzt werden.</p> <p>Format: TEXT Modul: EUL, FTP, PIC Beispiel: DmsDir=C:\Users\Truccamo\Dms\Artikel</p>
DmsFolder	<p>Enthält den Grundordner des DMS. Wenn „DmsDir“ angegeben wurde, muss der Wert nicht angegeben werden. Wird jedoch nur der „DmsFolder“ angegeben, so wird das „DmsDir“ aus dem Parameter „Client“ und einer Konstante angegeben, die von weiteren Faktoren abhängt. Hier wird der „DmsFolder“ nur einmal im „Default“-Abschnitt definiert. Das endgültige „DmsDir“ wird durch den Mandantennamen ergänzt und muss nun nicht jedes Mal spezifiziert werden. Hat „Client“ den Wert „Truccamo“, befindet sich die Schnittstelle im lokalen Modus und hat „DmsFolder“ den Wert „C:\Users\cn\Shop\Mandant“ so wird „DmsDir“ als „C:\Users\cn\Shop\Mandant\Truccamo\Artikel“ errechnet. Im Remotemodus entsprechend als „C:\Users\cn\Shop\Mandant\Truccamp\Artikel“.</p>

	<p>Format: TEXT Modul: EUL, FTP, PIC Beispiel: DmsFolder=C:\Users\cn\Shop\Mandant</p>
DeleteUnused Product	<p>Beim Import einer Artikel-XML-Datei kann hierüber bestimmt werden, ob alle Artikel in EULANDA gelöscht werden sollen, die nicht in der XML-Datei vorhanden sind. Dies ist natürlich nur möglich, wenn es zu diesen Artikeln keine Verbindungen (Rechnungen etc.) gibt. Bei einem Wert von „1“ Werden unbekannte Artikel gelöscht.</p> <p>Format: 0/1 Modul: EUL</p>

E

Email	<p>Dieser Wert wird zur Berechnung des verschlüsselten Keys „AuthInfo“ benötigt und normalerweise nur als Kommandozeilenparameter beim Programm KEY.exe benötigt.</p> <p>Format: TEXT Modul: KEY Beispiel: Email=info@mustermann.de</p>
Event10036	<p>Ein internes EULANDA-Systemevent, welches bei eingehenden Aufträgen abgesetzt werden soll. Die Implementierung ist kundenspezifisch und darf nur verwendet werden, wenn die serverseitige Unterstützung auch vorhanden ist. Ist dies der Fall, so kann zum Beispiel bei eingehenden SHOP-Aufträgen automatisch eine Bestellung an einen</p>

	<p>Großhandel erfolgen um Streckenlieferungen auszulösen. Der Wert „1“ setzt dieses Server-Event dann ab.</p> <p>Format: 0/1</p> <p>Modul: EUL</p>
EventMsg	<p>Mit EventMsg kann ein Text angegeben werden, der dann im Ereignislog von Windows gespeichert wird. Werden mehrere Worte angegeben, so sind diese in Kommandozeile in doppelten Anführungszeichen anzugeben.</p> <p>Format: TEXT</p> <p>Modul: ALLE</p>
EventType	<p>Gibt den Eventtyp an, der beim Absetzen der Event-Nachricht „EventMsg“ verwendet werden soll. Es werden drei Typen unterstützt: INFO, WARNING und ERROR. Dieser Parameter wirkt auf den Befehl „CmdSendEvent“.</p> <p>Format: TEXT</p> <p>Modul: ALLE</p>
ExchangeFolder	<p>Über den „ExchangeFolder“ lässt sich ein Wurzelverzeichnis festlegen, das für alle weiteren Strukturen verwendet werden soll. DMS, Eulanda.exe, die Schnittstellenprogramme, Logdateien und XML-Austauschdateien sowie das Archiv lassen sich in Unterstrukturen verwalten. Dies ist bei neuen Systemen die mehrere Mandanten betreuen sehr hilfreich. Oftmals muss jedoch auf vorhandene Verzeichnisstrukturen Rücksicht genommen werden, da die automatische Erzeugung von Zielverzeichnissen nicht immer</p>

	<p>nutzbar ist. Zumindest lassen sich die XML-Austauschdateien und die Logdateien hierüber gut verwalten.</p> <p>Format: TEXT Modul: EUL, NOP, FTP, PIC</p> <p>Beispiel: ExchangeFolder=C:\Users\cn\Shop\Mandant</p>
ExchangeInbox	<p>Über den Parameter „ExchangeInbox“ wird festgelegt, dass Dateien die in der Inbox liegen, übertragen werden sollen. Über den „RemoteMode“ wird die Richtung festgelegt.</p> <p>Ist der „RemoteMode“ aktiv und „Inbox“ ebenfalls so werden XML-Dateien vom Kommunikations-Server auf den FTP-Server übertragen. Ohne „RemoteMode“ werden die Xml-Daten vom FTP-Server (Inbox-Verzeichnis) in den lokalen Inbox-Ordner kopiert.</p> <p>Ersteres kopiert in der Regel vom SHOP kommende und auf dem Kommunikationsserver zwischengespeicherte Auftragsdaten damit auf den FTP-Server. Im zweiten wird FTP.exe auf einem lokalen System gestartet und kopiert auf dem FTP-Server liegende Daten im Inbox-Ordner in den lokalen Inbox Ordner.</p> <p>Format: 0/1 Modul: FTP</p>
ExchangeOutbox	Über den Parameter „ExchangeOutbox“ wird festgelegt, dass Dateien, die in der Outbox liegen

	<p>übertragen werden sollen. Und zwar je nachdem ob der „RemoteMode“ gesetzt ist oder nicht.</p> <p>Ist der „RemoteMode“ und „Outbox“ aktiviert, so werden XML-Dateien vom FTP-Server aus dem Outbox-Ordner in den Remote-Outbox-Ordner kopiert. Ohne „RemoteMode“ werden die XML-Daten aus dem Outbox-Ordner von Remote-Server auf den FTP-Server kopiert.</p> <p>Format: 0/1 Modul: FTP</p>
ExchangePicture	<p>Wenn das Programm FTP.exe eingesetzt wird, kann über diesen Parameter bestimmt werden, ob die Bilddaten über den Kommunikationsserver ausgetauscht werden sollen. Dies sollte standardmäßig der Fall sein.</p> <p>Format: 0/1 Modul: FTP</p>
Export	<p>Gibt an, ob das Modul Daten exportieren oder importieren soll. Der Export bezieht sich immer auf das Modul. Im Fall von NOP werden also beispielsweise Aufträge aus dem Shop exportiert. Im Falle von EUL kann man darüber beispielsweise Artikel exportieren. Der Parameter setzt in jedem Fall weitere Parameter voraus, die spezifizieren, was exportiert werden soll.</p> <p>Format: 0/1 Modul: EUL, NOP</p>
ExportAddress	Bewirkt, dass Adressen exportiert werden.

	Format: 0/1 Modul: EUL, NOP
ExportCategory	<p>Die Einstellung „ExportCategory=1“ ist nur bei gesetztem „Export=1“ kombiniert mit „ExportProduct=1“ möglich. Sie bewirkt, dass beim Export von Artikeln auch der Merkmalbaum am Anfang der XML-Datei mit seinen Eigenschaften in einem eigenen XML-Tag ausgegeben wird. Die Zuordnung des Artikels zu Merkmalen wird jedoch in jedem Fall ausgegeben. Die Option bewirkt einen schnelleren Export und einen sehr schnellen Import in den SHOP. Dies ist aber nur sinnvoll, wenn sicher ist, dass sich am Merkmalbaum kein Eintrag geändert hat.</p> <p>Format: 0/1 Modul: EUL</p>
ExportDiscount	<p>Die Einstellung „ExportDiscount=1“ ist nur bei gesetztem „Export=1“ kombiniert mit „ExportProduct=1“ möglich. Sie bewirkt, dass beim Export von Artikeln auch die komplette Rabattgruppen- und Kundengruppen-Matrix am Anfang der XML-Datei in einem eigenen XML-Tag ausgegeben wird. Es werden nur Rabattgruppen exportiert, die auch zu Artikeln gehören, welche die Kennung der SHOP-Freigabe gesetzt haben.</p> <p>Format: 0/1 Modul: EUL</p>
ExportOrder	Der Parameter „ExportOrder=1“ bewirkt in Kombination mit dem Parameter „Export=1“, dass

	<p>neue Aufträge aus dem SHOP-System exportiert werden.</p> <p>Format: 0/1 Modul: NOP</p>
ExportPrice	<p>Der Parameter „ExportPrice=1“ in Kombination mit „Export=1“ exportiert Preisdaten mit der Shop-Freigabe aus EULANDA. Die XML-Datei benutzt als Dateimaske „PriceFilemask“. Der Wert kann nicht mit anderen Exporten kombiniert werden.</p> <p>Format: 0/1 Modul: EUL</p>
ExportProduct	<p>Der Parameter „ExportProduct=1“ in Kombination mit „Export=1“ exportiert Daten mit der Shop-Freigabe aus EULANDA. Die XML-Datei benutzt als Dateimaske „ProductFilemask“. Der Wert kann nicht mit „ExportStock=1“ kombiniert werden.</p> <p>Format: 0/1 Modul: EUL</p>
ExportSisulizer	<p>Der Parameter „ExportSisulizer=1“ exportiert in den Ordner „Sisulizer“ die freigegebenen SHOP-Artikel in einem für Sisulizer leicht interpretierbaren Format. Die eigenen Artikeltexte können hierdurch professionell übersetzt und später wieder in die EULANDA-Warenwirtschaft importiert werden.</p> <p>Format: 0/1 Modul: EUL</p>
ExportStock	<p>Der Parameter „ExportStock=1“ in Kombination mit „Export=1“ exportiert reine Lagerzahlen. Die XML-</p>

	<p>Datei benutzt als Dateimask „StockFilemask“. Der Wert kann nicht mit „ExportProduct=1“, kombiniert werden.</p> <p>Format: 0/1 Modul: EUL</p>
--	---

F

Forget	<p>Wird der Wert „1“ gesetzt, so werden Daten „ungefiltert“ exportiert. Was „ungefiltert“ in diesem Zusammenhang bedeutet, hängt von weiteren Parametern ab.</p> <p>ExportProduct: Artikel Export– Parameter „Forget=1“ – es werden geänderte und nicht geänderte Artikel exportiert. Wird hingegen „Forget=0“ gesetzt, so werden nur Artikel mit Änderungen nach dem letzten Export ausgegeben.</p> <p>Über diesen Parameter kann erzwungen werden, dass immer alle Artikel, unabhängig ob dieser zwischenzeitig geändert wurde, exportiert werden. Die normalen Regeln des Exports wie „ShopFreigabeFlg“ etc. haben weiterhin Vorrang.</p> <p>ExportStock: Der Lagerzahlen Export erzeugt nur Daten, wenn sich Bestände geändert haben. Ist jedoch „Forget=1“ gesetzt, so werden alle Lagerzahlen aller SHOP-Artikel exportiert.</p> <p>Format: 0/1 Modul: EUL</p>
--------	--

FtpDeleteTmp	<p>Der Parameter „FtpDeleteTemp“ löst im Modul „FTP.exe“ aus, dass zunächst das komplette Verzeichnis „FtpDmsDir“ ausgelesen wird und danach alle Tmp-Dateien, die sich auf dem FTP-Server befinden gelöscht werden. Diese können als Waisen nach Verbindungsabbrüchen liegen bleiben.</p> <p>Format: 0/1 Modul: FTP</p>
FtpDmsDir	<p>Gibt das Zielverzeichnis auf dem FTP-Server an, dass das DMS (= Document Management System) verwaltet. Hier sind alle Bilder zu Produkten und Kategorien gespeichert. Es basiert auf „FtpDmsFolder“, dem Namen des „Client“, sowie dem fixen Teil „Dms/Product“. Also zum Beispiel „/Shop/Friesencenter/Dms/Product“. Dieser Parameter muss nicht angegeben werden, da er sich wie beschrieben berechnet. Soll ein abweichendes Verzeichnis verwendet werden, so kann dieser frei gesetzt werden.</p> <p>Format: TEXT Modul: FTP Beispiel: FtpDmsDir=/Shop/Friesencenter/Dms/Product</p>
FtpDmsFolder	<p>Gibt den Basisordner an. Der Wert wird normalerweise in der Konfigurationsdatei gesetzt. Aus diesem, sowie dem „Client“-Wert, wird das eigentliche Verzeichnis „FtpDmsDir“ ermittelt.</p> <p>Format: TEXT Modul: FTP Beispiel: FtpDmsFolder=/Shop</p>

FtpExchangeFolder	<p>Enthält den Basisordner aus dem in Verbindung mit dem „Client“- und „Partner“-Wert die Xml-Übertragungsordner „FtpExchangePendingDir“ usw. errechnet werden.</p> <p>Format: TEXT Modul: FTP Beispiel: FtpExchangeFolder=/Shop</p>
FtpInboxFinishedDir	<p>Enthält das XML-Archiv auf dem FTP-Server für die Inbox. Die Inbox ist die Eingangsbox, bezogen auf das EULANDA-Programm. Darin sind zum Beispiel Aufträge aus dem Shop gespeichert.</p> <p>Dieser Wert muss in der Regel nicht gesetzt werden, da dieser sich aus „FtpExchangeFolder“ + „Client“ + „Partner“ + „Finished“ ergibt. Soll ein von dieser Regel abweichendes Verzeichnis verwendet werden, kann es entsprechend definiert werden.</p> <p>Format: TEXT Modul: FTP Beispiel: FtpInboxFinishedDir= /Shop/Firma/NopCommerce/Finished</p>
FtpInboxPendingDir	<p>Enthält den Inbox Ordner, der die noch zu verarbeitenden Dateien enthält. Die Inbox ist die Eingangsbox bezogen auf das EULANDA-Programm. Darin sind zum Beispiel noch zu verarbeitende Aufträge gespeichert.</p> <p>Dieser Wert muss in der Regel nicht gesetzt werden, da dieser sich aus „FtpExchangeFolder“+ „Client“ + „Partner“ + „Pending“ ergibt. Soll ein von dieser Regel abweichendes Verzeichnis verwendet werden, kann es entsprechend definiert werden.</p>

	<p>Format: TEXT Modul: FTP Beispiel: FtpInboxPendingDir= /Shop/Firma/NopCommerce/Pending</p>
FtpInboxRunningDir	<p>Der Ordner enthält die XML-Dateien, die im Moment verarbeitet werden. Wenn die Bearbeitung vollständig abgeschlossen ist, werden die Dateien nach „Finished“ verschoben, wenn die beispielsweise gerade vom Shop-Export erzeugt werden, werden sie anschließend zunächst nach „Pending“ zur Weiterverarbeitung verschoben.</p> <p>Dieser Wert muss in der Regel nicht gesetzt werden, da dieser sich aus „FtpExchangeFolder“+ „Client“ + „Partner“ + „Running“ ergibt. Soll ein von dieser Regel abweichendes Verzeichnis verwendet werden, kann es entsprechend definiert werden.</p> <p>Format: TEXT Modul: FTP Beispiel: FtpInboxRunningDir= /Shop/Firma/NopCommerce/Running</p>
FtpOutboxFinishedDir	<p>Die Bezeichnung der Ordner ist angelehnt an die lokalen Verzeichnisse. Dateien auf dem FTP-Server im Outbox-Ordner sind Daten die von einer EULANDA an den SHOP übertragen werden. „Finished“ bedeutet, dass die Datenverarbeitung abgeschlossen ist.</p> <p>Format: TEXT Modul: FTP Beispiel: FtpOutboxFinishedDir= /Mustermann/Outbox/Finished</p>

FtpOutboxPending Dir	Die Bezeichnung der Ordner ist angelehnt an die lokalen Verzeichnisse. Dateien auf dem FTP-Server im Outbox-Ordner sind Daten die von einer EULANDA an den SHOP übertragen werden sollen. „Pending“ bedeutet, dass die Daten auf das „Abgeholt-werden“, warten. Format: TEXT Modul: FTP Beispiel: FtpOutboxPendingDir= /Mustermann/Outbox/Pending
FtpOutboxRunning Dir	Die Bezeichnung der Ordner ist angelehnt an die lokalen Verzeichnisse. Dateien auf dem FTP-Server im Outbox-Ordner sind Daten die von einer EULANDA an den SHOP übertragen werden sollen. „Running“ bedeutet, dass die Daten in Bearbeitung sind. Sie werden gerade auf den FTP-Server hochgeladen oder vom Kommunikationsserver heruntergeladen. Format: TEXT Modul: FTP Beispiel: FtpOutboxRunningDir= /Mustermann/Outbox/Running

H

Host	Der Host ist die IP-Adresse oder der auflösbare Internetname des FTP-Servers, der als Dateiserver verwendet werden soll.
------	--

	<p>Format: TEXT Modul: FTP Beispiel: Host=ftpserver.eulanda.com</p>
IgnoreInfo	<p>Ist dieser Wert gesetzt, wird das Info-Feld, obwohl es in der XML-Datei vorhanden ist, in den SHOP nicht übernommen. Der Hintergrund ist, dass einige Anwender in ihrer EULANDA-Warenwirtschaft dort interne Informationen gespeichert haben, die nicht veröffentlicht werden sollen.</p> <p>Format: 0/1 Modul: NOP</p>
Import	<p>Der Wert bestimmt ob Daten importiert werden. Der Parameter hat in verschiedenen Programmen eine eigene Bedeutung.</p> <p>In EUL.exe bedeutet „Import 1“, dass Daten in die EULANDA-SQL-Datenbank eingelesen werden sollen. In der Regel werden hier Auftragsdaten vom SHOP eingelesen. Es sind aber auch andere Daten möglich beispielsweise Artikel eines anderen EULANDA-Mandanten.</p> <p>In NOP.exe bedeutet „Import 1“, dass Daten in den SHOP eingelesen werden sollen. Das sind in der Regel Artikel und Lagerdaten.</p> <p>Format: 0/1 Modul: EUL, NOP</p>

ImportAddress	<p>Je nach Programm hat der Parameter eine andere Bedeutung.</p> <p>Im Programm „EUL.exe“ bewirkt der Parameter „ImportAddress 1“, dass Adressen, die sich in der XML-Datei befinden, in den Adress-Stammdatensatz übernommen werden.</p> <p>Im Programm „NOP.exe“ hingegen werden Adressen in den SHOP-Stammsatz übernommen.</p> <p>Format: 0/1 Modul: NOP, EUL</p>
ImportCategory	<p>Je nach Programm hat der Parameter eine andere Bedeutung.</p> <p>Im Programm „EUL.exe“ bewirkt der Parameter, dass der Merkmalbaum in EULANDA durch den in der XML-Datei ersetzt wird.</p> <p>In „NOP.exe“ hingegen, werden hierüber die Kategorien im SHOP-System angelegt.</p> <p>Format: 0/1 Modul: EUL, NOP</p>
ImportOrder	<p>Der Parameter „ImportOrder 1“ bewirkt, dass Aufträge aus der XML-Datei in die EULANDA-SQL-Datenbank eingelesen werden.</p> <p>Format: 0/1 Modul: EUL</p>
ImportPicture	<p>Der Parameter gibt je nach Programm an, ob Bilder importiert werden sollen.</p>

	<p>Wird dieser beim Programm „NOP.exe“ verwendet, so kann mit „ImportPicture 1“ erreicht werden, dass Bilder an den SHOP übertragen werden. Dies ist der normale Fall. Man kann durch Setzen von „0“ aber erreichen, dass Bilder von „NOP.exe“ ignoriert werden.</p> <p>Im Programm „PIC“ hat der Parameter die Bedeutung das Bilder des DMS nach EULANDA übertragen.</p> <p>Format: 0/1 Modul: EUL, NOP, PIC</p>
ImportPrice	<p>Der Parameter gibt an, dass Preisinformationen aus der Datei mit der Dateimask „PriceFilemask“ importiert werden sollen. Artikel, die in der Importdatei angegeben, aber in der Datenbank nicht vorhanden sind werden ignoriert.</p> <p>Format: 0/1 Modul: NOP</p>
ImportProduct	<p>Der Parameter gibt an, dass Produkte importiert werden sollen. Dies kann in einer EULANDA-Datenbank oder in eine SHOP-Datenbank erfolgen.</p> <p>Format: 0/1 Modul: EUL, NOP</p>
InboxFinishedDir	<p>Der Parameter „InboxFinishedDir“ zeigt auf den Eingangsordner von EULANDA. Hier liegen vollständig abgearbeitete Dateien. Es handelt sich sozusagen um einen Archiv-Ordner.</p> <p>Format: TEXT Modul: EUL, NOP, FTP</p>

	<p>Beispiel: <code>InboxFinishedDir = C:\Exchange\Firma\Nop...\Inbox\Finished</code></p>
<code>InboxPendingDir</code>	<p>Der Parameter „<code>InboxPendingDir</code>“ zeigt auf den Eingangsordner von EULANDA. Hier liegen im Normalfall die Aufträge aus dem SHOP. Im Ordner „<code>Pending</code>“ liegen Eingangsdaten (EULANDA-seitig) die zur Verarbeitung anstehen.</p> <p>Format: TEXT Modul: EUL, NOP, FTP Beispiel: <code>InboxPendingDir=</code> <code>C:\Exchange\Firma\Nop...\Inbox\Pending</code></p>
<code>InboxRunningDir</code>	<p>Der Parameter „<code>InboxRunningDir</code>“ zeigt auf den Eingangsordner von EULANDA. Hier liegen aktuell in Bearbeitung befindliche Dateien.</p> <p>Format: TEXT Modul: EUL, NOP, FTP Beispiel: <code>InboxRunningDir=</code> <code>C:\Exchange\Firma\Nop...\Inbox\Running</code></p>

L

<code>Language</code>	Über den Parameter „ <code>Language</code> “ können Sprachen angegeben werden, die in den SHOP geladen werden sollen. Diese werden im zweistelligen ISO-Buchstabencode angegeben. Werden mehr als eine Sprache angegeben, so sind diese mit Komma voneinander zu trennen.
-----------------------	---

	<p>Format: TEXT Modul: EUL, NOP Beispiel: Language=DE,EN,IT</p>
LogConsole	<p>Über den Parameter „LogConsole“ wird bestimmt ob Statusmeldungen am Bildschirm ausgegeben werden. Hier lässt sich gerade im Testbetrieb feststellen, was die Schnittstelle im Moment verarbeitet. Diese Möglichkeit betrifft alle Module. Die Ausgabe erfolgt in einer DOS-BOX.</p> <p>Format: 0/1 Modul: alle Module</p>
LogConsoleToFile	<p>Über diesen Parameter lässt sich einstellen, ob die Ausgabe der Konsole zusätzlich in eine Textdatei geschrieben werden.</p> <p>Die Datei wird im LogDir-Pfad gespeichert und fängt mit dem Namen „console-“ an, gefolgt von einer UID.</p> <p>Format: 0/1 Modul: alle Module</p>
LogDebug	<p>Über „LogDebug“ können verschiedene interne Zwischenwerte in ein Eventlog ausgegeben werden. Da sehr viele Informationen gespeichert werden, ist es ratsam den Schalter in Produktivumgebung nicht zu verwenden. Der Ort der Eventlog-Datei wird durch „LogFolder“ bzw. „LogDir“ festgelegt.</p> <p>Format: 0/1 Modul: alle Module</p>

LogDir	<p>Das „LogDir“ ist das endgültige Verzeichnis in welches Konsolen-Informationen und Ereignislogs gespeichert werden. Es wird normalerweise aus dem „LogFolder“ und einer internen Regel gebildet. Soll der Ordner jedoch frei bestimmt werden, so verwendet man LogDir“.</p> <p>Format: TEXT Modul: alle Module Beispiel: LogDir=C:\Exchange\Mandant</p>
LogFolder	<p>Über den Parameter „LogFolder“ kann ein allgemeiner Ordner für Log-Dateien angegeben werden, der in einer Mandantenumgebung durch den „Client“-Namen erweitert wird. Intern wird dieser erweiterte Ordner mit „LogDir“ bezeichnet. Soll kein Automatikmodus verwendet werden, kann der Ordner für die Log-Dateien direkt mit „LogDir“ angeben werden.</p> <p>Format: TEXT Modul: alle Module</p>
LogSettings	<p>Alle Parameter, die vom aktuell benutzten Programm ausgewertet wurden, werden an die Konsole ausgegeben - hierzu muss „LogConsole 1“ auch gesetzt sein. Die Werte berücksichtigen die Konfigurationsdatei und die übergebenen Parameter. Durch die Möglichkeit, dass in der Konfiguration Default-Abschnitte hinterlegen werden, ist es sehr hilfreich beim Einrichten der Schnittstelle festzustellen, welche Werte am Ende die Parameter angenommen werden.</p>

	<p>Format: 0/1 Modul: alle Module</p>
LogStatus	<p>Beim Aufzeichnen von Statuswerten werden in das Eventlog Grundinformationen und schwere Fehlermeldungen hineingeschrieben. Man kann in der Datei Eventlog.txt sehen, wann ein Modul gestartet und beendet wurde.</p> <p>Der Ort der Eventlog-Datei wird durch „LogFolder“ bzw. „LogDir“ festgelegt.</p> <p>Format: 0/1 Modul: alle Module</p>

M

ManufacturerPartNumber	<p>Die Herstellernummer wird normalerweise in EULANDA aus dem Feld „ArtNummerHersteller“ ausgewertet. Über diese Zuordnung kann ein anderes Feld aus der EULANDA-Tabelle Artikel verwendet werden, um die Herstellernummer auszulesen. Diese Funktion wird nur beim Export der EULANDA XML vom Programm EUL.exe unterstützt. Wird der Wert nicht angegeben, was der Standard ist, so wird das Feld „ArtNummerHersteller“ verwendet.</p> <p>Format: TEXT Modul: EUL Beispiel: ManufacturerPartNumber=UserVc1</p>
Md5File	Bei der Übertragung von Bildern an den SHOP, sind verschiedene Optimierungen aktiv. Unter anderem

wird vor jedem Übertragen eines Bildes geprüft, ob das Bild bereits in den SHOP hochgeladen wurde oder nicht. Da sich Bilder verändern, wird zuvor eine Prüfsumme nach dem MD5-Verfahren ermittelt. Vor jedem Senden wird geprüft, ob das aktuelle Bild eine gegenüber der letzten Übertragung veränderte Prüfsumme hat.

Ebenso werden Prüfsummen verwendet, wenn Bilder in die EULANDA-SQL-Datenbank eingelesen werden.

Die Md5-Datei hat einen einfachen Aufbau, sie enthält den relativen Pfad zum DMS-Ordner des Bildes und die, mit Tabulator getrennte, Prüfsumme.

Wir die Datei gelöscht, so werden die Bilder erneut hochgeladen. Diese Datei kann gelöscht werden, wenn dies am Zielsystem aus irgendeinem Grund notwendig ist.

Der Name der Datei kann hier verändert werden. Von den Modulen wird er ggf. noch um weitere Informationen erweitert. Er ist als Basisnamen zu verstehen. Die Md5-Dateien werden im Ordner „DmsDir“ gespeichert.

Format: TEXT

Modul: EUL, NOP, FTP, PIC

Beispiel: Md5File=Md5.txt

N

NopDeliveryDatId

Hierüber wird bei der Neuanlage eines Artikels im Shop das Feld „DeliveryDatId“ mit einem

	<p>Standardwert belegt. Normalerwiese ist dieser Wert „0“.</p> <p>Format: INT Modul: NOP Beispiel: NopDeliveryDatId=0</p>
NopProductAvailability Rangeld	<p>Hierüber wird bei der Neuanlage eines Artikels im Shop das Feld „NopProductAvailability Rangeld“ mit einem Standardwert belegt. Normalerwiese ist dieser Wert „0“.</p> <p>Format: INT Modul: NOP Beispiel: NopProductAvailabilityRangeld=0</p>

O

OdataKey	<p>Dieser Wert wird intern aus dem Signature-Key und dem Email-Key gebildet. Er kann nur gelesen werden und dient nur zur Kontrolle. Intern wird dieser Wert an die Odata-Schnittstelle gesendet.</p> <p>Format: TEXT Modul: NOP</p>
OdataUrl	<p>Die EULANDA-SHOP-Schnittstelle kommuniziert über das Programm NOP.exe direkt mit dem SHOP-Server. Dieser hat eine bestimmte URL. Die Schnittstelle ist über den Unterordner „Odata“ erreichbar. Hat der Webserver die Adresse http://www.meindomain.de dann hat die „ODataUrl“ den Wert</p>

	<p>http://www.meindomain.de/odata/. Der Backslash am Ende muss in jedem Fall angegeben werden.</p> <p>Format: TEXT Modul: NOP Beispiel: OdataUrl= http://www.meindomain.de/odata/</p>
OdataVersion	<p>Die EULANDA-SHOP-Schnittstelle muss exakt die Version des SHOP-Systems kennen, da neue Felder mit jeder Version des SHOP-Systems hinzukommen und diese teilweise mit Standardwerten gefüllt werden. Es gibt technisch keine Möglichkeit die Version automatisiert von außen festzustellen. Über diesen Parameter wird der Wert gesetzt. Die Version „4.10“ von NopCommerce wird hier als „410“ angegeben. Zu beachten ist, dass die SHOP-Schnittstelle von EULANDA Ihre Version des SHOPS auch unterstützt. Aktuell ist dies der Fall mit 380, 390, 400 und 410.</p> <p>Format: INT Modul: NOP Beispiel: OdataVersion=410</p>
OrderFilemask	<p>Gibt die Dateimaske für eine Bestelldatei an. Standardmäßig ist dies „order-UID.xml“. Die UID wird während der Laufzeit mit einer eindeutigen Nummer ausgetauscht.</p> <p>Format: TEXT Modul: EUL, NOP Beispiel: OrderFilemask=order-UID.xml</p>
OutboxFinishedDir	<p>Der Parameter „OutboxFinishedDir“ zeigt auf den Ausgangsordner von EULANDA. Hier liegen</p>

	<p>vollständig abgearbeitete Dateien. Es handelt sich sozusagen um einen Archiv-Ordner.</p> <p>Format: TEXT Modul: EUL, NOP, FTP Beispiel: OutboxFinishedDir= C:\Exchange\Firma\NopCommerce\Outbox\Finished</p>
OutboxPendingDir	<p>Der Parameter „OutboxPendingDir“ zeigt auf den Ausgangsordner von EULANDA. Hier liegen im Normalfall Artikel, die zum dem SHOP gesendet werden sollen. Im Ordner „Pending“ liegen Ausgangsdaten (EULANDA-seitig), die zur Verarbeitung anstehen.</p> <p>Format: TEXT Modul: EUL, NOP, FTP Beispiel: OutboxPendingDir= C:\Exchange\Firma\NopCommerce\Outbox\Pending</p>
OutboxRunningDir	<p>Der Parameter „OutboxRunningDir“ zeigt auf den Ausgangsordner von EULANDA. Hier liegen die aktuell in Verarbeitung befindlichen Dateien.</p> <p>Format: TEXT Modul: EUL, NOP, FTP Beispiel: OutboxRunningDir= C:\Exchange\Firma\NopCommerce\Outbox\Running</p>

P

Partner	Die Angabe von „Partner“ wird verwendet um die Ordnerstrukturen zu trennen. Die XML-Dateien werden in Ordner Client und darunter Partner
---------	--

	<p>gespeichert. Beim Austausch mit dem SHOP-System „NopCommerce“ kann der Parameter „Partner“ immer den Namen „NopCommerce“ haben. Werden jedoch Daten mit einer anderen EULANDA ausgetauscht, ist hier der Fremdmandant anzugeben.</p> <p>Format: TEXT Modul: alle Module Beispiel: Partner=NopCommerce</p>
Password	<p>Hier kann das Passwort angegeben werden, mit dem sich die Schnittstelle an einem FTP-Server anmelden soll.</p> <p>Format: TEXT Modul: FTP Beispiel: Password=4711</p>
PictureFormat	<p>Gibt das Dateiformat und damit auch die Dateierweiterung bei Bildern an. Es wird nur „jpg“ und „png“ unterstützt. Wir empfehlen in jedem Fall „jpg“ zu verwenden, da diese im Durchschnitt etwa 4x kleiner sind. Durch die diversen Automatiken ist ein Gemischtbetrieb von PNG- und JPG-Dateien derzeit nicht möglich.</p> <p>Format: TEXT Modul: EUL, NOP, PIC, FTP Beispiel: PictureFormat=jpg</p>
PictureSource	<p>Die PictureSource gibt an, ob die Bilder von EULANDA aus dem DMS-System der SQL-Datenbank oder der SHOP-Erweiterung entnommen werden sollen. Aktuell wird nur DMS unterstützt.</p>

	<p>Format: TEXT Modul: EUL Beispiel: PictureSource=DMS</p>
PriceFilemask	<p>Gibt die Dateimaske für die Preis-Austauschdatei an. Standardmäßig ist dies „price-UID.xml“. Die UID wird während der Laufzeit mit einer eindeutigen Nummer ausgetauscht.</p> <p>Format: TEXT Modul: EUL, NOP Beispiel: PriceFilemask=price-UID.xml</p>
PrivateKey	<p>Dieser Wert wird normalerweise nie in der Konfigurations-Datei verwendet. Er sollte nur als Kommandozeilen-Parameter für das Programm KEY.exe benutzt werden. Der Wert dient zur Berechnung des „AuthInfo“-Parameters und wird zur Verschlüsselung der Übertragung verwendet. Der Schlüssel wird dem ODATAModul während der Konfiguration entnommen.</p> <p>Format: TEXT Modul: KEY Beispiel: PrivateKey=46541shHU</p>
ProductFilemask	<p>Gibt die Dateimaske für die Produkt-Austauschdatei an. Standardmäßig ist dies „product-UID.xml“. Die UID wird während der Laufzeit mit einer eindeutigen Nummer ausgetauscht.</p> <p>Format: TEXT Modul: EUL, NOP Beispiel: ProductFilemask=product-UID.xml</p>

Profile	Gibt den eindeutigen Namen eines Hauptabschnitts in der Konfigurationsdatei an. Format: TEXT Modul: alle Module Beispiel: Profile=Product
PublicKey	Der PublicKey wird benötigt um sich am SHOP-System zu authentifizieren. Er wird vom ODATA-Plug-In ermittelt und ist ein Zufallswert, der bei der Konfiguration festgelegt wird. In Verbindung mit der E-Mail und der PrivateKey kann über das Programm „KEY.exe“ der notwendige Autorisierungskey „AuthInfo“ ermittelt werden. Format: TEXT Modul: NOP, KEY Beispiel: PublicKey=45232BGF5Sffgs=
PurchasePrice	Gibt an ob EULANDA einen Einkaufspreis exportieren soll. Es gibt verschiedene Wege den Einkaufspreis zu ermitteln. Dies wird über weitere Parameter angegeben. Der Einkaufspreis ist im SHOP dann interessant, wenn man den Rohgewinn angezeigt bekommen möchte. Da die SHOP-Schnittstelle aber auch Daten von verschiedenen EULANDA-Versionen untereinander austauscht, kann hier zum Beispiel ein Großhandel Artikel mit dem Einkaufspreis seines Wiederverkäufers ausgeben lassen. Über diesen Parameter wird gesteuert, ob in der Exportdatei ein Einkaufspreis enthalten sein darf. Dieser ist in jedem Fall ohne Mehrwertsteuer.

R

	Format: 0/1 Modul: EUL
RecalcNetPrice	<p>Hierüber kann der Nettopreis bei Artikelübertragungen im Modul EUL.EXE neu aus einem Bruttopreis gebildet werden. Der Zweck ist eine höhere Genauigkeit des Nettopreises, da dieser anders als in EULANDA mit mehr als 2 Stellen ausgegeben werden kann. Damit die höhere Genauigkeit auch ausgegeben werden kann, ist der ebenfalls Wert „RecalcNetPriceDigits=4“ zu setzen.</p> <p>Die Schnittstelle unterstützt jedoch auch Shopsysteme auf Bruttobasis, wie den NopCommerce. Es ist deswegen oft einfacher den Shop auf bruttogenau umzustellen, da sich dann keine Probleme durch Rundungsdifferenzen ergeben. Die Einstellung kann in NopCommerce unter Konfiguration>Einstellungen>Steuer“ vorgenommen werden.</p> <p>Format: 0/1 Modul: EUL</p>
RecalcNetPriceDigits	Die Anzahl der Nachkommastellen bei der Nettopreisermittlung kann hierüber eingestellt werden. Normalerweise sind dies 2 Nachkommastellen. Um eine höhere Genauigkeit zu erhalten unterstützt beispielsweise NopCommerce bis zu 4 Nachkommastellen. Über diesen Wert kann das Feld in der Übergabedatei ebenfalls auf bis zu 4

	<p>Stellen eingestellt werden. Die Einstellung ist unabhängig vom Wert „RecalcNetPrice“.</p> <p>Format: INT Modul: EUL Beispiel: RecalcNetPriceDigits=4</p>
Remember	<p>Über „Remember“ wird festgelegt, ob Daten, die exportiert wurden, in irgendeiner Weise gekennzeichnet werden sollen um einen erneuten Export zu verhindern. Dies ist standardmäßig bei Artikeln der Fall. Es gibt jedoch Ausnahmen, wenn zum Beispiel mehrere Fremdsysteme mit einem Export versorgt werden. Hier sollte der Parameter erst beim letzten Export gesetzt werden.</p> <p>Bei Artikeln wird das „ShopExportDatum“ in der Artikeltabelle von EULANDA auf den Zeitpunkt des Exports gesetzt. Bei Lagerbewegungen hingegen, wird die Warteschlange entsprechend geleert, sodass auch hier nicht dieselben Daten noch einmal unnötig übertragen werden.</p> <p>Hinweis: Mit dem Parameter „Forget“ werden diese Informationen weggenommen, so dass beim nächsten Export wieder alle Daten exportiert werden.</p> <p>Format: 0/1 Modul: EUL</p>
RemoteMode	Der Parameter „RemoteMode“ gibt an ob, sich ein Programm wie FTP.exe oder NOP.exe, auf einem externen Kommunikations-Server oder lokal zum Netzwerk, auf dem die EULANDA-SQL-Datenbank liegt befindet. Inbox und Outbox Dateien sind ggf.

	<p>anders zu bewerten und das Programm muss die Prüfsummen anders speichern. Im Normalfall wird kein Kommunikationsserver verwendet und der Wert ist „0“. Auf der lokalen Seite, also der, auf dem die SQL-Datenbank von EULANDA liegt, ist der Wert immer „0“.</p> <p>Format: 0/1 Modul: FTP, NOP</p>
--	--

S

ShipmentByRange.x	<p>Hierüber können verschiedene, in EULANDA vorhandene Versandarten angegeben werden. Jede Versandart z.B. „DPD“ steht anstelle des „x“ direkt nach dem Punkt. Als Wertangabe kann man nun einen Bereich von Versandkosten angeben. Beim Eintrag „ShipmentByRange.DPD=0.0;2.90“ wird bei übernommenen Aufträgen die Versandart DPD verwendet, wenn die übertragenen Versandkosten im Bereich 0.0-2,90 EUR liegen. Diese Regel greift nur, wenn die Versandart nicht bereits vom Shop übermittelt wurde.</p> <p>Format: Text Modul: EUL</p>
ShopmentMapping.x	<p>Über ShipmentMapping lassen sich Versandarten aus dem Shopsystem angeben, die auf eine andere EULANDA-Versandart umgemappt werden soll. Wird im Shop beispielsweise „Inland“ als Versandart angegeben, so lässt sich diese z.B. auf DPD mit dem Eintrag „Shipment.Inland=DPD“ ummappen. Das „x“</p>

	nach dem Punkt ist mit der Versandart des Shops zu substituieren. Format: Text Modul: EUL
SignatureKey	Anhand des Private-Key und des Public-Key wird intern der Signature-Key errechnet. Die Bildung basiert auf einer Base64 Berechnung und wird intern für die Ansteuerung intern benötigt. Da alle Variablen beim Start am Bildschirm ausgegeben werden können, kann man hier den Wert kontrollieren. Der Wert kann nur gelesen werden. Format: TEXT Modul: NOP
SmtpAuthenticate	Legt das Authentifizierungsverfahren zum Anmelden am SMTP-Server fest. 0= keine Authentifizierung 1= Authentifizierung mit Benutzername / Passwort 2= Authentifizierung über ActiveDirectory Format: INT Modul: ALL
SmtpBody	Enthält den Textinhalt des zu versendenden E-Mails. Wird der Parameter über die Kommandozeile angegeben und enthält Leerzeichen, so muss dieser in Doppelten Anführungszeichen stehen. Format: TEXT Modul: ALLE

SmtpPassword	Gibt das Passwort bei entsprechend gewähltem SmtpAuthenticate=1 an. Format: TEXT Modul: ALLE
SmtpReceiver	Gibt die E-Mail-Adresse des Empfängers an. Format: TEXT Modul: ALLE
SmtpSender	Gibt die E-Mail-Adresse des Absenders an. Format: TEXT Modul: ALLE
SmtpServer	Gibt die IP-Nummer oder den über DNS auflösbaren Servernamen des SMTP-Servers an. Format: TEXT Modul: ALLE
SmtpServerPort	Gibt die Portnummer an, unter der der SMTP-Server erreichbar ist. Das Standard-Port ist 25, wird SSL Verschlüsselung gewählt sind die Portnummern abweichend. Meist ist dies dann 465. Format: INT Modul: ALLE
SmtpSubject	Enthält den Text der Betreff-Zeile. Wird der Parameter von der Kommandozeile gewählt und enthält Leerzeichen, ist diese in doppelten Anführungszeichen zu setzen.

	<p>Format: TEXT Modul: ALLE</p>
SmtpUsername	<p>Gibt den Benutzernamen bei der gewählten Authentifizierung SMTPauthenticate=1 an um sich am SMTP-Server anmelden zu können.</p> <p>Format: TEXT Modul: ALLE</p>
SmtpUseSsl	<p>Gibt an, ob die Verbindung zum SMTP-Server verschlüsselt werden soll.</p> <p>0= Keine Verschlüsselung 1= SSL-Verschlüsselung</p> <p>Format: INT Modul: ALLE</p>
StatusFileMask	<p>Gibt die Dateimaske für Statusmeldungen an den SHOP. Hier werden Informationen übergeben ob z.B. eine Vorkasse bezahlt ist, oder eine Sendung ausgeliefert wurde.</p> <p>Standardmäßig ist dies „status-UID.xml“. Die UID wird während der Laufzeit mit einer eindeutigen Nummer ausgetauscht.</p> <p>Format: TEXT Modul: EUL Beispiel: StatusFileMask=status-UID.xml</p>
StockFileMask	<p>Gibt die Dateimaske für die Lagerdaten-Austauschdatei an. Standardmäßig ist dies „stock-UID.xml“. Die UID wird während der Laufzeit mit einer eindeutigen Nummer ausgetauscht.</p>

	<p>Format: TEXT Modul: EUL Beispiel: StockFileMask=stock-UID.xml</p>
StockQty	<p>Mit dem Parameter „StockQty“ kann an das SHOP-System ein fester Lagerbestand übermittelt werden, z.B. 1000 Stück oder es wird für alle übertragenden Daten der Bestand „0“ übergeben. Wird der Wert hingegen nicht angegeben, so wird der aktuelle Lagerwert übergeben.</p> <p>Format: INT Modul: EUL</p>
SubstituteCR	<p>Beim Export der Sisulizer-Daten (ExportSisulizer=1) können Carriage-Return (ASCII 13) in den Texten mit etwas anderem ausgetauscht werden. Dies kann z.B. „\r“ sein. Wird anstatt eines Textes ein Wert zwischen 0-255 eingetragen, so wird dies in den entsprechenden Wert gewandelt. Der Standardwert ist 13. Diese Funktion ist experimentell.</p> <p>Format: TEXT / INT Modul: EUL</p>
SubstituteLF	<p>Beim Export der Sisulizer-Daten (ExportSisulizer=1) können Linefeed (ASCII 10) in den Texten mit etwas anderem ausgetauscht werden. Dies kann z.B. „\n“ sein. Wird anstatt eines Textes ein Wert zwischen 0-255 eingetragen, so wird dies in den entsprechenden Wert gewandelt. Der Standardwert ist 10. Diese Funktion ist experimentell.</p> <p>Format: TEXT / INT Modul: EUL</p>

Tax	<p>Gibt den Standardsteuersatz an. Für Deutschland ist dies 19.0</p> <p>Dieser Wert wird benutzt im Modul EUL.EXE benutzt um aus einem Bruttopreis einen Nettopreis rückwärts auszurechnen. Dies wird nur durchgeführt, wenn explizit eine Berechnung des Nettobetrags anhand eines Bruttobetrags durchgeführt werden soll. Damit diese Option greift müssen auch die Werte „RecalcNetPrice“ und „RecalcNetPriceDigits“ gesetzt sein.</p> <p>Des Weiteren wird der Wert im Modul NOP.EXE benutzt um einen Fehler des Amazon-Plug-Ins von Nop4You zu korrigieren. Hier wird der Nettopreis von Amazon-Bestellungen nicht übergeben, so dass anhand des Steuersatzes dieser ausgerechnet werden kann. Zu beachten ist, dass als Dezimaltrennzeichen der Punkt zu verwenden ist.</p> <p>Format: FLOAT Modul: EUL, NOP Beispiel: Tax=19.0</p>
TierPriceFilter	<p>Der Parameter gibt an ob Staffelpreise importiert oder exportiert werden sollen. Die Staffelpreise stehen in der Datei mit der Dateimask „ProductFilemask“ oder in der kompakten „PriceFilemask“.</p> <p>Über einen Stern (*) kann eingestellt werden, dass alle Preislisten aus EULANDA exportiert werden</p>

	<p>sollen. Sollen hingegen nur bestimmte Preislisten exportiert werden, so können die unterschiedlichen Preislisten-Namen mit Komma getrennt angegeben werden.</p> <p>Über den Parameter „TierPriceFromCustomerGroup“ kann festgelegt werden, ob in „TierPriceFilter“ Preislistennamen angegeben werden, oder alternativ Kundengruppen. Als Kundengruppen werden die Kurzbezeichnungen der Kundengruppen verwendet, nicht die ausgeschriebenen Namen der EULANDA-Auswahlbox im Kundenstamm.</p> <p>Format: TEXT Modul: EUL, NOP</p>
TierPriceFromCustomerGroup	<p>Über den Parameter „TierPriceFilter“ lassen sich Preislisten ausgeben. Wird jedoch zusätzlich „TierPriceFromCustomerGroup=1“ esetzt, so werden stattdessen die Einträge aus „TierPriceFilter“ als Kundengruppen gewertet. Alle Rabatte aus der Rabattmatrix zwischen Artikel-Rabattgruppen und Kundengruppen werden dann zur Berechnung von Preislisten verwendet. Hierbei wird jede Kundengruppe eine Preisliste mit Währung „EUR“, „BruttoFlg=1“, „Staffel=1“ und „MengeAb=1“ erzeugt. Als Basispreis wird der Verkaufsnettopreis des jeweiligen Artikels genommen.</p> <p>Format: 0/1 Modul: EUL</p>

UdlDir	<p>Der Parameter „UdlDir“ gibt den exakten Ordner zu den EULANDA-UDL-Dateien an. Diese Dateien enthalten die Zugangsinformationen zu der EULANDA-SQL-Datenbank.</p> <p>Format: TEXT Modul: EUL Beispiel: UdlDir=C:\Programme\EULANDA</p>
UdlFolder	<p>Wird kein „UdlDir“ angegeben, so kann der Wert „UdlFolder“ gesetzt werden. Dieser ist in einer Mandantenumgebung sinnvoll, da er den Wert von „UdlDir“ automatisch errechnet indem dieser um den Client-Namen erweitert wird.</p> <p>Format: TEXT Modul: EUL Beispiel: UdlFolder=C:\Exchange\Mandant</p>
UpdateSalesprice	<p>Dieser Wert bestimmt, wenn er auf „1“ gesetzt ist, dass beim Import von Produktdaten in Richtung EULANDA der Verkaufspreis aktualisiert werden darf. Es betrifft die beiden Felder „VK“ und „BRUTTOFLG“ in der Artikeltabelle. Hierdurch können Abgleiche von EULANDAs untereinander beeinflusst werden. Dies wäre ein Szenario dass ein Großhandel mit einer EULANDA an einen Partner, der ebenfalls eine EULANDA hat, diesen mit Verkaufspreisen versorgt. Ist der Parameter gesetzt, so wird der Verkaufspreis in der Ziel-Eulanda aktualisiert. Im anderen Fall wird der Preis, obwohl</p>

	er in der XML-Datei enthalten ist, nicht übernommen. Format: INT Modul: EUL Beispiel: UpdateSalesprice=1
User	Benutzername zur Authentifizierung am FTP-Server. Format: TEXT Modul: FTP Beispiel: User=bond

Dateien und Programme der Schnittstelle

Die Schnittstelle besteht aus verschiedenen Dateien, Programmen und Stapeldateien (= Batchdateien). Letztere sind Textdateien die eine einfache Ablauflogik enthalten. Jede Stapeldatei stellt sicher, dass sie nicht ein weiteres Mal aufgerufen werden kann, ohne dass eine eventuell zuvor gestartete noch nicht beendet wurde.

Geregelt wird dies über eine Steuerdatei, die denselben Namen wie die Stapeldatei hat, jedoch mit der Endung „.true“ oder „.false“. Ist die Datei noch in der Ausführung, so existiert eine Steuerdatei mit „.true“, im anderen Fall mit „.false“.

Wird beispielsweise die Stapeldatei „JobProduct.bat“ gestartet, so wird in der Ablauflogik der Stapeldatei sofort dafür gesorgt dass eine „JobProduct.true“ angelegt wird, gab es die jedoch schon, dann bedeutet es, dass die Stapeldatei noch in der Ausführung ist und damit wird der neue Aufruf sofort beendet.

Zusätzlich senden Stapeldateien bei einem Fehler eine E-Mail an den Administrator, wobei nachts im Zeitraum von 2-5 Uhr keine E-Mails versendet werden. In dieser Zeit können lang andauernde Aufgaben oder auch Datensicherungen durchgeführt werden.

Stapeldateien sorgen auch dafür, dass die Übertragungsdateien abgearbeitet werden. Wird ein PC mitten in der Übertragung heruntergefahren, so wird beim Neustart des PCs die Stapeldatei „JobAfterBoot.bat“ aufgerufen. Diese sorgt dafür dass alle Steuerdateien zurück auf „false“ gesetzt werden.

Jede Stapeldatei prüft stets ob es noch nicht vollständig verarbeitete Dateien im Ordner „Running“ gibt und verschiebt diese nach „Pending“.

Erst wenn eine Datei vollständig übertragen wurde, wird diese nach „Finished“ verschoben.

Im Fehlerfalle wird eine E-Mailbenachrichtigung versendet.

Installationsdateien

Wurde die Schnittstelle manuell installiert, so sind möglicherweise noch temporäre Dateien, die für den Betrieb der Schnittstelle unerheblich sind, im Programmordner. Dies sind Config.ini.txt, allse *.sql Dateien sowie alle xml-Dateien. Diese können entfernt werden, da diese nicht mehr benötigt werden.

Programm CFG.exe

Dieses Programm erlaubt es Aufgaben in der Aufgaben-Verwaltung anzulegen. Es ist inzwischen überholt, da die Aufgaben direkt durch das SETUP.exe angelegt werden.

Datei CONFIG.ini

Alle Programme und Stapeldateien werten die Konfigurationsdatei „CONFIG.ini“ aus. In dieser Textdatei sind alle wichtigen Parameter wie Pfade und Einstellungen enthalten, die die Schnittstelle individuell einstellbar machen. Die Bedeutung der einzelnen Parameter wurde im vorhergehenden Kapitel beschrieben.

Programm EUL.exe

Über das Programm „EUL.exe“ werden alle Daten mit dem EULANDA-SQL-Server ausgetauscht. Eine direkte Kommunikation mit „EULANDA.exe“ erfolgt nicht, sodass EULANDA für die Nutzung der SHOP-Schnittstelle nicht aktiv sein muss.

Das Programm „EUL.exe“ fragt den SQL Server ab, ob geänderte Artikel- oder Lagerbewegungen vorliegen und exportiert diese in eine XML-Datei. Diese wird dann im Unterordner NopCommerce/Outbox/Pending gespeichert. Umgekehrt wertet das Programm auch ankommende XML-Dateien aus, die im Ordner NopCommerce/Inbox/Pending liegen und erzeugt Aufträge in der EULANDA-Datenbank. Über verschiedene Optionen kann ein Auftrag automatisch gebucht und weiterverarbeitet werden.

Ist der optionale EULANDA-Druckserver vorhanden, so können auch Dokumente wie Auftragsbestätigung, Lieferdokumente oder Rechnungen ausgedruckt oder als E-Mail versendet werden. Der EULANDA-Druckserver ist ein Hintergrundprozess in einer EULANDA-Farm.

Je nachdem ob Daten ankommen oder versendet werden sollen, muss „EUL.exe“ mit entsprechenden Parametern aufgerufen werden. Die Aufrufe selbst werden über Stapeldateien durchgeführt und können in die Windows-Aufgabenplanung integriert werden.

[EUL.exe -Profile Product](#)

In diesem Beispiel werden alle Parameter aus der Konfigurations-Datei „CONFIG.ini“ des Abschnitts „DEFAULT“ und zusätzlich die des vollqualifizierten Abschnitts „PRODUCT_EUL“ ausgewertet. Hier würde ein Der Abschnitt „PRODCT_EUL“ enthält in der Konfigurationsdatei folgende Einträge:

```
[PRODUCT_EUL]
Export=1
ExportProduct=1
ExportCategory=1
```

Es wird also ein Export der Produkte und Merkmale veranlasst und als XML-Datei in den Ordner „NopCommerce/Outbox/Pending“ exportiert. Der Ordner „NopComerce“ befindet sich unterhalb des Mandanten-Ordners der SHOP-Schnittstelle

Damit diese wenigen Kommandozeilenparameter ausreichen, werden in der Konfigurationsdatei weitere Informationen hinterlegt. Dies sind Dinge wie Name der Ausgabedatei, Verzeichnis der Ausgabedatei sowie Einträge ob alle oder nur geänderte Artikel exportiert werden sollen. Diese Basisparameter befinden sich im Abschnitt „DEFAULT“ der Konfigurationsdatei.

Die Parameter IMPORT oder EXPORT beziehen sich immer auf das Schnittstellenprogramm. Der Parameter IMPORT bedeutet für das Programm EUL.exe, dass Daten aus XML-Dateien in die EULANDA-

Datenbank eingelesen werden sollen. Der Parameter EXPORT bezogen auf EUL.EXE hingegen bedeutet, dass Daten aus der EULANDA-Datenbank ausgegeben werden sollen und bewirkt somit eine Speicherung der XML-Datei. Für das Programm NOP.exe würde IMPORT hingegen bedeuten, dass eine XML-Datei gelesen und an den SHOP übertragen werden soll.

Die XML-Dateien werden im Falle des Exports, von anderen Programmen weiterverarbeitet. Liegen Daten zum Einlesen vor, so wurden diese entsprechend von anderen Programmen erzeugt.

Programm FTP.exe

Dieses Programm ist optional und teilt den normalen Direkt- Prozess auf in Unterprozesse auf, so dass diese von physikalisch verschiedenen Servern übernommen werden können.

Die standardmäßige Kommunikation besteht aus der nacheinander Ausführung von „EUL.exe“ und „NOP.exe“ auf demselben System. Dies ist in der Regel der EULANDA-Server mit der SQL-Datenbank. Die Kommunikation zum SHOP-System erfolgt über Odata und das http- bzw. https-Protokoll. Das Protokoll hat systembedingt ein relativ schlechtes Verhältnis zwischen Nutzdaten und Protokollinformationen. Zusätzlich ist die Kommunikation zum SHOP-System rechenintensiv.

Abhilfe schafft hier das optionale Programm FTP.exe. Über „FTP.exe“ besteht die Möglichkeit die von „EUL.exe“ erzeugten XML-Daten sowie die Bilder direkt auf einen FTP-Server zu übertragen. Die Kommunikation über das FTP-Protokoll ist schlank und erfolgt sehr effizient. Mit dem Nachteil, dass die Verarbeitung der Daten dann asynchron erfolgt.

„FTP.exe“ spiegelt ebenso alle Bilder aus dem DMS-System (= Dokumentensystem) auf den FTP-Server. Auf dem FTP-Server gibt es dann eine ähnliche Dateistruktur wie auf dem lokalen Server.

Anstelle des Programm-Duos EUL.exe und NOP.exe arbeitet statt dessen auf der lokalen Seite EUL.exe mit FTP.exe.

Neben dem Hochladen von Bildern kümmert sich das Programm auch um das Abholen von Aufträgen.

Auf einem System im Rechenzentrum wird dann ein anderes DUO ausgeführt, nämlich FTP.exe mit NOP.exe.

Für dieses Szenario ist es empfehlenswert den FTP-Server in örtlicher Nähe des SHOP-Servers zu betreiben. Auf diesem oder auch einem dritten Server würde FTP.exe und NOP.exe installiert und auf dem EULANDA-Server wie bereits erwähnt das Pärchen EUL.exe mit FTP.exe.

Stapeldatei JobAfterBoot.bat

Die Stapeldatei Afterboot stellt sicher, dass nach einem Neustart des PCs alle Steuerdateien auf *.false stehen. Auf diese Weise ist sichergestellt, neue Prozesse auch wirklich starten, ohne dass sie durch eine liegengelassene Datei „*.true“ blockiert werden.

Stapeldatei JobCleanup.bat

Diese Steuerdatei löscht Protokolldateien (*.log) und Übertragungsdateien (*.xml), die älter als 7 Tage sind.

Bei der automatischen Installation wird diese Stapeldatei so eingebunden, dass dies einmal am Tag geprüft wird.

Stapeldatei JobOrder.bat

Diese Stapeldatei prüft, ob im Shop neue noch nicht abgeholt Aufträge vorhanden sind und lädt diese ggf. herunter. Die Daten werden als „order*.xml“ in den Ordner „NopCommerce/Inbox/Pending“ gespeichert und anschließend von dort in EULANDA eingelesen. Nachdem dies abgeschlossen ist, wird die Datei in den Ordner „NopCommerce/Inbox/Finished“ verschoben.

Stapeldatei JobPicture.bat

Diese Stapeldatei scannt das komplette DMS nach neuen Bildern, wobei nur nach dem ersten Bild pro Artikel gesucht wird. Dies ist das Bild mit „-1“ am Ende des Namens. Wird ein neues Bild gefunden, so kopiert dieser Job das Bild in den Artikelstamm von EULANDA.

Dieses Modul ist also auch ohne SHOP sehr praktisch, denn man muss nun nur noch das erste Bild im DMS ändern und automatisch wird auch das Bild in der Artikelanzeige aktualisiert. Natürlich etwas zeitversetzt. Wir empfehlen das Intervall hier auf 1x am Tag zu setzen, da der Scan einige Minuten Zeit in Anspruch nimmt und auch die Festplatte stark in Anspruch genommen wird.

Stapeldatei JobPrice.bat

Diese Stapeldatei exportiert Preisänderungen aus EULANDA und aktualisiert damit die Artikelpreise in SHOP:

Das System aktualisiert standardmäßig nur Änderungen am Verkaufspreis des EULANDA-Artikels. Möchten Sie auch Änderungen an Preislisten oder den Einkaufspreisen berücksichtigen, so kann hier über eine

kundenspezifische Erweiterung auch dies erfolgen. Sprechen Sie hier einfach den Vertrieb an.

[Stapeldatei JobProduct.bat](#)

Diese Stapeldatei überträgt komplett Artikel inkl. Bilder, Merkmalbaum, Lagerbestand, Texten und Preisen an das SHOP-System. Normalerweise werden nur geänderte Artikel übertragen. Wird aber der Parameter „Forget=1“ mit übergeben, dann werden alle Artikel erneut übertragen.

Bei den Bildern wird jedoch in jedem Fall noch einmal optimiert. Zu jedem bereits übertragenen Bild wird in einer MD5-Textdatei der Bildname und die Prüfsumme von bereits übertragenen Bildern gespeichert. Soll erneut derselbe Bildname übertragen werden, so wird immer nachgeschaut, ob das Bild nicht schon im SHOP ist. Auf diese Weise sind auch bei gesetztem Forget-Parameter die Übertragungszeiten erträglich.

[Stapeldatei JobSisulizer.bat](#)

Diese Stapeldatei schreibt den Artikelstamm in eine XML-Übergabedatei, die vom Übersetzungsprogramm Sisulizer leicht verarbeitet werden kann. Es wird hierbei nur die Stammsprache „Deutsch“ exportiert. Der oder die Übersetzer können dann mithilfe des Programms Sisulizer diese Datei einlesen und in jede beliebige Sprache übersetzen. Hierbei unterstützt Sisulizer auch verschiedene Systeme zur Maschinenübersetzung.

Ist die Übersetzung fertig oder auch teilweise fertig, dann kann Sisulizer die übersetzten Sprachen ebenfalls als XML-Datei exportieren und dieser Stapel übernimmt dann die Ergebnisse und liest diese in den Artikelstamm und dort in die jeweiligen Sprachabschnitte ein.

Sisulizer ist in der Lage Änderungen am Originaltext zu erkennen, so dass der Übersetzer seine Sprachen auch sinnvoll pflegen kann.

Neben Sisulizer unterstützt EULANDA Software auch direkt einen Maschinenübersetzer. Die Abrechnung erfolgt hier über eine Kombination aus Monatspauschale und Buchstabenpauschale.

Stapeldatei JobStatus.bat

Diese Stapeldatei ruft Statuswerte aus verschiedenen EULANDA-Warteschlangen ab. Aktuell werden Zahlungseingänge „PAID“, Rechnungserstellung „INV“ und Trackinginfo „TRK“ unterstützt. Immer wenn ein solches Ereignis in EULANDA auftritt, wird über diese Stapeldatei eine kleine kompakte XML-Datei erzeugt und anschließend werden diese Werte im SHOP eingepflegt. Bei einem Zahlungseingang in EULANDA (bei Vorkasse oder Abholort) wird dies auch im SHOP registriert. Sobald eine Rechnung in EULANDA erzeugt wird, wird der Auftrag im SHOP abgeschlossen. Wird eine Trackingnummer von einem angeschlossenen Versandsystem in EULANDA registriert, so wird ebenfalls ein Ereignis ausgelöst, welches dann die Übertragung der Sendungsnummern veranlasst. Verfügt der SHOP über das AMAUON oder eBay-Plug-in der Firma Nop4You, so wird die Tracking-Information von deren Plug-in weiterverarbeitet, und beispielsweise an Amazon übermittelt.

Stapeldatei JobStock.bat

Lageränderungen werden in einem speziellen Ereignis an das SHOP-System übermittelt. Die Stapeldatei exportiert zum einen den Lagerbestand über EUL.exe und liest dann diese Werte über NOP.exe in das SHOP-System ein.

Programm KEY.exe

Über dieses Programm lassen sich verschiedene Schlüssel berechnen und anzeigen. Zusätzlich wird das Ergebnis auf die Zwischenablage kopiert, so dass es direkt in die Anwendung übernommen werden kann.

MaschineKey

Der Hersteller NopCommerce sowie Microsoft empfehlen dringend einen MaschineKey in der web.config Datei einzufügen. Diese Datei liegt in der Root des Webservers. Ein entsprechendes Kapitel befindet sich in dieser Dokumentation. Das Programm ist aus Sicherheitsgründen mit einem Zertifikat von EULANDA Software GmbH versehen und benötigt beim Start erweiterte Berechtigungen, da es auf eine Instanz von „Powershell“ zugreifen muss um den MaschineKey berechnen zu können.

Der zufällige Schlüssel wird komplett formatiert erzeugt, indem das Programm mit entsprechenden Parametern aufgerufen wird.

KEY.exe -MachineKey 1

Als Antwort erhält man an der Kommandozeile die Ausgabe eines MaschineKey inkl. der XML-Formatierung.

OdataKey

Neben dem MachineKey lässt sich auch der Kommunikations-Schlüssel mit dem Odata-Interface erzeugen. Hierzu sind insgesamt vier Parameter notwendig.

KEY.exe -OdataKey 1 -PrivateKey abc -PublicKey xyz -Email abc@def

Die letzten drei Parameter erhält man nach der Einrichtung der Odata-Schnittstelle aus dem NopCommerce-Shop. Nach Aufruf erhält man einen AuthInfo-Key, der direkt in die Config.ini-Datei eingeben wird.

In der aktuellen Schnittstelle wird die Funktion des OdataKey nicht mehr benötigt, da in der Konfigurations-Datei die drei Werte „Public-Key“, „Private-Key“ und „Email-Key“ direkt eingetragen werden können. Alle anderen Keys werden von der Schnittstelle berechnet.

Programm NOP.exe

Über das Programm „NOP.exe“ werden XML-Dateien, die zuvor von „EUL.exe“ erzeugt wurden, an das SHOP-System übertragen. Hierbei werden je nach Einstellung der Konfigurationsdatei auch Bilder übertragen.

Die Übertragung von Bildern ist sehr bandbreitenintensiv, weshalb vor dem Hochladen eines Bildes immer geprüft wird, ob sich der Bildinhalt seit der letzten Übertragung verändert hat. Dies erfolgt über eine MD5-Prüfsumme die vor jeder Übertragung durch „NOP.exe“ ermittelt wird. In der lokalen MD5-Textdatei sind alle Bildpfade mit ihren Prüfsummen gespeichert. Stimmt die neu errechnete Prüfsumme nicht mit der gespeicherten überein, so wird das Bild neu übertragen.

Das Programm „NOP.exe“ wird ebenfalls über Parameter gesteuert. Entweder werden Artikel, Kataloginformationen, Adressen oder Lagerzahlen an den SHOP übertragen oder Aufträge und Adressen vom SHOP abgeholt.

Der Parameter IMPORT oder EXPORT bezieht sich immer auf das Programm „NOP.exe“. In dem Fall bedeutet „IMPORT“, dass Daten aus einer XML-Datei an den SHOP übertragen werden, EXPORT hingegen, dass Daten aus dem SHOP abgerufen und als XML-Datei gespeichert werden.

Programm PIC.exe

Das Programm „PIC.exe“ erlaubt verschiedene Operationen mit Bildern. Über den Parameter „-Profile Picture“ wird das DMS (= Dokumentensystem) angesprochen werden, welches in der Konfigurationsdatei „Config.ini“ im Abschnitt „DEFAULT“ hinterlegt ist. Die Anweisung ob es sich um einen Import oder Export handelt, wird aus dem Abschnitt „PICTURE“ ausgelesen. Alle Artikelbilder des DMS, die mit „ARTNUMMER-1.jpg“ enden, werden in die EULANDA-SQL-Datenbank übernommen.

PIC.exe -Profile Picture

Das DMS ist so aufgebaut, dass unter dem Ordner „DMS\Artikel\ARTNUMMER“ ein Unterordner mit der Artikelnummer angelegt ist. Darin können beliebige Dokumente enthalten sein. Die Bilddatei muss „.jpg“ lauten und der Name der Bilddatei mit der Artikelnummer identisch sein, gefolgt von „-1“. Lautet die Artikelnummer beispielsweise „4711“ so muss das Hauptbild in dem Dokumentenordner entsprechend „4711-1.jpg“ heißen. Wird dieses im Ordner „DMS\Artikel\4711“ gefunden, so importiert PIC.exe das Bild komprimiert in den SQL-Server. Hierbei wird es automatisch auf maximal 650x650 Bildpunkte gebracht und die Anlage eines Vorschaubildes erfolgt ebenfalls.

Im Gegensatz zum Import innerhalb EULANDA selbst, werden Bilder hier komprimiert gespeichert, EULANDA selbst kann Bilder nur unkomprimiert als BMP speichern. Durch PIC kann die Datenbankgröße von mehreren Gigabytes schnell auf wenige Gigabytes schrumpfen.

Neben dem Import unterstützt „PIC.exe“ auch einen Export der Bilder. Der Parameter ist entsprechend „-Profile Picture -ImportPicture 0 - ExportPicture 1“.

PIC.exe -Profile Picture -ImportPicture 0 -ExportPicture 1

Nameserver DNS

Fast jede Firma verfügt heute über eine eigene Website und damit auch über eine eigene Domain. In der Regel beantragt der Hoster die Domain. Wir empfehlen jedoch, die Domain komplett von der Webpräsenz zu trennen und nach Möglichkeit im Nachhinein sogar umzuziehen.

Nur durch Eigenverwaltung, die nicht sehr kompliziert ist und wenig Wartungsaufwand bedeutet, besteht die Möglichkeit auf alle aktuellen Anforderungen schnell zu reagieren. Ohne großen Aufwand können kostenfrei eigene Subdomains, Aliase oder spezielle Hosts (= PCs) eingerichtet werden.

Wir, von EULANDA, arbeiten erfolgreich mit dem Domain Anbieter EURODNS zusammen. Deutsche Domains kosten hier ca. 16 EUR im Jahr und es besteht die Möglichkeit sich für dort angemeldete Domains kostenfrei ein SSL-Zertifikat ausstellen zu lassen.

Diese sind auch für normale Webseiten inzwischen wichtig, weshalb wir in diesem Dokument darauf noch weiter eingehen.

Hosting

Der Markt beim Hosting ist sehr unübersichtlich geworden und Kunden, die sich nicht mit dem Thema auseinandersetzen möchten, greifen gerne zu einem Vollprovider, der Domain, Emails und Webseite zu einem kleinen Pauschalpreis anbietet.

Möchte man jedoch mehrere Präsenzen oder gar einen SHOP einrichten und diesen mit seiner Warenwirtschaft verbinden, so verfügt man bei einem reinen Hoster über mehr Möglichkeiten, natürlich mit dem Nachteil, dass man sich etwas mehr mit dem Thema auseinandersetzen muss.

Möchten Sie sich also selbst mit dem Thema auseinandersetzen, empfehlen wir Hosteurope als Partner. Dort bekommen Sie vollwertige virtualisierte Windows Server und bei Bedarf auch mit der Vollversion des Microsoft SQL Server.

Möchten Sie sich hingegen weniger mit dem Thema auseinandersetzen, so bietet EULANDA Software seit diesem Jahr auch das SHOP-System mit Hosting und der SHOP-Schnittstelle fertig vorinstalliert an. Sie können dann sofort loslegen und sind dann nur noch für den Inhalt verantwortlich.

Die Preise für die Komplettpakete finden Sie auf <https://www.eulanda.eu>. Dort sind die Pakete S (Art.Nr. 5601), M (Art.Nr. 5602), L (Art.Nr. 5603), XL (Art.Nr. 5604) sowie XXL Art.Nr. 5605) beschrieben und können auch direkt bestellt werden. Die Aktivierung auf unseren Servern, die ebenfalls in Deutschland bei Hosteurope stehen erfolgt Werktags innerhalb 24h. Sie können also am darauffolgenden Werktag bereits loslegen.

Das „Online-Shop Mietpaket S“ ist sinnvoll, wenn Sie noch keine Erfahrungen mit einem SHOP-System haben und einfach dabei sein möchten. Sie können dort max. 100 Artikel hochladen und über das SHOP-System max. 1000 EUR Umsatz monatlich abwickeln. Neben den geringen Einrichtkosten sind auch die monatlichen Kosten sehr überschaubar.

Selbstverständlich kann der Tarif monatlich gekündigt oder auf einen anderen Tarif umgebucht werden.

Die Anschaffung für die SHOP-Schnittstelle entfällt, denn sie ist im Mietpreis enthalten.

Die weiteren Pakte M, L, X usw. sind für größere Artikelanzahlen und Umsätze ausgelegt. Informieren Sie sich am besten auf unserer Webseite oder lassen Sie sich von uns beraten.

Virtuellen Windows 2012 R2 installieren

Dies Beispiel geht von einem Windows 2012 R2 aus, der bei Hosteurope gehostet wird. Die Anleitung ist aber auch beim Einsatz einer anderen Umgebung sehr hilfreich. Wird das Hosting des NopCommerce nicht in Eigenregie, sondern durch einen Anbieter durchgeführt, so kann das Kapitel getrost übersprungen werden.

Internet Information Server installieren

Hier erfahren Sie, wie mit wenigen Handgriffen ein Webserver auf Basis von Windows 2012 R2 und dem darin enthaltenen Internet-Information-Server (= IIS) inkl. SMTP-Server eingerichtet wird.

NopCommerce Voraussetzungen

Die genauen Voraussetzungen finden Sie auf der NopCommerce Homepage unter „Requirements“ oder unter dem Link:

<http://docs.nopcommerce.com/pages/viewpage.action?pageId=10256757>

Falls der Link nicht funktioniert, finden Sie das Kapitel unter dem Menüpunkt „Support/Dokumentation/English/User guide/Installing NopCommerce/Technology & System Requirements“.

Inzwischen ist eine deutsche Übersetzung der Dokumentation verfügbar. Entsprechend befindet sich die oben aufgeführte Seite auch unter:

„Support/Dokumentation/German/Benutzerhandbuch/Installation von NopCommerce/Technologie & Systemvoraussetzungen“

Wir empfehlen auch im Hinblick auf SSL-Unterstützung und die Verfügbarkeit von Sicherheitspatches als Server Windows 2012 R2 oder neuer .NET Framework 4.5 und ASP .NET 4.5 dem IIS 8 oder neuer, dem SQL Server 2012 oder neuer sowie mindestens 8 GB Arbeitsspeicher. Diese Angaben gelten, sofern diese nicht in Widerspruch mit den Herstellerangaben sind.

Theoretisch ist die Installation auch auf einem Windows 10 System möglich. Wir haben dies jedoch nicht getestet und diese Schnittstellen-Beschreibung geht nicht weiter darauf ein.

Die Software NopCommerce wird als komprimierte Datei geliefert. Jedoch nicht im ZIP-Format, welches im Windows als Standard enthalten ist, sondern im RAR-Format. Sie benötigen zur Installation ein entsprechendes Programm zum Entpacken der Dateien. Unter <http://www.WinRar.de> finden Sie eine kostenfreie Testversion, mit der Sie die NopCommerce-Software entpacken können.

NopCommerce Vorbereitung

Prüfen Sie, welche Funktionen und Plug-Ins Sie benötigen und ob diese in der gewünschten Version von NopCommerce zur Verfügung stehen. Die Hersteller von Plug-Ins benötigen immer eigne Zeit für die Anpassungen an neuere SHOP-Versionen.

Ist ein notwendiges Plug-In noch nicht verfügbar, kontaktieren Sie den Plug-In-Hersteller und oder warten Sie noch etwas ab oder verwenden Sie eine ältere Version von NopCommerce.

Starten Sie nur mit den Plug-Ins, die Sie auch aktuell wirklich benötigen. Haben Sie beispielsweise vor, eine Amazon Anbindung zu realisieren, dies soll aber beispielsweise erst in einem Jahr realisiert werden, so macht es keinen Sinn, sich damit bereits jetzt auseinanderzusetzen.

Sie müssten ggf. in einem Jahr ein Update erwerben und haben das alte Produkt noch gar nicht genutzt. Dazu kommt, dass auch die Plug-Ins ständig weiterentwickelt werden und sich verändern.

NopCommerce Installation

Die Installation der SHOP-Software NopCommerce wird in diesem Kapitel beschrieben. Sie setzt einen installierten Windows Server 2012 R2, Webserver IIS 8 (= Internet Information Server) und einen installierten Microsoft SQL Server voraus.

Die Installation von NopCommerce sollte manuell erfolgen, da es sich im Wesentlichen nur um das Kopieren von Dateien handelt. Der Vorteil ist hierbei, dass nur das wirklich benötigte installiert wird.

Unter <http://www.nopcommerce.com> finden Sie unter dem Menüpunkt „Download“ den Eintrag „Download NopCommerce“. Im Bereich „Download and install manually“ befindet sich der eigentliche Punkt „NopCommerce x.xx – Web (no source)“. Die x.xx stehen für die aktuelle Version wie z.B. 3.90.

Ist man nicht angemeldet verzweigt der Dialog zunächst eine Anmeldung. Nach erfolgreicher Anmeldung kann der Menüpunkt aufgerufen und die komprimierte Datei heruntergeladen werden.

Die Datei heißt „NopCommerce_x.xx_NoSource.rar“ und wird entpackt und die Root des virtuellen Webservers kopiert.

NopCommerce Einrichtung

Nach der Roh-Installation der SHOP-Software muss diese zunächst eingerichtet werden. Hierzu gehört die Einrichtung der Sprache, Steuerdaten, Impressum, der Währungen, Basisdaten und des Maschine-Keys. Die wichtigsten Einstellungen werden in diesem Kapitel beschrieben.

Die Beispiele beziehen sich auf die deutsche Bedienoberfläche des SHOP-Systems, die von EULANDA Software offiziell über den Commerce Marktplatz angeboten wird.

Für Kunden, die die SHOP-Schnittstelle mieten ist das Paket Deutsch in der Mietpauschale enthalten.

Selbstprüfung

NopCommerce hat ein eigenes System um Probleme zu erkennen und anzuzeigen. Wie die einzelnen Probleme gelöst werden, wird in diesem Abschnitt beschrieben.

Der Menüpunkt zum Anzeigen der Probleme befindet sich unter System/Warnungen.

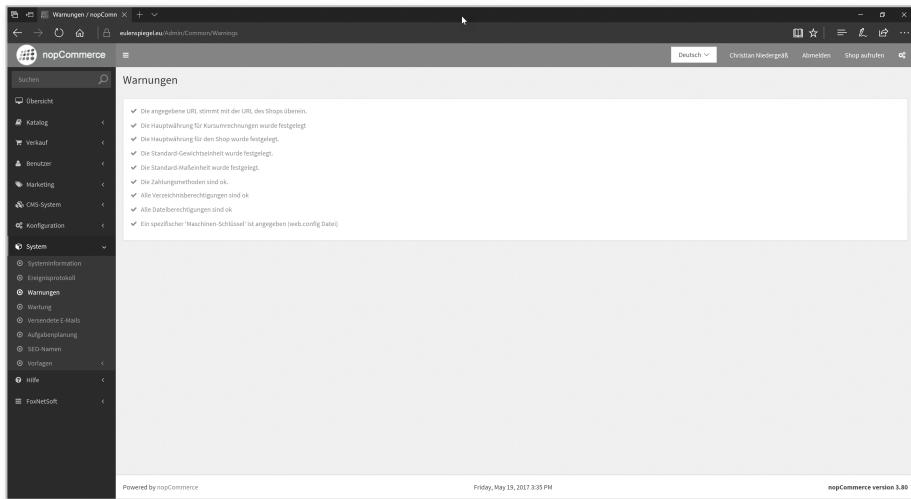


Abbildung 13 -Warnungen

Ein spezifischer Maschinen-Schlüssel ist angegeben

Jeder virtuelle Webserver unter IIS sollte einen eindeutigen Maschinen-Schlüssel haben. NopCommerce erkennt das nicht Vorhandensein und würde es durch ein Warnsymbol anzeigen. Der Maschinen-Schlüssel wird für die Verschlüsselungen benötigt und erlaubt es eine zusammenhängende Session besser zu erkennen. Verbindungsabbrüche und unnötige Neuanmeldungen am System werden hierdurch vermieden.

Gespeichert wird dieser Schlüssel in der Datei „Web.Config“, die sich im Wurzelverzeichnis der jeweiligen Website befindet. Also beispielsweise unter „C:\inetpub\wwwroot\MeineWebsite“.

```

<!-- MachineKey wird direkt unter <system.web> zwischengesoben -->
<system.web>
    <machinekey decryption="AES" decryptionkey="FC02F8E62EC036F98012B0D4C330287/E14AA29/AECDEDEA064687CDFBFDBA0C" validation="http://browscap.org/xml" />
    <!-- Upgrade from one of the previous versions. It can slightly improve performance -->
    <!-- Do not edit this section -->
</system.web>

```

Der MachineKey wird direkt unter <system.web> zwischengesoben

MachineKey wird direkt unter <system.web> zwischengesoben

Abbildung 14 - MachineKey in web.config einfügen

Der grau markierte Bereich muss in diese Datei unterhalb von „<system.web>“ zwischengefügt werden. Die beiden zufälligen Zeichenfolgen werden errechnet.

Hierzu gibt es verschiedene Möglichkeiten. Jedes der EULANDA-Schnittstellen Programme kann mit dem Parameter „-Service 1 - MachineKey 1“ aufgerufen werden. Diese müssen mit der rechten Maustaste im Modus „Als Administrator ausführen“ aufgerufen werden. Alternativ liegt dem Schnittstellenpaket das Programm „MachineKey.exe“ bei. Dieses fragt beim Start automatisch die Administratorberechtigung ab.

Nach Aufruf des Programms wird der MachineKey angezeigt und gleichzeitig auf die Zwischenablage kopiert. Nun kann die web.config-Datei auf dem Windows-Server im Rootverzeichnis des virtuellen Webs mit einem einfachen Texteditor wie dem Notepad.exe aufgerufen und die Zeile „<system.web>“ gesucht werden. Direkt unter diese Zeile wird der MachineKey eingefügt.

Anschließend kann geprüft werden, ob dies funktioniert hat, indem in der Verwaltungskonsole von NopCommerce unter „System“ der Punkt „Warnungen“ aufgerufen wird. Die entsprechende Zeile muss nun ohne Warnsymbol dort aufgeführt sein.

```
<machineKey decryption="AES"
decryptionKey="31DD1410626B47411BBE9E733A70894C68DCC3646F3BF0B857
8CC27FD10A4AB8" validation="SHA1"
validationKey="BB9411D2E089646BA3E1432E9E352A1EFE6D0655A2181E83EBA
F062CFDE3C61068EFE5A87FD933E8F5B486BDFC6DE4C18D861009E191E4FEC4F
F6F654C80C48F" />
```

NopCommerce Produktivsystem kopieren

Werden neue Plug-Ins benötigt oder soll ein Update zuvor getestet werden, empfiehlt es sich, dass Produktivsystem zu Clonen, also zu kopieren und die Updates bzw. Plug-Ins zuvor damit zu testen.

Hierzu wird zunächst ein neuer virtueller Webserver in der IIS-Konsole angelegt, danach das Verzeichnis des Produktivweb-Servers 1:1 kopiert.

Die SQL-Datenbank wird gesichert und als neue Datenbank rückgesichert.

Im DNS Server wird eine Testdomain angelegt, z.B. test.MeinDomain.de.

Problematisch wird es, wenn das Produktivsystem ein SSL-Zertifikat nutzt und dieses nicht für die Testdomain nutzbar ist. In diesem Fall muss man nach der Rücksicherung der SQL Datenbank über das SQL-Managementstudio zwei Werte zurücksetzen. Die SQL-Befehle hierzu lauten:

```
update Store set SslEnabled=0
```

```
UPDATE Setting SET Value = 0 WHERE (Name =
'securitysettings.forcesslforallpages')
```

Zuletzt muss noch der Datenbankname in der Setting.txt Datei des Webverzeichnisses aktualisiert werden.

```
C:\inetpub\websites\test.meindomain.de\App_Data\Settings
```

Nach diesen Maßnahmen sollte sich der geklonte SHOP identisch verhalten wie das Produktivsystem.

NopCommerce-Rundungsverfahren

NopCommerce basiert auf .NET und verwendet das mathematische „Banking“-Rundungsverfahren. Dies führt jedoch gerade bei kleinen Preisen zu unerwünschten Nebeneffekten.

Eine deutliche Verbesserung erhält man hier, wenn die Artikelnettopreise mit vier Nachkommastellen an den SHOP übertragen werden und gleichzeitig die Nettopreise aus den Bruttopenissen errechnet werden. Hierzu muss der Schnittstelle der MwSt-Satz bekannt sein. Zusätzlich muss eine Datenbankvariable im NopCommerce gesetzt werden.

In der „Config.ini“ sind entsprechend folgende Einträge zu machen:

Tax = 19.0
RecalcNetPrice = 1
RecalcNetPriceDigits = 4

In der Administrationsoberfläche des NopCommerce-Systems muss unter „Einstellung“ der Punkt „Datenbankebene“ aufgerufen werden. Hier nach der Variable „RoundPricesDuringCalculation“ gesucht und diese auf „False“ gesetzt werden.

NopCommerce Update

Die SHOP-Software lässt sich relativ einfach updaten. Es ist jedoch kein automatischer Prozess. Dies hängt mit der offenen Struktur von Plug-Ins zusammen.

Die Schnittstellensoftware von EULANDA zu NopCommerce muss in jedem Fall kompatibel sein und normalerweise immer angepasst werden. Dies hängt damit zusammen, dass mit neuen SHOP-Versionen auch neue Felder in die Datenbank hinzukommen, die oftmals auch mit bestimmten Standardwerten besetzt werden müssen. Strukturen werden ebenfalls von Update zu Update umfangreicher und müssen von der Schnittstelle oder sogar EULANDA selbst speziell unterstützt werden. Fragen Sie also entsprechend nach, ob die neue SHOP-Version bereits unterstützt wird.

NopCommerce bringt ca. 1-2-mal im Jahr eine neue Version mit vielen Verbesserungen heraus. Es ist daher empfehlenswert einen EULANDA- und auch Plug-In- Aktualisierungsvertrag abzuschließen.

Vor einem Update müssen also zunächst die Voraussetzungen geprüft werden.

1. Laufen alle SHOP-Plug-Ins mit der neuen Version zusammen
2. Ist der verwendete SQL-Server noch kompatibel
3. Ist das verwendete Serverbetriebssystem noch kompatibel
4. Ist die EULANDA-Schnittstelle noch kompatibel
5. Ist die EULANDA ausreichend, um die neue Schnittstelle zu betreiben
6. Managementkonsole am SQL-Server muss vorhanden sein

Sind die Voraussetzungen abgeklärt muss zunächst die Update-Information von NopCommerce abgearbeitet und natürlich ggf. Updates zu den Plug-Ins beschafft werden.

Anleitung von NopCommerce lesen und abarbeiten

Die Update-Hinweise von NopCommerce haben natürlich absoluten Vorrang. Wir möchten zusätzlich aber auch auf verschiedenes Hinweisen.

Für die Aktualisierung des SQL-Servers stellt NopCommerce ein SQL-Skript bereit, welches in der Managementkonsole des SQL-Servers im Administrations-Modus ausgeführt werden muss. Das setzt natürlich voraus, dass die SQL-Managementkonsole auch installiert wurde. Ist dies nicht der Fall sollte dies als erstes nachgeholt werden.

Der Updateprozess des SQL-Servers besteht in der Ausführung des Update-Scripts in dem Ausführungsfenster der SQL-Management-Konsole.

Manchmal sind jedoch Plug-Ins nicht mehr kompatibel. Wir empfehlen deswegen nur die Plug-Ins zu installieren, die unbedingt benötigt werden. Ebenso sollten nicht benötigte und nicht installierte Plug-Ins aus dem Plug-In-Ordner des SHOPS gelöscht werden. Löschen Sie nie die Ordner von Plug-Ins, welche noch nicht deinstalliert wurden.

NopCommerce Plug-In installieren

Allgemeine Plug-Ins installieren

Dieser Abschnitt zeigt auf, wie Plug-Ins im Allgemeinen installiert werden.

Die Installation von Plug-Ins erfolgt über die webbasierte Administrationsoberfläche von NopCommerce. Im linken Menü befindet sich der Punkt „Konfiguration“ und darunter „Plug-Ins“. Nur lokale Plug-Ins lassen sich installieren. Befindet sich das gewünschte Plug-In nicht bereits im virtuellen Webserver im Ordner „Plugins“, so muss zunächst das Plug-In beim Hersteller oder aus dem NopCommerce Marketplace geladen werden. Dieses wird geladen, entpackt und der Inhalt in den „Plugin“-Ordner kopiert.

Oftmals enthalten diese geladenen komprimierten Dateien gleich mehrere Versionen des Plug-Ins für unterschiedliche Versionsstände. Hier muss man sich etwas intuitiv leiten lassen und die komprimierte Zip- oder Rar- Datei zuvor näher ansehen. Ist der richtige Bereich in der komprimierten Datei gefunden, kopiert man diesen Ordner samt Unterordner in den Ordner „Plugins“ des virtuellen Webservers.

Um den richtigen Bereich in der komprimierten Datei zu finden, hilft es auch andere Strukturen, die bereits im virtuellen Webserver installiert sind, über den Dateimanager anzusehen.

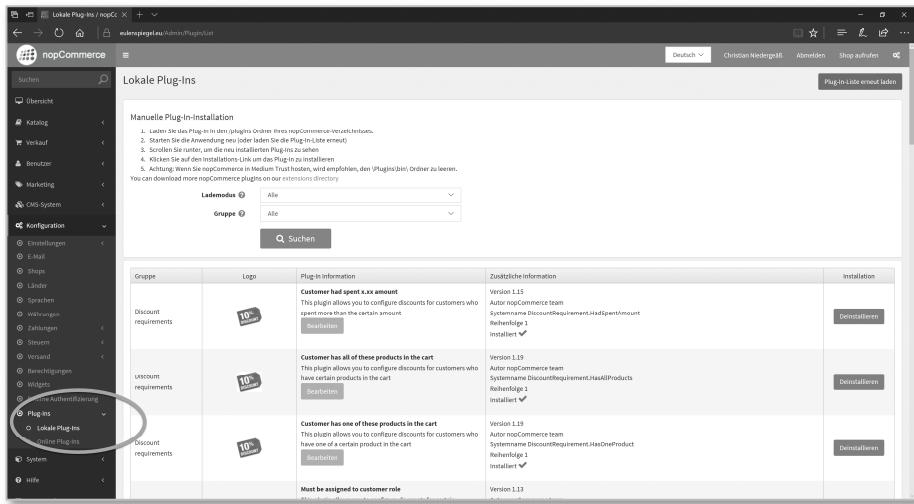


Abbildung 15 - Plug-In installieren

Wird die Webseite von einem Hoster betrieben wodurch kein direktes Aufrufen der Verzeichnisstruktur der Festplatte möglich ist, muss es einen entsprechenden FTP-Zugang geben über den diese Struktur ebenfalls zu finden ist.

Nach dem Kopieren rufen Sie in der Administrationsoberfläche den Punkt „Konfiguration -> Plug-In -> lokale Plug-Ins“ auf. Anschließend betätigen Sie rechts oben die Schaltfläche „Plug-In-Liste erneut laden“. Das Webverzeichnis „Plugin“ wird neu eingelesen und die neuen Plug-Ins werden angezeigt. Es kann die Schaltfläche „Installieren“ installiert werden.

Nach der Installation ist in der Regel eine Konfiguration notwendig. Eine entsprechende Schaltfläche wird beim Plug-In angezeigt. Einige Plug-Ins, wie zum Beispiel das „eBay-Plugin“ von der Firma Nop4You, haben komplexere Konfigurationen und führen einen eigenen Abschnitt in die Linke Menüstruktur ein. Diese lassen sich nun über die neuen Hauptmenüpunkte konfigurieren.

Odata-Plug-In installieren und konfigurieren

Die EULANDA-SHOP-Schnittstelle tauscht Daten über das Verfahren „ODATA“ aus. Dieses Verfahren erlaubt es, Datenbanken im Internet über das http- bzw. https-Protokoll auszutauschen. Es ist das Protokoll, welches auch vom Webbrowser benutzt wird und rein textbasiert ist. Alle Binärdaten, wie Bilder, müssen zuerst in Texte umgewandelt werden um somit alles in kleine http-Datenpakete zu verpacken und mit dem Webserver auszutauschen.

Die SHOP-Software NopCommerce versteht von Haus aus kein ODATA, aber über ein Plug-In der Firma Nop4You kann dieses kostengünstig nachgerüstet werden.

Die Installation ist schnell erledigt und auch die Konfiguration ist mit wenigen Handgriffen abgeschlossen.



Abbildung 16 - WinRar

Die ZIP-Datei hat den Namen „Misc.WebApi41.zip“, wobei die 41 zeigt, dass dieses Plug-In für die Version 4.10 von NopCommerce geeignet ist. Die Datei wird entpackt und der Ordner „Misc-WebApi“ mit seinen Unterordnern wird in den Ordner „Plugins“ des virtuellen Webservers kopiert.

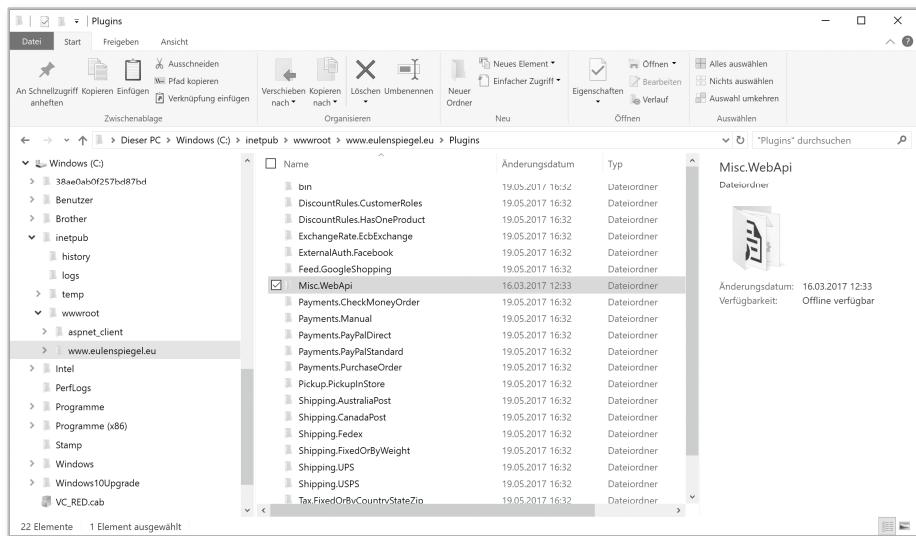


Abbildung 17 - Plug-In Ordner von NopCommerce

Im nächsten Schritt wird der Punkt „lokale Plug-Ins“ in der Administrationsoberfläche von NopCommerce aufgerufen. Dieser befindet sich im linken Menü unter „Konfiguration -> Plug-Ins -> lokale Plug-Ins“. Das Dateisystem muss neu geladen werden, dies erfolgt über die Schaltfläche oben rechts „Plug-In-Liste erneut laden“.

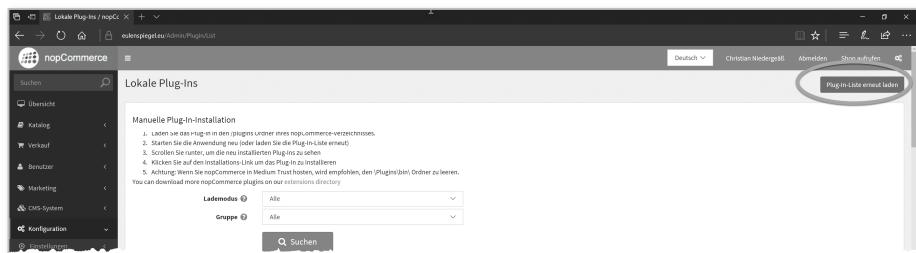


Abbildung 18 - Plug-In-Liste neu laden

Anschließend findet man das Plug-In in der Ansicht wieder und kann es konfigurieren.



Abbildung 19 - Odata-Plug-In

Die Konfiguration besteht aus der Angabe einer E-Mail-Adresse. Diese muss bereits in NopCommerce als Konto angelegt sein, welche normalerweise die des SHOP-Administrators ist. Unter diesem Konto werden die Schnittstellen-Daten ausgetauscht.

E-Mail	Öffentlicher Schlüssel	Privater Schlüssel	Bearbeiten	Löschen
cn@eulanda.de	e9888b6123216a8881ab3bfcca7853fd	3188335fb1bc2a1911b5d9299aef189	Edit	x Löschen

Abbildung 20 - Odata Konfiguration

Die drei Angaben E-Mail, Public-Key (= Öffentlicher Schlüssel) und Private-Key (Privater Schlüssel) werden benötigt, um einen Zugriffscode zu erstellen. Die Erstellung erfolgt über das Programm „KEY.exe“. Es wird von der Eingabeaufforderung mit Administrationsrechten aufgerufen.

KEY.exe -OdataKey -Email (Mail des Shopadministrators) -PublicKey abc -
PrivateKey xyz

Das Programm erzeugt einen AuthInfo-Key, der auch vom KEY.exe-Programm auf die Zwischenablage kopiert wird. Dieser kann direkt in die

Konfigurations-Datei der EULANDA-SHOP-Schnittstelle „Config.ini“ in den Profilabschnitt kopiert werden.

Neben dem AuthInfo-Key muss in die Konfigurationsdatei auch der PublicKey (= Öffentlicher Schlüssel) kopiert werden. Die Datei würde dann, wenn das Profil „Mustermann“ heißt, wie folgt aussehen:

```
[Mustermann]
OdataUrl=http://www.meinShop.de /odata/
PublicKey=e915458881ab3bfcca7853fd
AuthInfo=Y25AZXVsYWTpJdG1SR1Y1YzhWOGsزVEIFMUIyMjNkc8wPQ==
```

SSL-Zertifikate

Komplette Webseiten aber zu mindestens die Registrierdaten und die Bezahlseiten eines SHOP-Systems, sollten über ein SSL-Zertifikat geschützt sein. Dies gewährleistet eine Verschlüsselung der Daten vom Browser bis zum Server, so dass die Daten nicht von unbefugten gelesen oder verändert werden können.

Die SHOP-Software NopCommerce läuft aktuell unter dem Windows Betriebssystem. Hier bietet der Windowsserver 2012 R2 mit dem IIS 8 (Internet Information Server) die Möglichkeit, Zertifikate anzufordern und abzuspeichern.

Die Zertifikate werden von Zertifizierungsstellen erstellt und sind in der Regel kostenpflichtig. Die Preise liegen hier je nach Zertifikatstyp schnell bei bis zu 1000 EUR pro Jahr.

Wir nutzen für die Domainverwaltung die Firma EURODNS (= www.eurodns.de), welche auch Zertifikate anbietet. Wurde das Domain über EURODNS erworben, kann der eigene Nameserver sehr einfach, komplett webgesteuert, verwaltet und kostenfrei eigene Subdomains anlegt werden. Seit kurzem bietet EURODNS zu den dort registrierten Domains auch ein kostenfreies AlphaSSL-Zertifikat an.

Wir möchten hier zeigen, wie dies in wenigen Minuten beantragt und auf dem eigenen Webserver eingerichtet werden kann. Nach der Einrichtung lässt sich der SHOP ebenfalls mit wenigen Klicks auf SSL umstellen.

Vorteile mit SSL

Die Vorteile bei SSL sind zum einen, die sichere Verschlüsselung und zum anderen das damit einhergehende größere Vertrauen von Kunden, die auf

diesen Seiten Login-Daten eingeben oder Waren bezahlen. Darüber hinaus bewerten einige Suchmaschinen Seiten, die vollständig verschlüsselt sind höher im Ranking. Der Aufwand SSL einzurichten, lohnt sich somit in jedem Fall.

Nachteile von SSL

Ein Nachteil von SSL ist, dass nicht immer kostenfreie Zertifikate erhältlich sind. Außerdem ist die Einrichtung mit einem größeren Arbeitsaufwand verbunden. Werden auf demselben Webserver mehrere Zertifikate verwaltet, der Server hat aber nur eine globale, also öffentliche IP-Nummer, muss zusätzlich SNI aktiviert werden. Websites mit aktivierten SNI können jedoch nicht mehr von Kunden mit Windows XP und altem Internet-Explorer angesteuert werden. Ob das ein signifikanter Nachteil ist muss jeder selbst entscheiden. Rein statistisch liegt der Anteil an Windows XP im Jahre 2017 zwischen 4-5%, wobei man davon ausgehen kann, dass einige PCs mit XP nur wegen spezieller Aufgaben im Einsatz sind.

In der Regel werden die Vorteile von SSL den Nachteilen überwiegen.

SSL beantragen und einrichten Kurzübersicht

Auch wenn die folgenden Punkte auf den ersten Blick komplex erscheinen, sind die Angaben in wenigen Minuten gemacht und das gesamte System sollte inkl. der Beantragung in ca. 30 Minuten umgestellt sein.

Dienste wie PayPal-Plus oder PayPal-Express setzen eine SSL-Verschlüsselung voraus.

Vorbereitung am Windows Server

1. Auf dem Windows 2012 R2 Server die Managementkonsole zum IIS8 aufrufen
2. Im linken Auswahlbereich den Server anklicken
3. Im rechten Bereich im Abschnitt IIS das Icon „Server Certificates“ auswählen
4. Im rechten Aktionen-Menü den Punkt „Create Certificate Request“ auswählen.
5. Erste Seite
Common Name: www.MeinDomain.de, Organisation: Meine Firma GmbH, Organisation Unit: Ecommerce, City: Musterstadt, State: Hessen, Country: DE
6. Zweite Seite
Die „Bit Length“ auf 2048 einstellen
7. Abschließen als Testdatei z.B. MeinCertReq.txt auf dem Desktop speichern

Zertifikat bei EURO-DNS beantragen

1. Mit Ihrem Konto bei www.eurodns.de anmelden (war notwendig bei der Domainbeantragung)
2. Die bestehende Domain auswählen und auf „Manage“ klicken
3. Unter Add-ons auf „Activate Free SSL“ gehen
4. Im Dialog kein kostenpflichtiges Angebot wählen, sondern auf den Link „Redeem free Alpha SSL“ klicken.
5. In das Textfeld den Inhalt der zuvor angelegten Textdatei hineinkopieren, inkl. der BEGIN und END Certificate Request-Zeile.
6. Auf „Register CSR“ klicken
7. Als Validierung „TXT-Record“ wählen
8. Abschließend auf „Activate SSL Certificate“ gehen
9. Nach ca. 5 Minuten erhält man eine E-Mail. Anschließend im oberen Menü auf SSL klicken und danach auf „Get Certificate“.

10. Ein Dialog mit zwei Seiten erscheint. „PKCS#7“ auswählen und kopieren. Den Inhalt inklusive der Zeile BEGIN und ENDE markieren und auf die Zwischenablage kopieren. Anschließend „Notepad.exe“ aufrufen und diesen Text dort einfügen und die Datei speichern.
11. Die Datei in eine „.cer“-Datei umbenennen, beispielsweise „MeinDomain.cer“.
12. Zertifikat auf dem Webserver aktivieren
13. In der Managementkonsole nun den Punkt „Complete Certificate Request“ aufrufen.
14. Die Textdatei auswählen, als Friendlyname den Namen der Domain angeben z.B. www.meinDomain.de und unten Store auf „Personal“ stehen lassen.
15. Nach Fertigstellung ist das Zertifikat im IIS bekannt.

Binden auf der Website

1. Nun wählt man im linken Baum seine Webseite aus und mit der rechten Maus „Edit Bindings“.
2. Jetzt einen neun Eintrag hinzufügen, jedoch mit https anstatt wie zuvor mit http. Im Dialog wählt den Zertifikatsnamen auswählen.
3. Sind auf demselben Webserver mehrere Domains mit jeweils mehreren Zertifikaten vorhanden, muss bei jedem https-Eintrag auch „Server Name Indication“ (= SNI) aktiviert

Steht nur eine globale IP zur Verfügung, aber es sollen mehrere Sites mit unterschiedlichen Zertifikaten ausgestattet werden, dann sind diese nicht mehr über alte Systeme wie Windows XP mit dem damaligen Internet-Explorer erreichbar. Möchte man auch die Altsysteme als Nutzer verwenden, werden mehrere globale IP-Adressen benötigt die SNI muss entsprechend abgeschaltet werden.

SSL Zertifikat beantragen und einrichten im Detail

Vorbereitung am Windows Server

Das folgende Beispiel setzt einen englischen Windows Server 2012 R2 voraus, auf dem bereits eine Website bzw. die SHOP-Software NopCommerce installiert ist. Wer eine deutsche Version von Windows Server einsetzt, kann die Punkte auch anhand der Icons sehr leicht finden.

Zunächst wird die Zertifikatsverwaltung aufgerufen. Hierzu klickt man im linken Bereich auf die Root, also den physikalischen Server und anschließend im Abschnitt „IIS“ auf „Server Zertifikate“.

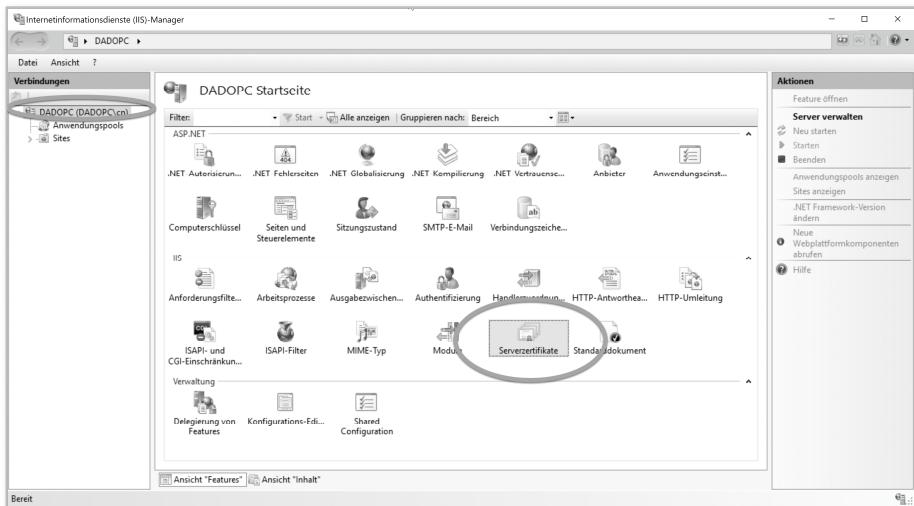


Abbildung 21 - Zertifikate über die IIS Managementkonsole

Die Zertifikatsverwaltung wird eingeblendet und dort werden ggf. bereits zuvor installierte Zertifikate angezeigt.

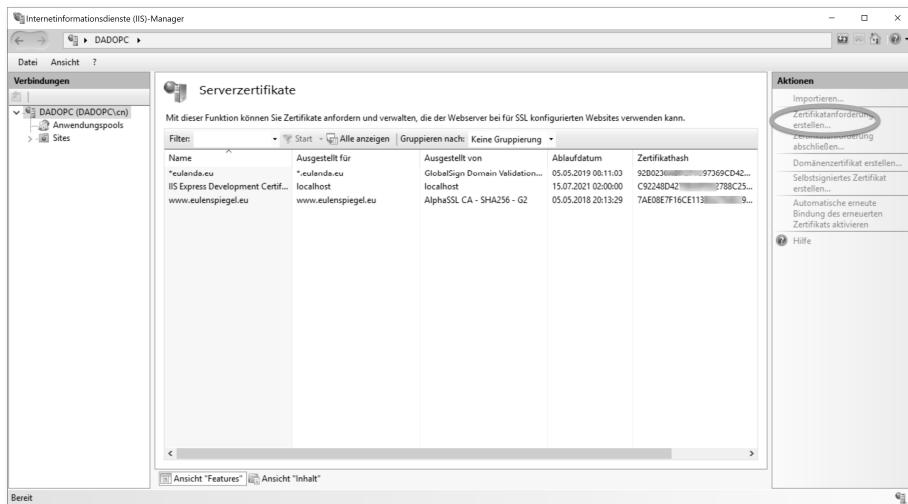


Abbildung 22 - Zertifikatsanforderung

Über dem Punkt „Erzeuge eine Zertifikatsanforderung“ rechts unter Aktionen lässt sich mit wenigen Informationen eine Zertifikatsanforderung vorbereiten.

Mithilfe des Assistenten füllt man die notwendigen Informationen aus und kann dann die Anforderung als Textdatei abspeichern. Der Inhalt der Textdatei wird im weiteren Verlauf benötigt.

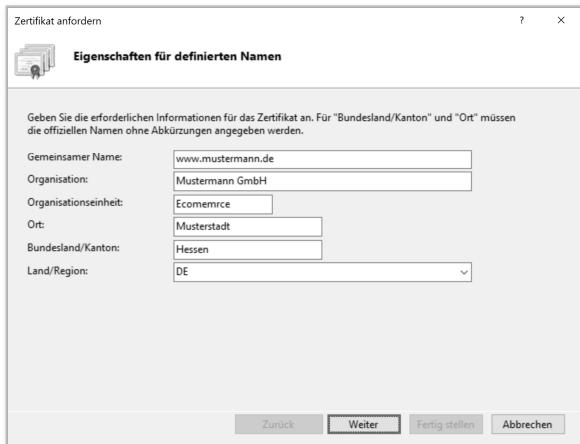


Abbildung 23 - Zertifikatsanforderung Firmendaten

Company name

Dieser enthält den vollständigen Domainnamen inkl. des Namens für den Host, das ist in der Regel „www“. Soll das Zertifikat für www.meinedomain.de gelten, so ist dieser Name dort einzutragen. Eine Ausnahme stellen die Wildcard-Zertifikate dar. Diese gelten nicht nur für einen Host, sondern für alle Hosts derselben Domain. In diesem Fall wird als Host das Sternchen eingetragen, also z.B. „*.meinedomain.de“. Beachten Sie jedoch, dass Wildcard-Zertifikate deutlich teurer sind und diese schnell bei 500 EUR und mehr liegen. Ein Wildcard-Zertifikat würde auch Namen abdecken wie „shop.meindomain.de“ oder „www2.meindomain.de“ usw.

Da wir uns in dieser Beschreibung aber auf den kostenfreien Service von EURODNS beschränken wollen, bleiben wir bei einem einfachen Zertifikat.

Organization

Diese enthält Ihren Firmennamen

Organization unit

Die Abteilung in Ihrer Organisation, dies kann zum Beispiel „Ecommerce“ sein.

City/locality

Der Name der Stadt Ihres Firmensitzes.

Country/region

Die Landeskennzeichnung mit zweistelligen ISO-Kennzeichen, für Deutschland also „DE“.

Auf der Folgeseite des Assistenten muss lediglich die Verschlüsselungslänge von 1024 auf 2048 angepasst werden.

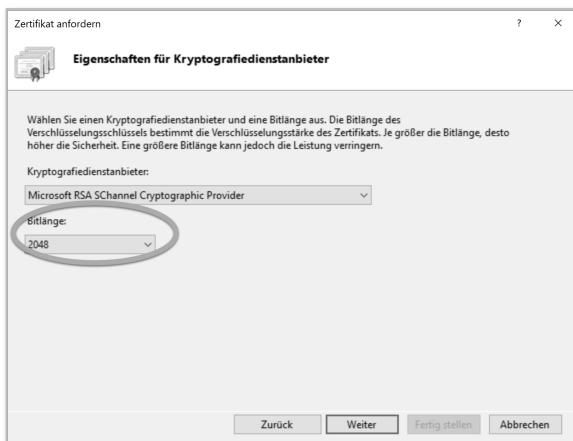


Abbildung 24 - Zertifikatsanforderung Bitlänge anpassen

Anschließend wird das Ergebnis des Assistenten in eine Textdatei gespeichert. Benennen Sie diese so wie das Domain mit der Dateierweiterung „.txt“ z.B.: wwwMeindomain.Txt

Öffnen Sie die Textdatei durch Doppelklick und kopieren Sie den gesamten Inhalt inklusive der Zeile mit BEGIN und END auf die Zwischenablage.

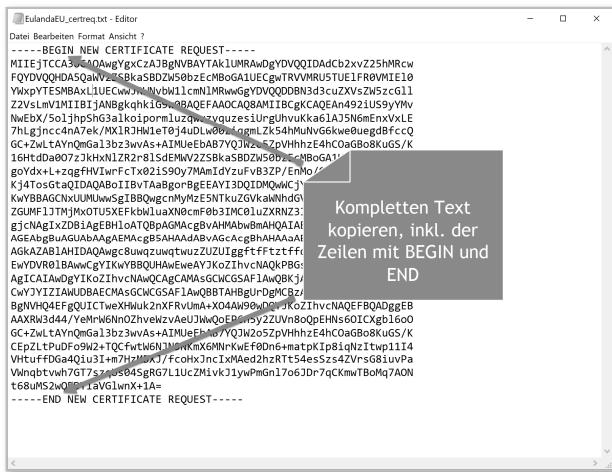


Abbildung 25 - Zertifikatsanforderung Anforderungscode

Zertifikat bei EURODNS beantragen

Unser Beispiel setzt voraus, dass Ihre Domain bereits bei EURODNS beantragt wurde und Sie dort auch ein Konto besitzen. Anderen Zertifizierungsstellen arbeiten jedoch ähnlich, so dass die Anleitung zumindest eine Richtlinie darstellt.

NopCommerce-SSL-Aktivierung

Im Shop-Server kann das System so umgeschaltet werden, dass es automatisch einfache http-Anfragen auf https umschaltet. Hierzu unter „Konfiguration“ auf „Shops“ gehen und die Auswahlbox „SSL“ anwählen.

Wir empfehlen auch die Felder „Shop-URL“ und „Sichere URL“ mit dem https-Protokoll auszufüllen; also beide Felder mit beispielsweise „<https://www.MeinDomain.de/>“.

Den Host-Wert hingegen nur mit dem Domain-Namen ausfüllen, also „www.meindomain.de“.

Unter „Konfiguration > Einstellungen > Allgemein“ sollte „SSL auf allen Seiten“ ebenfalls aktiviert werden. Einige Suchmaschinen bewerten dies positiv im Ranking.

SSL Zertifikat sichern

Wenn ein Zertifikat eingerichtet und in Benutzung ist, ist es sinnvoll dieses auch zu sichern. Die Sicherung ist für einen Server Wechsel in jeden Fall notwendig. Es besteht natürlich wieder die Möglichkeit ein kostenfreies Zertifikat zu verwenden doch im Falle von EURODNS ist dies nur 1x pro Domain möglich danach muss ein kostenpflichtiges erworben werden.

Die Sicherung der Zertifikate erfolgt über die Managementkonsole. Diese kann über den „Ausführen“-Dialog aufgerufen werden, der über die Tastenkombination Windows-Taste und R, also WINDOWS+R geöffnet wird. Anschließend in der Eingabezeile, wie im Screenshot, „mmc“ eingeben.

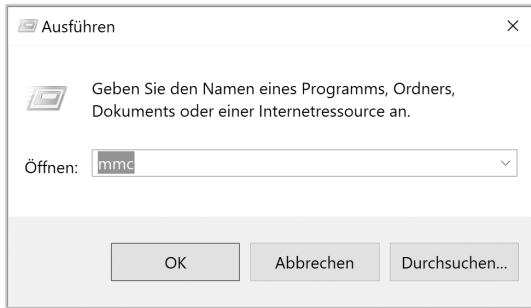


Abbildung 26 - Ausführen-Dialog (Windows+R)

Ein Verwaltungsfenster wird aufgerufen und wir wählen den Snapin-Dialog aus dem Dateimenü aus.

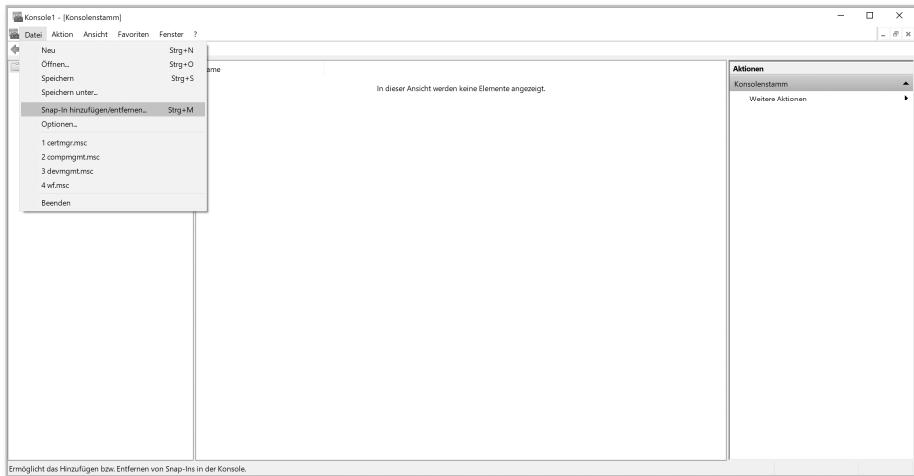


Abbildung 27 - Snapin zufügen

Die Konsole ist eine allgemeine Verwaltungskonsole und kann individuell konfiguriert werden. Wir wählen das Snapin „Zertifikate“ bzw. im englischen Windows „Certificate“ aus.

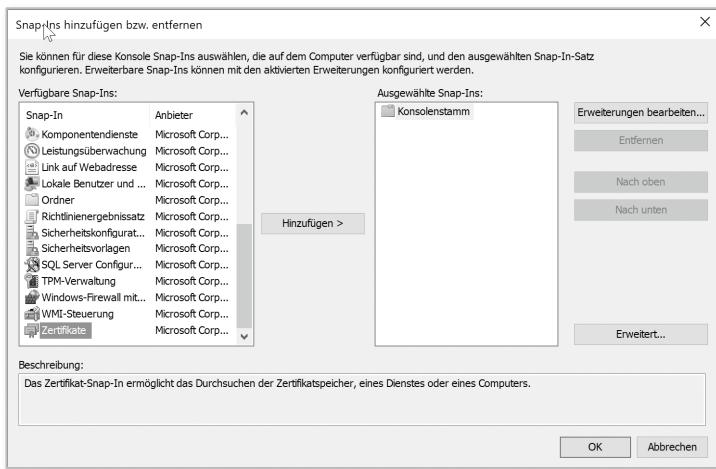


Abbildung 28 - Snapin Zertifikat einfügen

Die fertige Konsole enthält nun unser Snapin. Wir wählen im linken Baum unter „eigen Zertifikate“ den Punkt „Zertifikate“ aus. Im englischen Windows ist dies unter „Personal“ und dort „Certificates“ zu finden.

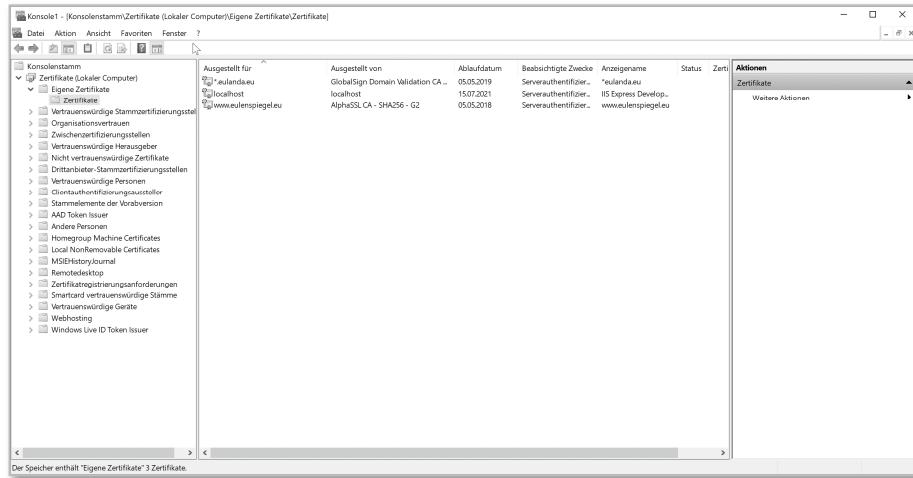


Abbildung 29 - Snipin eigene Zertifikate

Mit der rechten Maus gehen wir auf das zu exportierende Zertifikat. In unserem Beispiel auf „www.eulenspiegel.eu“.

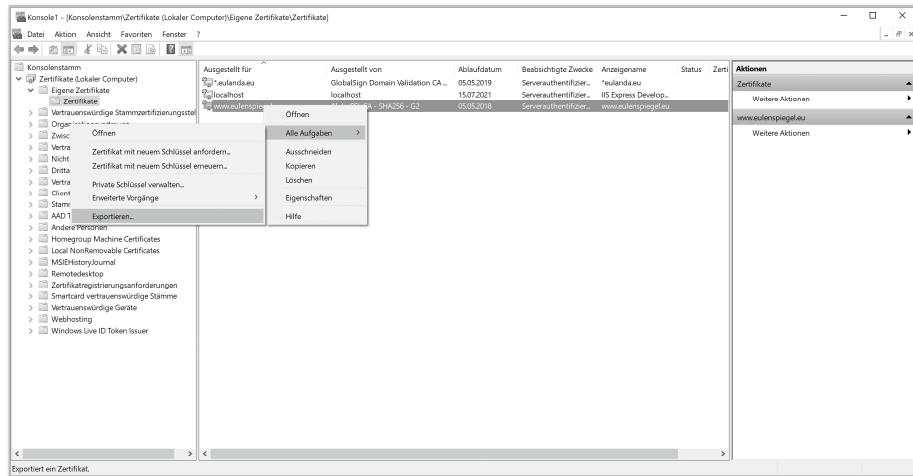


Abbildung 30 - Snipin Zertifikat exportieren

Ein Assistent führt durch die Möglichkeiten des Exports. Es ist wichtig den privaten Schlüssel mit zu exportieren, dies ist standardmäßig nicht der Fall.

Ohne den privaten (= geheimen) Schlüssel ist das Zertifikat auf einem neuen Webserver wertlos.

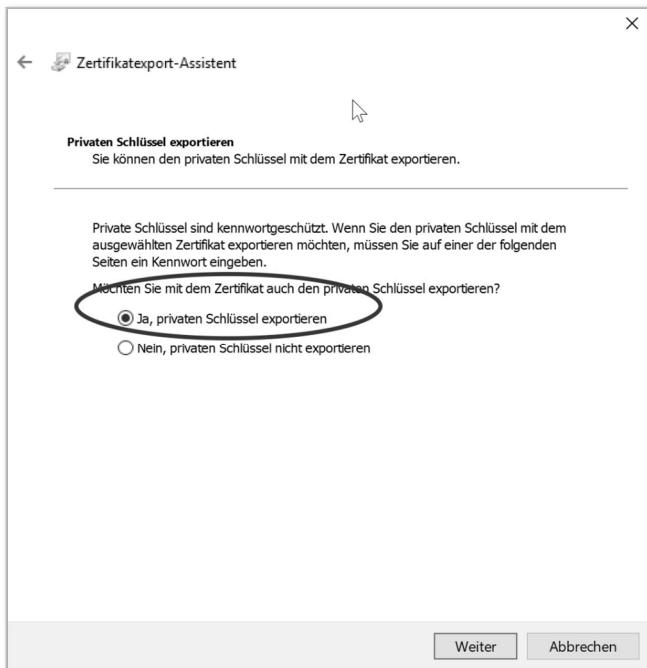


Abbildung 31 - Zertifikate mit privatem Schlüssel

Auf der nächsten Seite des Assistenten sollte neben dem Standard „Alle erweiterten Eigenschaften exportieren“ sowie „alle Zertifikate im Zertifizierungspfad“ mit angegeben werden.

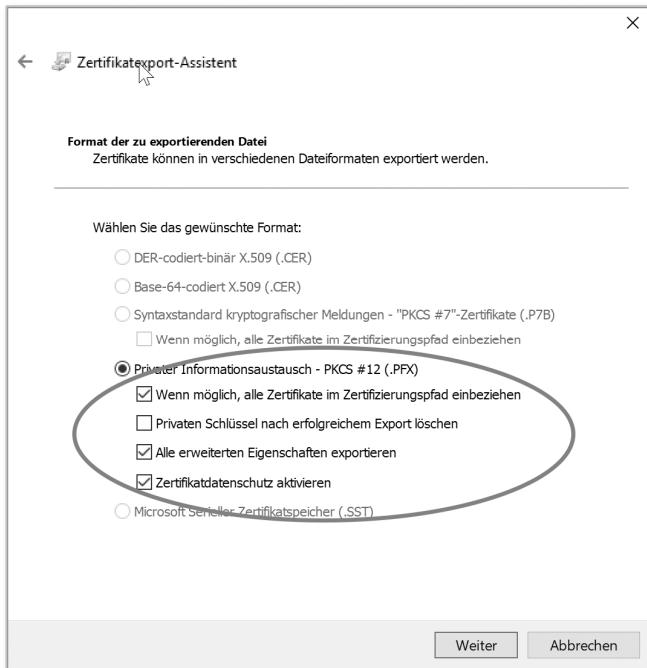


Abbildung 32 - Zertifikat mit Optionen exportieren

Auf der folgenden Seite ist ein Kennwort einzugeben. Das gespeicherte Zertifikat wird mit einem Kennwort versehen und nur mit diesem lässt es sich später auf einen anderen Server importieren, also rücksichern.

Notieren Sie sich in jedem Fall das Zertifikatskennwort.

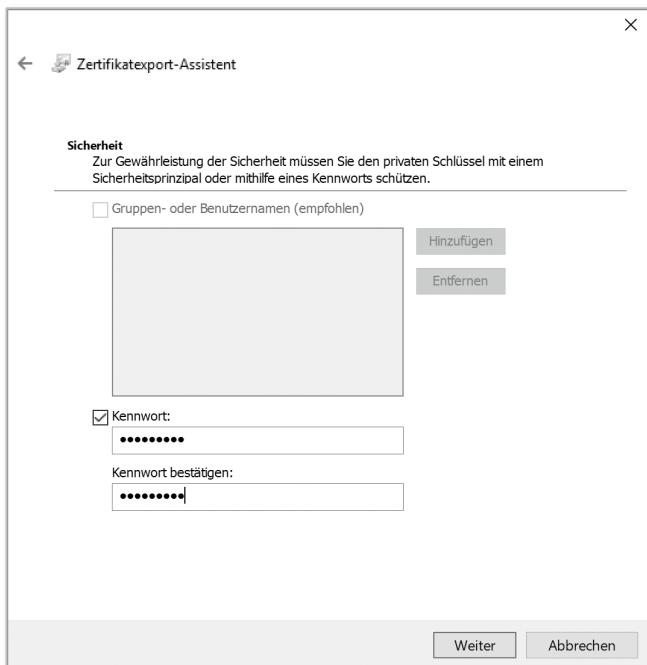


Abbildung 33 - Zertifikat mit Kennwort schützen

Abgeschlossen wird der Assistent mit dem Dateinamen und der Endung „.pfx“. Es empfiehlt sich als Namen denselben zu verwenden, den das Zertifikat bereits hat. Auf diese Wiese ist Ihre Dokumentation einfacher, denn wenn das Zertifikat zurückgesichert werden soll können Sie es so eindeutig zuordnen.

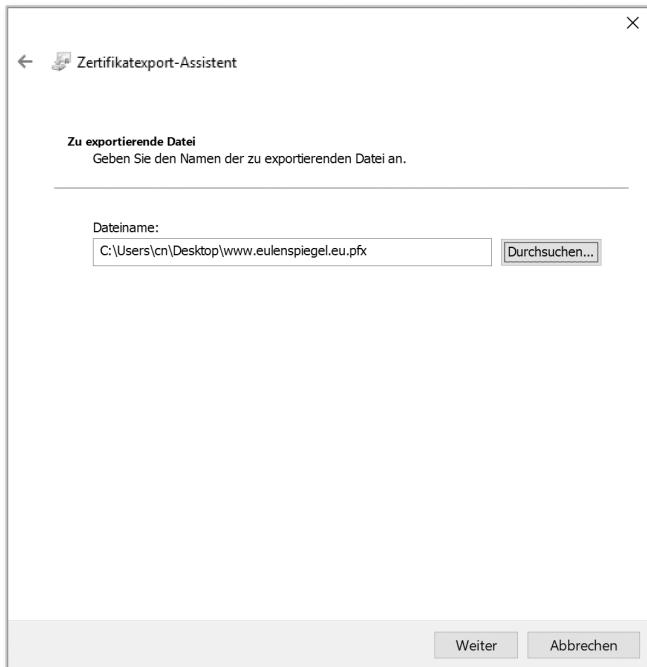


Abbildung 34 - Zertifikat speichern

Heben Sie diese Sicherungen und auch das damit verbundene Passwort gut auf. Sinnvollerweise nicht auf derselben Festplatte wie der Webserver.

SSL Zertifikat rücksichern

Ein zuvor gesichertes Zertifikat lässt sich ebenso einfach wieder zurücksichern. Sie benötigen hierzu das gesicherte Zertifikat und das Passwort, welches Sie damals beim Export verwendet hatten.

Zur Rücksicherung geht man zunächst wie bei der Sicherung vor, man ruft den Ausführungs-Dialog mit Windows+R auf und startet die Konsole mit „mmc“. Fügt das Snapin „Zertifikate“ zu und öffnet dann den Zweig im linken Bereich, unter dem die Zertifikate einzugliedern sind.

SSL Zertifikat neu binden

Nachdem ein Zertifikat auf einem neuen Server zurückgesichert wurde, kann es nun an einen virtuellen Webserver gebunden werden. Rufen Sie hierzu die Managementkonsole des IIS (= Internet Information Server) auf und wählen Sie über das rechte Mausmenü, auf der Root der virtuellen Website, den Punkt „Bindungen“ bzw. „Edit Bindings“, wenn es sich um die englische Serverausgabe handelt, aus.

Wählen Sie im Dialog der SSL-Option das entsprechende Zertifikat aus. Verfügt man über mehrere Zertifikate auf einem Webserver, mit aber nur einer globalen IP-Nummer, so muss in jedem Fall die SNI-Option (= Server Name Indication) aktiviert sein. Seien Sie sich bewusst, dass alte PCs mit Windows-XP und dem damaligen Internet-Explorer dieses Verfahren nicht kennen und diese Websites mit SNI-Option nicht öffnen können.

Entwicklerleitfaden

Soll ein anderes SHOP-System außer NopCommerce angebunden werden, so kann die Basis-Schnittstelle von EULANDA die Kommunikation mit der EULANDA-Warenwirtschaft und einem FTP-Server übernehmen. Die Basis-Schnittstelle kann Artikel, Kategorien, Kategorie-Zuordnungen, Hersteller, Lieferanten, Bilder, Lagerbestände als XML-Datei auf eine vorgegebene FTP-Verzeichnisstruktur ablegen. Umgekehrt kann die Schnittstelle Aufträge im XML-Format abholen und in die Warenwirtschaft importieren.

Damit dies reibungslos funktioniert sind gewisse Vorgaben einzuhalten. Neben einer festen Verzeichnisstruktur und Dateibenennung gibt es auch einen festen Satzaufbau der XML-Dateien und der Art und Weise wie Bilder übertragen werden müssen.

Allgemeines

Dem Kunden muss eine Möglichkeit zur Verfügung gestellt werden, einmal exportierte Aufträge erneut für eine Übergabe freizuschalten.

Konstanten müssen in irgendeiner einfachen Weise durch den Kunden änderbar sein, sind diese Werte nicht über die SHOP-Oberfläche zu verwalten, so müssen diese in einer Konfigurationsdatei über den FTP-Server verwaltet werden. Hierzu gehören zum Beispiel E-Mail-Adressen, die im Fehlerfalle für die Fehlermeldung angeschrieben werden sollen.

NopCommerce Adressen

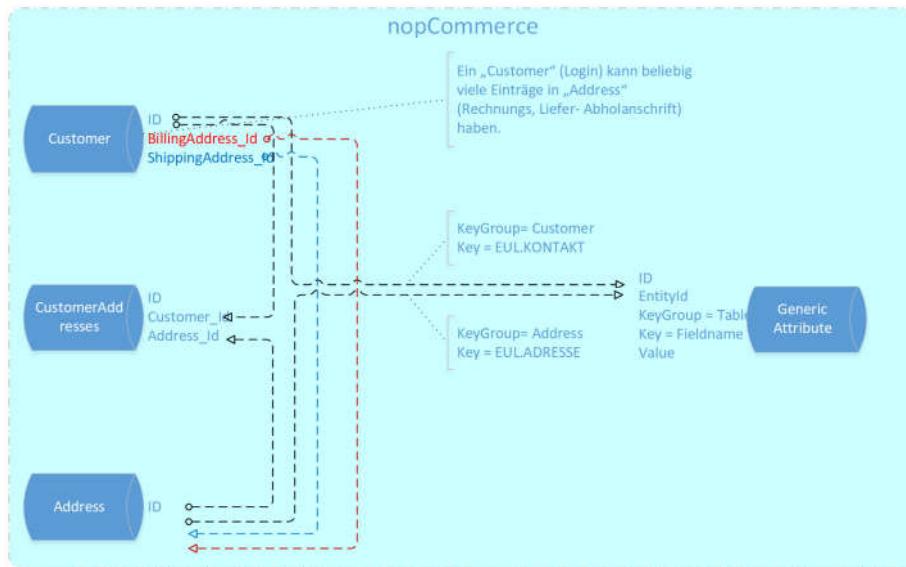


Abbildung 35 - NopCommerce Adressschema

In NopCommerce ist der Login, der Datensatz an dem sich weitere anfügen. Diesem können beliebig viele Adressen zugeordnet sein. Dies können Rechnungs- und Lieferanschriften sein. Adressen können aber auch losgelöst vom Login einfach nur Abholadressen sein.

Dieser Art Beziehung macht eine vollwertige Synchronisation schwierig bis unmöglich, so dass man nur eingeschränkt Daten bidirektional austauschen kann.

EULANDA Adressen

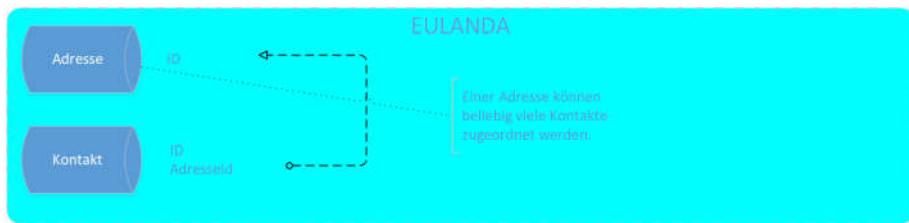


Abbildung 36 - EULANDA Adressschema

In EULANDA ist die Adresse in der Regel die Rechnungsadresse. Jeder Adresse können beliebige Kontakte zugeordnet werden (z.B. Einkäufer). Gibt es in EULANDA mehrere Lieferadressen, so sind dies eigene Adressen, die zwar mit der Rechnungsadresse lose verbunden werden können – zum vereinfachten Auffinden – aber es ist keine feste Relation.

Diese unterschiedlichen Ansätze, die letztlich auch den unterschiedlichen Aufgaben geschuldet sind, erlauben keine direkte bidirektionale Synchronisation von Adressdaten.

Datenabgleich

Der Datenabgleich zwischen diesen Konzepten beschränkt sich hierdurch auf die Übergabe von Rechnungs- und Lieferadressen. Jeder übernommene Auftrag enthält in nopCommerce neben dem Login auch eine Rechnungsadresse und falls vorhanden eine Lieferadresse. Diese kann unter Umständen auch eine Abholadresse in einer Filiale des Shop-Betreibers sein.

Bei der Übergabe des Auftrags wird die Auftragsadresse im EULANDA-Adressstamm angelegt. Hierzu wird ein Prefix „NOP:“ und die E-Mailadresse des Logins verwendet.

Die so angelegte Adresse wird mit dem übernommenen Auftrag verknüpft. Gibt es eine abweichende Lieferadresse, wird eine Dummy-Adresse im EULANDA-Adressstamm mit Matchcode „SHIPPING“ angelegt. Diese wird im Stammsatz ohne weitere Information angelegt, da diese von allen Lieferadressen die über das SHOP-System hereinkommen, verwendet wird. Die eigentlichen Informationen der Lieferadresse werden direkt in die Felder des Auftrags übernommen.

-Es ist wichtig, dass für die Schnittstelle mindestens EULANDA Version 7.0.17 eingesetzt wird, da speziell das Matchcodefeld in der Länge stark erweitert wurde um auch lange E-Mailadressen abbilden zu können.

FTP-Struktur

Die Kommunikation erfolgt über einen FTP-Server, der vom Kunden zu stellen ist. Ab einem frei definierbaren Basis-Verzeichnis werden die Daten in einer festen Struktur abgelegt.

FTP-Verzeichnisstruktur

Im Beispiel gehen wir von folgender Annahme aus:

FTP-Basisordner: „/SHOP“
Name des Shops: „FutureWare“
Mandant: „Mustermann“
Artikel 1: 4711
Artikel 2: 4712

Die Struktur würde dann wie folgt aussehen:

```
/SHOP
/SHOP/Mustermann
/SHOP/Mustermann/Dms/Product
/SHOP/Mustermann/Dms/Product/Merkmal
/SHOP/Mustermann/Dms/Product/4711
/SHOP/Mustermann/Dms/Product/4712
/SHOP/Mustermann/FutureWare/Inbox
/SHOP/Mustermann/FutureWare/Inbox/Pending
/SHOP/Mustermann/FutureWare/Inbox/Running
/SHOP/Mustermann/FutureWare/Inbox/Finished
/SHOP/Mustermann/FutureWare/Outbox
/SHOP/Mustermann/FutureWare/Outbox/Pending
/SHOP/Mustermann/FutureWare/Outbox/Running
/SHOP/Mustermann/FutureWare/Outbox/Finished
```

Unterhalb des Mandanten-Namens „Mustermann“ gibt es zwei Ordner, einen „Dms“ für die Bilder und einen für die auszutauschenden Daten im XML-Format mit dem Namen „FutureWare“.

Die Artikel und Auftragsdaten werden über Inbox- und Outbox- Strukturen verwaltet. Hierbei werden aktiv laufende Prozesse immer im Ordner „Running“ abgelegt. Wenn diese hoch oder heruntergeladen sind, werden Sie entweder nach „Pending“ oder „Finished“ verschoben.

Im Ordner „Pending“ sind Dateien vorhanden, die stets für die sofortige Weiterverarbeitung vorgesehen sind. Der Ordner „Finished“ enthält abgeschlossene oder verworfene Dateien.

Die Bezeichnung Inbox und Outbox bezieht sich immer auf die EULANDA-Warenwirtschaft. Liegen im Ordner „/SHOP/Mustermann/FutureWare/Outbox/Pending“ XML-Daten, so sind dies Daten aus der EULANDA-Warenwirtschaft wie Artikel, Adressen oder Lagerdaten, welche zum SHOP übertragen werden sollen.

Möchte das SHOP-System hingegen Aufträge ablegen, liest die EULANDA-Schnittstelle diese aus dem Ordner „/SHOP/Mustermann/FutureWare/Inbox/Pending“ ein.

Bilder werden von EULANDA in Unterordner-Strukturen unterhalb des Ordners „Product“ kopiert. Die Unterordner enthalten als Namen immer die Artikelnummer (= SKU) des Artikels. Der Name der Bilddatei besteht aus der Artikelnummer, gefolgt von einem Bindestrich und einer fortlaufenden Zahl sowie einer Dateiendung entweder „.jpg“ oder „.png“. Die Fortlaufende Zahl beginnt mit „1“ bis maximal „15“ wobei die Nummerierung lückenlos ist.

Damit das weiterverarbeitende System erkennen kann, ob sich Bilder geändert haben, wird in den Ordner „Product“ eine Textdatei mit dem Namen „Md5.txt“ abgelegt. Diese enthält Textzeilen die mit CRLF getrennt sind und neben dem relativen Pfad zum Bild auch dessen MD5-Prüfsumme enthalten.

```
000007/000007-1.jpg BBE2A8476786EA648ED3A999EA316F7C
000021/000021-1.jpg F9FDBAB63AB1D20C16D26DCE7072D10A
000021/000021-2.jpg 1BE9387B1AF92CF60DEA6E233AD2DF78
000038/000038-1.jpg 67641002F07063B84D769DB50FDF72B1
000045/000045-1.jpg CE4FFD488610FC3079172729EC03E421
000069/000069-1.jpg 3E5D77DA1C110B6561DBA5020F327D05
000076/000076-1.jpg 184AC28AEBB18314CEB05FC47A35A64B
```

Die beiden Bestandteile des Dateinamens und der Prüfsumme sind mit einem Tabulatorzeichen (Binär 9) getrennt.

FTP-Dateinamen

Die Dateien in den jeweiligen Inbox- und Outbox-Strukturen haben im Namen das Hauptobjekt und eine zufällige und eindeutige UID.

Lagerinformationen haben den Namen „stock“ gefolgt von einem Bindestrich und einer UID sowie die Dateierweiterung „.xml“. Die EULANDA-Schnittstelle legt diese im Outbox-Ordner unter „Pending“ ab.

stock-B31B508D-0D49-4803-B1EE-FB7CAF1D182.xml

Artikelinformationen inkl. Kategorien haben im Namen „product“ gefolgt von einem Bindestrich und der Dateierweiterung „.xml“. Die EULANDA-Schnittstelle legt diese im Outbox-Ordner unter „Pending“ ab.

product-E85668CC-1488-491B-B0F5-1F2ABA5A735C.xml

Auftragsdaten werden im Inbox-Ordner unter „Pending“ erwartet und haben im Dateinamen „order“ gefolgt von einem Bindestrich und einer UDI sowie die Dateierweiterung „.xml“.

order-04378F00-7334-4ECD-A016-0D6125CEA2D6.xml

Von der SHOP-Schnittstelle können ggf. auch Lagerdaten und Artikel oder Adressen erwartet werden. Diese sind wie oben beschriebenen benannt und werden allesamt in der Inbox-Struktur erwartet.

Treten beim Import von Artikeln oder Lagerdaten Fehler bei der Import-Routine im SHOP auf, so wird die Fehlermeldung zum einen als E-Mail an eine einstellbare E-Mailliste erwartet und zum anderem als Textdatei mit der Dateierweiterung „.error“.

Die Betreffzeile der E-Mail hat den Aufbau „ERROR!(Leer)Mandant(leer)ShopName(leer).

ERROR! Mustermann-FutureWare product-E85668CC-1488-491B-B0F5-1F2ABA5A735C

Zusätzlich ist eine Textdatei in Unicode im Outbox-Pending-Ordner mit der Dateierweiterung „.error“ abzulegen. Der Dateiname muss dem der fehlerhaft verarbeiteten Datei entsprechen.

product-E85668CC-1488-491B-B0F5-1F2ABA5A735C.error

XML-Datei

Die XML-Dateien verwenden native Feldnamen der EULANDA-Warenwirtschaft. Das Format ist für alle Dateigruppen identisch. In einer Datei (product*, order*, address*, stock* usw.) können beliebige Aufträge, Artikel, Kunden usw. übertragen werden.

Die XML-Datei muss in UTF-8 beschrieben sein, alle XML-Tags sind stets in Großbuchstaben anzugeben. Tags die unbekannt sind, müssen ignoriert werden. Sollen Felder gelöscht werden, sind bei Zahlen „0“ und bei Texten zwei doppelte Anführungszeichen zu setzen.

STRASSE>""</STRASSE>

Am Anfang der Übergabedatei steht ein Metablock, gefolgt von Listennamen. Die Listen enthalten die einzelnen Datensätze. Im folgenden Beispiel gibt es eine Artikelliste, welche dann verschiedene Artikel enthält. Der META-Block muss unbedingt ISO2 im Tag „COUNTRYFORMAT“ haben.

```
<EULANDA>
  <METADATA>
    <VERSION>1.1</VERSION>
    <COUNTRYFORMAT>ISO2</COUNTRYFORMAT>
    ...
  </METADATA>
  <RABATTLISTE>
    ...
  </RABATTLISTE>
  <ARTIKELLISTE>
    <ARTIKEL>
      <ARTNUMMER>4711</ARTNUMMER>
      <VKNETTO>12.59</VKNETTO>
      ...
    </ARTIKEL>
    <ARTIKEL>
      <ARTNUMMER>4712</ARTNUMMER>
      ...
    </ARTIKEL>
    ...
  <ARTIKELLISTE>
</EULANDA>
```

Fließkommazahlen sind ohne Tausender-Trennung anzugeben, als Dezimal-Trennzeichen ist ein Punkt zu verwenden.

```
<COST>4845.00</COST>
```

Datumswerte sind in ISO anzugeben.

```
<DATUM>2014-05-31T20:30:14</DATUM>
```

Landeskennungen sind mit zweistelligen Alphacode anzugeben, also „DE“ für Deutsch.

<LAND>DE</LAND>

XML-Stuktur

Beispiel einer Auftragsdatei

```
<?xml version="1.0" encoding="utf-8" standalone="yes"?>
<EULANDA>
  <METADATA>
    <VERSION>1.1</VERSION>
    <GENERATOR>NOPCOMMERCE</GENERATOR>
    <DATEFORMAT>ISO8601</DATEFORMAT>
    <FLOATFORMAT>US</FLOATFORMAT>
    <COUNTRYFORMAT>ISO2</COUNTRYFORMAT>
    <FIELDNAMES>NATIVE</FIELDNAMES>
    <DATE>2017-05-05T16:08:24</DATE>
    <PCNAME>EULANDA</PCNAME>
    <USERNAME>ADMINISTRATOR</USERNAME>
    <DATABASEVERSION>5.63</DATABASEVERSION>
  </METADATA>
  <MERKMALBAUM>
    <ARTIKEL/>
  </MERKMALBAUM>
  <RABATTLISTE/>
  <ARTIKELLISTE/>
  <ADRESSELISTE>
    <ADRESSE>
      <ID.ALIAS>NOP:SHIPPING</ID.ALIAS>
      <MATCH>NOP:SHIPPING</MATCH>
    </ADRESSE>
    <ADRESSE>
      <ID.ALIAS>NOP:GUEST</ID.ALIAS>
```

```
<MATCH>NOP:GUEST</MATCH>
</ADRESSE>
<ADRESSE>
  <ID.ALIAS>NOP:INFO@EULANDA.EU</ID.ALIAS>
  <MATCH>NOP:INFO@EULANDA.EU</MATCH>
  <NAME1>EULANDA Software GmbH</NAME1>
  <NAME2>Gerd Schmitt</NAME2>
  <STRASSE>Auf der Langwies 1a</STRASSE>
  <PLZ>65510</PLZ>
  <ORT>Hünstetten</ORT>
  <LAND>DE</LAND>
  <EMAIL>info@eulanda.eu</EMAIL>
  <TEL>0612693730</TEL>
</ADRESSE>
</ADRESSELISTE>
<AUFTAGLISTE>
<AUFTAG>
  <DATUM>2017-05-05T13:26:36</DATUM>
  <BESTELLNUMMER>100208</BESTELLNUMMER>
  <OBJEKT>Onlineshop</OBJEKT>
  <BRUTTOFLG>0</BRUTTOFLG>
  <SHOP>
    <SHIPPINGINFO>
      <COST>4.12</COST>
    </SHIPPINGINFO>
  </SHOP>
  <ADRESSEID.ALIAS>NOP:INFO@EULANDA.EU</ADRESSEID.ALIAS>
<AUFTAGPOSLISTE>
  <AUFTAGPOS>
    <ARTIKELID.ALIAS>150012263</ARTIKELID.ALIAS>
    <MENGE>1.00</MENGE>
  </AUFTAGPOS>
</AUFTAGPOSLISTE>
</AUFTAG>
</AUFTAGLISTE>
</EULANDA>
```

Bei der Übermittlung von Aufträgen ist die Rechnungsadresse als Stammdatensatz (im Tag ADRESSLISTE) anzugeben. Handelt es sich um einen registrierten Kunden, muss die Adresse im TAG <ID.ALIAS> und im <MATCH> „NOP:(E-MAIL)“ lauten. Die E-Mail muss in Großbuchstaben umgewandelt werden. Umlaute wie Ä in AE oder ß in SS sind entsprechend anzupassen. Im Tag <EMAIL> ist die E-Mail normal zu übergeben, also 1:1.

Die Stammdaten sind mit den Grundinformationen zu befüllen, NAME1, NAME2, STRASSE, ORT, LAND, TEL. Die Zeile NAME3 ist optional. Die maximalen Längen sind zu berücksichtigen.

Bei Gastbestellung darf im Stammsatz in der <ADRESSELISTE> aus Datenschutzgründen nur ein Rumpf angelegt werden, der als <ID.ALIAS> und <MATCH> jeweils „NOP:GUEST“ stehen hat. Im Auftrag wird über <ADRESSEID.ALIAS> darauf referenziert. Die Detaildaten des Kunden wie NAME1, NAME2, STRASSE usw. stehen entsprechend nur im Auftrag.

Hat der Kunde eine abweichende Lieferanschrift angegeben, so ist diese mit „NOP:SHIPPING“ anzugeben. Diese werden im Stammsatz wie bei Gastbestellungen nur mit den Tags <ID.ALIAS> und <MATCH> gespeichert und im Auftrag referenziert. Im Auftrag sind die Lieferfelder mit einem führenden L vorhanden, also „LNAME1“, „LSTRASSE“, „LLAND“ usw.

Im oberen Beispiel werden drei Adressen als Stammdatensatz ausgegeben. ID.ALIAS ist ein Pseudonym für die ID-Nummer. Diese wird jedoch erst später beim Import in die Warenwirtschaft erzeugt bzw. zugewiesen. Sie ist immer mit dem eindeutigen Key der Tabelle identisch, bei Adressen ist dies das Feld „MATCH“ bei Artikeln „ARTNUMMER“.

Wir empfehlen als eindeutigen Key ein kurzes Präfix, gefolgt von einem Doppelpunkt und der E-Mailadresse des Kunden, zu verwenden. Dieser bleibt in der Regel lange stabil, so dass Nachbestellungen dieser Adresse zugeordnet werden können. Bei der EULANDA NopCommerce-Schnittstelle wird das Präfix „NOP“ verwendet. Beachten Sie, dass KEY-Felder immer in Großbuchstaben anzugeben sind und Umlaute umgewandelt werden müssen – aus Ä wird AE.

Der Anwender hat später die Möglichkeit Rechnungsadressen, die durch die Schnittstelle angelegt wurden, mit einer Bestandsadresse zusammenzuführen und so als MATCH-Feld einen eigenen Begriff zu wählen. Spätere Bestellungen, die von der Schnittstelle kommen, werden trotzdem weiterhin synchronisiert.

Technisch ist es erforderlich eine Gast- und eine Lieferanschrift als Leerdatensatz über die Schnittstelle bei jeder Übergabe anzulegen. Die vorgeschlagene Benennung „NOP:GUEST“ und „NOP:SHIPPING“ kann über eine Konfigurations-Datei eingestellt werden, indem das Präfix „NOP“ und die beiden Begriffe „GUEST“ und „SHIPPING“ dort abgelegt werden können.

Das Feld „BRUTTOFLG“ gibt an, ob die Preise im Auftrag netto oder inklusive MwSt. sind. In der Version 3.0 der SHOP-Schnittstelle werden nur Nettowerte akzeptiert, BRUTTOFLG ist entsprechend mit „0“ zu übergeben. Eine Erweiterung der SHOP-Schnittstelle auf Bruttoübergabe ist derzeit nicht vorgesehen. Rechnungen werden also immer Netto ausgegeben und die MwSt. wird am Ende der Rechnung beaufschlagt.

Im Tag „SHIPPINGINFO“ können im Unter-Tag „COST“ die Versandkosten übertragen werden. Die Schnittstelle legt entsprechend eine neue Position im Auftrag von EULANDA mit den Versandkosten an.

Auftragsposition besteht zumindest aus der Artikelnummer (= SKU) und der Menge. Die „AUFTARGLISTE“ kann mehrere Abschnitte „AUFTRAG“ enthalten. In jedem „AUFTRAG“ gibt es eine „AUFTRAGPOS LISTE“ die wiederum mehrere „AUFTRAGPOS“ enthalten kann.

Ähnliches gilt für die Adressen. In diesem Beispiel sind drei Adressen angegeben, die dem Tag „ADRESSELISTE“ zugeordnet sind.

Die Bestellnummer im Auftragskopf muss eindeutig sein, diese wird dazu verwendet, Aufträge nicht mehrfach zu importieren. Die Schnittstelle lehnt

entsprechend Aufträge ab, die bereits im Feld „BESTELLNUMMER“ der EULANDA-Auftragsdatenbank vorkommen.

Kategorien werden von EULANDA mit einer UID übergeben. Die Hierarchie wird über einen eigenen Abschnitt, der nach den Metadaten am Anfang der Datei steht, mit dem Namen „MERKMALBAUM“ übergeben.

Sind Änderungen an den Kategorien (= Merkmalbaum) in EULANDA gemacht worden, so wird stets der gesamte Baum neu übertragen. Zur Identifizierung im SHOP hat jeder Kategorie-Ordner und jedes Endmerkmal eine eindeutige UID. Wird eine Kategorie innerhalb der Hierarchie umgezogen, behält er die UID bei. Auf diese Weise kann die Schnittstelle den Merkmalbaum im SHOP optimal anpassen.

Im ARTIKEL-TAG wird der Pfad des Artikels in einem Merkmalbaum jeweils mit übertragen. Ein Artikel kann in beliebig vielen Kategorien gleichzeitig enthalten sein. Die UID die ebenfalls dort angegeben wird, erlaubt eine schnelle Zuordnung im SHOP-System.

Ein Layout uploadfähig machen

Ab Version 4.10 lassen sich nun auch Layouts (= Themes) wie Standard-Plug-Ins, in eine ZIP-Datei packen, sodass sie über das Admincenter unter „Konfiguration\Plugins“ hochladen lassen.

Letztlich wird der einzelne Unterordner mit den Theme-Dateien in eine Zip-Datei gepackt in deren Root noch eine Beschreibungsdatei gepackt wird.

Diese Zusatzdatei „uploadeditems.json“ hat folgenden Aufbau:

```
[  
 {  
   "Type": "Theme",  
   "SupportedVersion": "4.10",  
   "DirectoryPath": "EULANDA-White/" }  
]
```

Diese Angaben werden in im Format UTF-8 als Text gespeichert. Dies lässt sich wunderbar mit den Windows-Notepad machen.

Achten Sie darauf, dass die Option „Dateiextension bei bekannten Dateitypen ausblenden“ im Dateiexplorer unter Optionen, nicht aktiviert ist, da dann zwar vermeintlich der richtige Dateiname angezeigt, aber unsichtbar doch noch die Endung „.txt“ angefügt wird.

Unterhalb der Zip-Root ist dann neben dieser Zusatzdatei nur der Hauptordner der Theme-Dateien, die unter „DirectoryPath“ in der Zusatzdatei angegeben wurde – also „EULANDA-White“.

Darunter sind die normalen Dateien wie bei jedem Theme enthalten. Also die Ordner „Content“ und „Views“ mit den jeweiligen Unterordnern.

Eine vollständige Struktur kann beispielsweise wie folgt aussehen:

```
\uploadeditems.json
\EULANDA-White
\EULANDA-White\preview.jpg (510px x 333px)
\EULANDA-White\theme.json
\EULANDA-White\Content
\EULANDA-White\Content\Css
\EULANDA-White\Content\Css\ie8.css
\EULANDA-White\Content\Css\print.css
\EULANDA-White\Content\Css\styles.css
\EULANDA-White\Content\Css\styles rtl.css
\EULANDA-White\Content\Css\Images
\EULANDA-White\Content\Css\Images\*.gif *.png usw.
\EULANDA-White\Views
\EULANDA-White\Views\_ViewImports.cshtml
\EULANDA-White\Views\Shared
\EULANDA-White\Views\Shared\Head.cshtml
```

Der Name der Zip-Datei spielt keine Rolle. Über die json-Datei „theme.json“ werden die Theme-Eigenschaften angegeben.

Die in diesem Beispiel folgenden Inhalt hat:

```
{
  "SystemName": "EULANDA-White",
  "FriendlyName": "EULANDA-White",
  "SupportRTL": false,
  "PreviewImageUrl": "~/Themes/EULANDA-White/preview.jpg",
  "PreviewText": "EULANDA-White"
}
```

Der Inhalt des Beispiels wurde im Wesentlichen dem NopCommerce-Standard-Theme „DefaultClean“ entnommen.

Nach der Plugin-Installation steht das Theme an gewohnter Stelle auf dem Webserver zur Verfügung.

A

Auftrag	In EDIFACT entspricht der Auftrag der Nachrichtenart ORDERS .
Auftragsbestätigung	In EDIFACT entspricht die Auftragsbestätigung der Nachrichtenart ORDRSP .
Autoresponder	<p>Ein Autoresponder antwortet automatisch auf eine Anfrage. Es gibt Autoresponder für die verschiedensten Kommunikations-Systeme. Sie erlauben das Einfache testen einer funktionierenden Kommunikation. Erhält man Antwort, ist der eigene Versand ebenso wie der eigene Empfang erfolgreich.</p> <p>Ein Autoresponder für Emails lautet beispielsweise „echo@tu-berlin.de“. Wird eine E-Mail an diese Adresse gesendet, so antwortet der Autoresponder sehr zeitnah an Ihre Absenderadresse.</p> <p>Ebenso stellt die Telekom einen Autoresponder für das X400-Protokoll zur Verfügung. Wenn Sie eine Nachricht an die X400.Adresse „S=AUTOANSWER;O=DTAG;A=viaT;C=DE;“ senden, erhalten Sie zeitnah eine Antwort an Ihre Absenderadresse. Hiermit lässt sich beispielsweise die Kommunikation von Fileworks testen.</p>

API	<p>Mit API (Abk. für Application Programming Interface Anwendungsprogrammier-Schnittstelle) wird die Gesamtheit der Schnittstellen bezeichnet über die Anwender, Software-Händler und Drittanbieter auf die Funktionen eines Anwendungsprogrammes zugreifen können, um dadurch die Funktionalität des ursprünglichen Produkts zu erweitern. Die EULANDA® Warenwirtschaft bietet mehrere Ebenen des Zugriffs:</p> <p>Erweiterungen auf SQL-Server-Ebene über die SQL-API. Erweiterungen auf Ebene des Programmes auf Benutzerseite über die iScript-API und die Registry-API.</p>
AS2	AS2 ist ein Übertragungsprotokoll, das auf dem http-Protokoll aufbaut. Dieses ist so erweitert, dass eine über Zertifikate gesicherte und verschlüsselte Verbindung aufgebaut wird. Zusätzlich können Daten synchron und asynchron übertragen werden. Der Partner bekommt eine Antwort ob die Datei fehlerfrei angekommen ist. Im Bereich EDIFACT ist es das flexibelste Protokoll. Es ist lediglich in der Erstanschaffung etwas teurer, da ein PC sowie die AS2-Serversoftware benötigt werden. Es entstehen jedoch keine laufenden Verbindungskosten wie bei dem X400-Protokoll.
ASCII	Ein Textzeichen, das die normalen Zeichen 0-9, A-Z usw. darstellt. Es verwendet genau ein Byte pro Zeichen, so dass es insgesamt 256 verschiedene Zeichen gibt. Da alleine in Europa verschiedene Sonderzeichen existieren, hat man einen Bereich der Zeichen variabel gehalten. Man bezieht sich auf

bestimmte Zeichencodierungen. Lediglich die ersten 128 Zeichen, die untere Hälfte sind bei allen Zeichencodierungen identisch.

B

Binär	Das binäre System besteht nur aus zwei Zuständen „0“ und „1“ oder „TRUE“ und „FALSE“. Oft spricht man von binären Dateien und meint damit, dass diese nicht direkt vom Menschen lesbar sind. Sie bestehen wie Programmdateien aus beliebigen Zeichen.
Blättermodus	Im Blättermodus kann mit den Cursortasten links/rechts von einem auf den nächsten Datensatz geblättert werden wobei der Datensatz im Vollbildmodus dargestellt wird.

C

Client	In Verbindung mit der Warenwirtschaft EULANDA® ist ein Client gleichbedeutend mit Mandant, und eine eigenständige SQL-Datenbank.
--------	--

D

Datenbank	Eine Datenbank ist eine Sammlung von zusammengehörenden Tabellen, die wiederum Datensätze in Form von Zeilen enthalten. Neben den Tabellen gehören noch einige andere Objekte
-----------	---

	zur Datenbank. Z.B. die Definition der Regeln und Abhängigkeiten aber auch Prozeduren (kleine Programme).
Datenquelle	Datenquellen liefern Datensätze ähnlich einer Tabelle jedoch in einer verallgemeinerten Form. Innerhalb von EULANDA® werden Datenquellen im Berichtswesen verwendet und liefern die Daten an den Formulargenerator.
DESADV	Ist eine EDI-Nachrichtenart und entspricht einem Lieferschein.
DMS	Dokumenten Management System

E

EAN	<p>Die EAN oder GTIN (=Global Trade Item Number) wird hierbei als EAN (=Europäische Artikelnummer) oder mit der direkt verwandten UCC (=Uniform Code Council) als Standard-Nummerierungs-Struktur dargestellt.</p> <p>Die EAN-Nummer wurde inzwischen in die globale GTIN (= Global Trade Item Number) umbenannt.</p> <p>Es handelt sich um eine weltweit eindeutige Artikelnummer, die in der Nummer selbst Teile der GLN / ILN, also der Firmenidentifikations-Nummer, beinhaltet. Diese Nummer wird allgemein auf den Handels-Verpackungen in Form eines Barcodes aufgebracht.</p>
-----	---

EANCOM	EANCOM® ist ein Subset (=Untermenge von UN/EDIFACT). EANCOM® (=European Article Number Communication) wurde von der internationalen EAN-Organisation (http://www.ean-int.org/) in Brüssel entwickelt und basiert auf einem Nummernsystem für die Artikel und Geschäftspartner. Der Datenaustausch wird entsprechend allgemein mit EDI bezeichnet.
EDI	Unter dem allgemeinen Begriff EDI (=Electronic Data Interchange) wird automatisierter Datenaustausch über Computersysteme für Geschäftsprozesse wie Bestellungen (=Orders), Rechnungen (=Invoice) usw. verstanden. Oft wird EDI aber auch als Oberbegriff von EDIFACT oder EANCOM verwendet.
EDIFACT	EDIFACT (= Electronic Data Interchange For Administration Commerce and Transport) ist ein weltweites Datenaustauschformat im Austausch mit Unternehmen.
Eurodns	Eurodns ist der Name einer Internet-Firma. Sie bieten einen Webadministrierbaren DNS (= Domain Name Server) an und registrieren inzwischen hunderte verschiedene Toplevel-Domains wie „.eu“, „.de“ usw.

F

Fileworks	Ist ein Mailprogramm, das Texte und Dateien über das X400-Protokoll überträgt. Es ist ein Programm,
-----------	---

	das von der Telekom käuflich erworben werden kann und benötigt wird, wenn ein Partner das X400-Protoll für EDI-Dateien verwendet möchte.
Firmware	Software, die direkt in einem Gerät fest verbaut ist. Oftmals lässt sich diese über ein Flash-Update aktualisieren. LANCOM-Einheiten lassen sich unter anderem über einen USB-Stick und der darauf befindlichen Firmware aktualisieren.
FTP	FTP (= File Transfer Protocol) ist ein Protokoll zum Austauschen von Dateien über das Internet. Mit einem FTP-Client kann man auf einen FTP-Server zugreifen und Dateien herunter- oder hochladen. Zur Absicherung erfolgt die Anmeldung mit einem Benutzernamen und einem Passwort. Beides wird im Klartext übertragen was eine unverschlüsselte Verbindung zur Folge hat. Dennoch ist das FTP-Verfahren auch heute noch sehr wichtig und effizient. Mit dem Windows-Dateiexplorer kann direkt auf einen FTP-Server zugegriffen werden. Hierzu muss nur in der Titelleiste das Protokoll „ftp://“ und der Servernamen eingegeben werden. Also z.B. „ftp://ftp.eulanda.de“.

G

GLN	Die Global Location Nummer (= GLN) ist eine weltweit eindeutige Nummer, die einen Partner am EDIFACT-System kennzeichnet. Früher wurde diese Nummer als Internationale Lokationsnummer (= ILN) bezeichnet.
-----	--

	<p>Die Nummer besteht aus 13 Ziffern, wobei die ersten drei Ziffern den Ländercode angeben. Die eigentliche Basisnummer hat zwischen 7 und 9 Stellen, die zur Erzeugung des GTIN (ehemals EAN) benötigt wird. GLNs mit langen Basisnummern können entsprechend nur wenige Artikelnummern erzeugen.</p>
GTIN	<p>Die GTIN (= Global Trade Item Number) entstand aus der EAN (= European Article Number) und findet sich als Strichcode auf allen Lebensmittelpackungen wieder. In der Regel ist diese Nummer 13-stellig. Verwaltet werden diese Nummern bzw. die GLNs dazu von der GS1.</p> <p>Siehe auch: EAN</p>
Gutschriftverfügung	<p>Die Gutschriftverfügung (= GSVERF) ist ein Finanzdokument, das vom Kunden ausgestellt wird. Es hat den gleichen Charakter wie eine Rechnung vom Lieferant an den Kunden, nur dass aus Vereinfachungsgründen der Kunde stattdessen diese spezielle Gutschrift erstellt.</p> <p>Im EDIFACT-Bereich wird dies oftmals so gemacht, da Lieferanten Ware liefern, aber nur das abgerechnet wird was auch verkauft wurde. Dies ist i.d.R. bei Lieferungen bei einem Kommissions- bzw. Konsignationslager der Fall.</p> <p>Die Gutschriftverfügung (= GSVERF) ist keine eigene EDIFACT-Nachrichtenart. Diese wird als Rechnung (= INVOIC) dargestellt, jedoch in der Warenwirtschaft speziell behandelt.</p>

H

HTML	HTML ist die Abkürzung für Hyper Text Markup Language. HTML ist das Format bzw. die Sprache, in der alle Webseiten im Internet geschrieben sind. Klicken Sie mit der rechten Maustaste in diese (oder eine beliebige) Webseite und wählen Sie den Punkt "Quelltext anzeigen" aus, um die zugrundeliegende HTML-Definition zu sehen.
HTTP	HTTP (= Hypertext Transport Protocol) ist ein Internetprotokoll welches es erlaubt, Webseiten abzurufen und Formulare an einen Webserver zu senden.
Hosteurope	Hosteurope ist der Name einer Internet-Firma. Sie bieten das Hosting von virtuellen selbstadministrierbaren Servern sowie weitere interessante Produkte, die im professionellen Umfeld benötigt werden.

I

ILN	Die ILN (=Internationale-Lokations-Nummer) ist eine Nummer, die für jede Firma weltweit eindeutig ist. Mit dieser Nummer sind alle Barcodes aufgebaut, wie beispielsweise im Supermarkt. Die ILN ist dabei die Betriebsnummer. Kombiniert mit einer fortlaufenden Artikelnummer, erhält man den üblichen EAN-Barcode.
-----	---

INVOIC	Ist eine EDI-Nachrichtenart und entspricht einer Rechnung.
IP-Nummer	<p>Eine IP-Nummer ist die Adresse eines über das TCP-IP-Protokoll ansprechbaren Host. Letztendlich sind heute alle Rechner im Internet oder in der Büroumgebung über das TCP-Netzwerk verbunden. Ein Host ist entsprechend die Adresse eines Computers, der über diese Adresse ansprechbar ist. Neben der IP-Nummer lassen sich Computer auch über einen Namen ansprechen.</p> <p>Diese Namen werden im DNS-Server in IP-Adressen umgesetzt.</p> <p>Eine IP-Adresse ist zum Beispiel „192.168.1.28“. Neben dieser recht „übersichtlichen“ IP4-Adresse wird das Internet gerade massiv erweitert und die IP6-Adresse eingeführt. Der neue Nummernbereich ist nun so groß, dass jedes elektronische Gerät seine eindeutige IP6-Adresse bekommen könnte.</p>

J

Java	Ist eine Programmiersprache, die auf verschiedenen Plattformen (Windows, Linux, Android, Mac usw.) zur Verfügung steht und den Vorteil hat, dass Programme, die darin geschrieben sind, quasi plattformunabhängig laufen. Der AS2-Server ist zum Beispiel in JAVA programmiert.
------	---

JScript	JScript ist eine Programmiersprache von Microsoft®, die interpretiert und vornehmlich in Webseiten verwendet wird.
---------	--

K

Kalenderwoche	<p>Die in Deutschland häufig verwendete Nummerierung der Wochen im jeweiligen Jahr. Hierbei werden Wochen, die sich über den Jahreswechsel hinweg erstrecken, demjenigen Jahr zugerechnet, in dem mehr Tage liegen. Es kann also durchaus vorkommen, dass der 1. Januar der letzten Kalenderwoche des Vorjahres zugerechnet wird. Hieraus folgt dann auch welches die Kalenderwoche Nummer 1 ist:</p> <p>Kalenderwoche eins ist die erste Woche im Jahr, die mindestens vier Tage in dem Jahr hat.</p> <p>Kalenderwochen werden häufig mit zwei Stellen notiert und ggf. vorgenullt. Also KW05 KW52 usw.</p>
Kommissionslager	<p>Dies ist ein Lager, das beim Kunden geführt wird, aber die Ware inventurmäßig dem Lieferanten gehört. Veraltet wird dies i.d.R. von einem Kommissionär, aber auch vom Kunden selbst. Dieser meldet den Abverkauf an den Lieferanten, der daraufhin eine Rechnung erstellt oder stattdessen eine Gutschriftverfügung an den Kunden.</p>
Konsignationslager	<p>Dies ist ein Lager, das vom Lieferanten in der Nähe des Kunden geführt und verwaltet wird.</p>

L

LANCOM	Hersteller der LANCOM-Router.
LANconfig	Managementkonsole um LANCOM-Komponenten zu verwalten, die Konfiguration zu ändern und die Firmware-Stände zentral zu verwalten.
LANmonitor	Echtzeitdarstellung von Informationen der überwachten LANCOM-Komponenten.
LANtracer	Analyse und Mitschneidetool, welches den Netzwerk-Traffic auf einem LANCOM-Router mitschneidet und einfache Analysen erlaubt.
LCOS	Name des Betriebssystems der LANCOM-Router.
LCOScap	Mitschneidetool, welches den Netzwerkverkehr eines Ports von einem LANCOM-Router in eine PCAP-Datei speichert. Diese kann von externen Tools wie Wireshark gelesen und analysiert werden.
Lieferschein	In EDIFACT entspricht ein Lieferschein der Nachrichtenart DESADV .

M

MDAC	MDAC (Abk. für Microsoft Data Access Components) ist eine Datenbank-Anbindungs-Software, die eine Verbindung vom Client, also
------	---

	dem Arbeitsplatz, zu einer Datenbank herstellt. Diese Verbindung kann auch über das Netzwerk erfolgen. MDAC unterstützt verschiedene Datenbank-Systeme wie zum Beispiel: ODBC, OLEDB, Excel, dBase, Jet, Access, SQL Server und andere.
MDN	Die MDN (= Message Disposition Notification) ist eine Empfangsquittung, mit der der Absender den Erhalt seiner Nachricht belegen kann. Diese Art der Quittierung ist bei AS2-Verbindungen Standard.
Mendelson	Mendelson ist der Hersteller des vom EULANDA-EDI-Server verwendeten AS2-Servers.
Merkmalsbaum	Der Merkmalsbaum speichert beliebige Eigenschaften zu Datensätzen in einer Baumstruktur. Neben statischen Eigenschaften die einmal manuell gesetzt werden müssen, unterscheidet man auch dynamische Eigenschaften, die sich selbst anhand von Regeln in Echtzeit „setzen“. Merkmale können vom Anwender frei bestimmt werden.
MHD	Mindesthaltbarkeitsdatum

N

Nachrichtenart	Eine Nachrichtenart im Bereich der EDI-Anwendungen sind Abbildungen aus dem normalen „Alltag“ einer Warenwirtschaft. Jedes Programm
----------------	---

	<p>erzeugt Angebote, Rechnungen, Auftragsbestätigungen usw.</p> <p>Zu allen diesen und weiteren Vorgängen gibt es ein Gegenstück als EDI-Nachricht. So entspricht einem Auftrag die Nachrichtenart ORDERS oder die Rechnung der Nachrichtenart INVOIC.</p>
Navigation	<p>Unter Navigation bzw. Datennavigation wird das Bewegen in einer Datenmenge verstanden. Sucht man beispielsweise einen Artikel, der bestimmte Begriffe im Text enthält, so wird eine Ergebnis-Datenmenge ausgegeben, ähnlich wie bei einer Suchmaschine im Internet. In diesen Ergebnissen besteht die Möglichkeit im Browserfenster oder in der Vollbild-Darstellung zu blättern.</p>

O

OCR	<p>Steht für den englischen Ausdruck „optical character recognition“ auf Deutsch „optische Zeichenerkennung“ und bezeichnet eine Software, die eine Bilddatei (Scan, Foto etc.) analysiert und den enthaltenen Text in eine computerverständliche Form umwandelt (zum Beispiel eine Word-Datei).</p>
ODBC	<p>ODBC ist eine normierte Schnittstelle um auf beliebige Datenbanken zugreifen zu können. Voraussetzung ist, dass diese Datenbank einen ODBC-Treiber zur Verfügung stellt. Access und Excel können beispielsweise über ODBC direkt auf die EULANDA®-Datenbank zugreifen.</p>

Optionen-String	<p>Bei manchen Einstellungen ist es möglich verschiedene unterschiedliche Eigenschaften zu setzen. Diese sind in den Tabellen mit „Optionen-String“ gekennzeichnet. Hierzu muss immer der Name der Eigenschaft gefolgt von einem Gleichzeichen und dem zugewiesenen Wert angegeben werden. Mehrere Eigenschaften werden durch Semikolon getrennt.</p> <p>Falls der Wert ein Semikolon enthält, muss der Wert in doppelte Anführungszeichen gesetzt werden. Falls darin wiederum doppelte Anführungszeichen vorhanden sind, so müssen diese gedoppelt werden. Beispiel:</p> <p>Info="Achtung vor dem "";"" im Text";color=green</p>
ORDERS	Ist eine EDI-Nachrichtenart und entspricht einem Auftrag.

P

PCAP	Dateiformat für Netzwerkpakete, die von Wireshark gelesen werden können.
Protokoll	Ein Protokoll ist eine Spezifikation zum Übertragen von Daten. Es gibt in der Informationstechnik ganz unterschiedliche Protokolle, die für bestimmte Anwendungsszenarien optimiert sind. Im Bereich der Übertragung von EDI-Nachrichten haben sich AS2, SFTP und X400 etabliert.

Q

QoS	Quality of Service Sorgt dafür, dass bestimmte Datenpakete bevorzugt behandelt werden. Optionen können dabei unterschiedlich sein, z.B. kostengünstig, schnell, sicher usw.
Queue	Eine Queue ist eine Warteschlange. Dies ist einer Art Arbeitsliste für ein Programm, das eine Reihe von Aufgaben abzuarbeiten hat, die in der Warteschlange aufgeführt sind.

R

Rechnung	In EDIFACT entspricht eine Rechnung der Nachrichtenart INVOIC .
Registry	Meint in diesem Zusammenhang die SQL-Registry von EULANDA. Nicht zu verwechseln mit der Windows-Registry. Siehe SQL-Registry.
Rohgewinn	Der Rohgewinn ist die Betragsdifferenz zwischen Warenverkauf und Wareneinkauf. Ein negativer Wert ist entsprechend ein Verlust.

S

Script	Ein Script ist eine Textdatei in einer Programmiersprache, die interpretiert wird. Eine
--------	---

	<p>klassische Batch-Datei kann auch als Script bezeichnet werden. Scripts erlauben anhand von Bedingungen verschiedene Anweisungsreihenfolgen auszuführen. Eine Datensicherung kann zum Beispiel immer ausgeführt werden, wenn es sich um den Wochentag Montag und Donnerstag handelt. EULANDA unterstützt Scripts in Java, Visualbasic, SQL und Pascal.</p>
Servicepack	<p>Mit Servicepack (engl. Pack=Bündel) bezeichnet man bei großen Software-Produkten die Zusammenfassung (Kumulierung) vieler einzelner Programmupdates zu einem Komplettpaket. Typisches Beispiel ist das Betriebssystem Windows und der Microsoft SQL Server. Durch das Service Pack wird z.B. der Aufwand bei einer Neuinstallation reduziert, da nach der Installation des Hauptproduktes nicht mehr viele einzelne Patches hinter her installiert werden müssen, sondern nur noch das aktuell gültige Service Pack.</p>
SFTP	<p>SFTP ist ein Dateiübertragungsprotokoll, das im Gegensatz zu FTP eine gesicherte Übertragung zur Verfügung stellt. Die Verbindung und die Übertragung erfolgen verschlüsselt. Es hat heute speziell im Bereich von EDIFACT Bedeutung und wird gerne verwendet um EDI-Dateien zwischen Partnern auszutauschen. Der Nachteil gegenüber AS2 ist, dass keine Empfangsbestätigung erhalten werden, und somit nicht sicher ist, ob der Partner die Datei fehlerfrei erhalten hat.</p>
SNOM	<p>Hersteller von IP-Telefonen.</p>

SQL Registry	Die zentrale Einstellungs-Datenbank von EULANDA. Sie wird mit in der jeweiligen SQL-Datenbank, also pro Mandant, gespeichert. Sie besitzt eine hierarchische Struktur ähnlich der Windows-Registry. Die Ansteuerung erfolgt über den, in EULANDA integrierten, Editor (unter Systemverwaltung/SQL Registry). Alternativ gibt es auch API-Prozeduren im SQL-Server um die SQL-Registry zu verändern.
Stored Procedure	Dies sind Programme, die in der Programmiersprache SQL erstellt sind und in der Datenbank abgespeichert werden. Diese können vom SQL-Server ausgeführt werden und sind deutlich schneller als interpretierter SQL-Quelltext. Zusätzlich lassen sich diese Programme auch in Serverereignissen z.B. ohne EULANDA-Programm ausführen.
T	
Telnet	In Verbindung mit LANCOM -Routern lassen sich über Telnet Kommandozeilen Befehle absetzen. Verfügbare LCOS-Befehle werden über den Befehl „?“ aufgelistet. Die Ordnerstruktur im Telnet entspricht der Ordner-Struktur des LCOS Ordners im Webinterface des Routers. Die wichtigsten Befehle sind: List <i>Listet das Verzeichnis ab aktuellem Ordner auf</i> Cd <i>Ordner wechselt in den angegebenen Ordner</i>

	<p>Del * Löscht alle Unterordner mit Inhalten</p> <p>Del Eintrag Löscht einen Ordner bzw. Tabelleneintrag</p> <p>Show bootlog Zeigt das komplette Bootlog an</p> <p>Delbootlog Löscht das Bootlog</p>
Transportprotokoll	Ein Transportprotokoll ist eine Vereinbarung, wie Daten zwischen zwei unterschiedlichen Systemen übertragen werden. Ein wichtiges Transportprotokoll ist TCP/IP.

U

UAC	Ist ein neues mit Windows 7 eingeführtes Sicherheitskonzept, das „User Account Control“. Es bewirkt, dass Programme auch wenn Sie vom Administrator ausgeführt werden, nicht in das Programmverzeichnis hineinschreiben dürfen. Windows weist den Benutzer darauf hin und dieser kann dem Schreiben stattgeben. Jedoch haben gerade ältere Programme hiermit Schwierigkeiten. Wird der Dialog z.B. unterdrückt, werden Informationen in den „Virtual Store“ geschrieben. Dies ist ein unsichtbares Verzeichnis im Benutzer-Ordner.
UDL	Eine UDL-Datei (=Universal Data Link) ist eine Betriebssystemdatei mit der Dateiendung ".udl". Diese enthält Orts-, Zugangs- und weitere Angaben um eine Datenbank zu öffnen. Die UDL-Angaben in

dieser Datei werden von der Datenbankanbindung MDAC benutzt.

V

V24	Serielle Schnittstelle.
-----	-------------------------

W

Wandler	Ein Wandler ist eine Software, die unterschiedliche Datenformate in einander umwandelt. Der Ausdruck hat sich im Bereich EDIFACT durchgesetzt, obwohl ein Wandler letztendlich ein Konverter ist.
WinPcap	Zwischenprogramm, welches Netzwerkpakete in Echtzeit ausliest und z.B. an Wireshark weitergibt. Ohne WinPcap kann Wireshark keine Echtzeitpakete empfangen.
Wireshark	Netzwerkpakete Mitschneide- und Analysetool
X	
X.400	X.400 ist ein Übertragungsprotokoll, das unabhängig vom Internet ist. Die Bedeutung ist heute eher gering, jedoch im Bereich von EDIFACT nach wie vor wichtig. Einige Handelspartner verlangen dieses Protokoll ausschließlich.

Das Protokoll erlaubt die verschlüsselte Übertragung der EDI-Daten. Man kann es sich am ehesten wie ein E-Mail-System vorstellen. Die Deutsche Telekom bietet das Mail-Programm „Fileworks“ an, mit dem X400-Nachrichten senden und empfangen werden können. Da „Fileworks“ auch ein Script-Interface besitzt, lässt es sich gut in andere Software-Produkte wie die EULANDA-EDI-Schnittstelle integrieren.

Die Daten werden letztendlich getunnelt über das normale Internet zum Telekom-Gateway übertragen und von dort über das X400-Netz der Telekom weitergeleitet.

Um Fileworks nutzen zu können, benötigt man ein X400-Postfach bei der Telekom – es nennt sich „Business-Mail“.

EULANDA kann Sie im Bedarfsfall bei der Antragserstellung unterstützen.

Beim Einsatz von X400 entstehen auf Dauer nicht unerhebliche Kosten. Zum einen sind dies einmalige Einrichtungskosten, zum anderen Übertragungskosten und Kosten für „Fileworks“ sowie die Updates kommen hierzu. Die aktuellen Preise erfahren Sie bei der Telekom.



Z

Zeroday-Lücke	Ist eine Sicherheitslücke in einem Programm oder Betriebssystem, die sofort ausgenutzt wird. Oftmals werden Lücken von Sicherheitsfirmen an den Softwarehersteller gemeldet und diese haben Zeit die Lücke zu schließen. Es kommt jedoch häufig vor, dass die Lücke vom Entdecker sofort veröffentlicht wird. Diese nennt man dann Zeroday-Lücke.
Zwischenablage	Die Zwischenablage (engl. Clipboard) ist eine einfache, aber sehr leistungsfähige Standardfunktion von Windows. Sie erlaubt es Texte, Bilder (allgemein Daten) zwischen verschiedenen Programmen (oder -Modulen) hin und her zu kopieren. Man markiert beispielsweise einen Text (mit STRG+C) wechselt in ein anderes Programm oder Eingabefeld und fügt den Text dort wieder ein (STRG+V).

Linkverzeichnis

esc/e www.edi4all.de	esc/e e.K. entwickelt seit 2001 Softwarelösungen für den elektronischen Datenaustausch (EDI) zwischen Unternehmen (b2b). Mit den Programmen EDI4ALL und EDI2TXT bietet sich auch kleineren Unternehmen eine einfache und preiswerte Möglichkeit, EDIFACT-Dateien zu erzeugen bzw. eingehende EDIFACT-Nachrichten zu lesen und in individuelle Ausgabeformate zu konvertieren.
EULANDA Software GmbH www.eulanda.de	EULANDA Software GmbH entwickelt Standard-Lösungen für Handel, Fertigung und Handwerk, insbesondere Programme zur Auftragsabwicklung, Fakturierung, Warenwirtschaft unter Windows® und Microsoft® SQL-Umgebung. Das Unternehmen entstand 1989 aus einer Einzelfirma, die seit 1982 Software produziert. Zu den bekanntesten Produkten gehört die SPeeD.FAKTURA (PLUS), die über den Heise Verlag (c't) vertrieben wurde.
Eurodns www.eurodns.de	Ist eine Internet-Firma, die Domains registriert, welche man anschließend über einen Webbrowser eigenständig verwalten kann.
Fritzbox	http://www.avm.de LANCOM VPN-Client an Fritzbox anbinden http://avm.de/service/vpn/tipps-tricks/vpn-verbindung-mit-ncp-secure-entry-client-zur-fritzbox-client-lan-kopplung

	<p>https://www2.lancom.de/kb.nsf/1275/51478B36F4E6CA4CC12577F9002DD5F9?OpenDocument</p> <p>LANCOM – Router an Fritzbox koppeln</p> <p>http://avm.de/service/vpn/tipps-tricks/vpn-verbindung-zwischen-fritzbox-und-lancom-1722-voip-lan-lan-kopplung/</p>
GS1-Germany www.gs1-germany.de	In Deutschland ist die GS1-Germany die Organisation, die den EDIFACT-Standard mitprägt und GLN-Nummern vergibt. Die Organisation kümmert sich um die Verwaltung der weltweit eindeutigen Nummern und allem rund um EDIFACT.
John Lose	QoS in VoIP – Anlagen http://www.johnlose.de/faq-items/qos-diffservtos-bei-lancom-und-sophos-utm-fuer-pakete-von-snom-oder-asteriskstarface
LANCOM	http://www.lancom-systems.de QoS in VoIP – Anlagen https://www2.lancom.de/kb.nsf/bf0ed2a4d2a4419ac125721b00471d85/958630d20ba88f3cc1257dc80036447b?OpenDocument
LCOScap	ftp://ftp.lancom.de/LANCOM-Releases/LANtools/Icoscap.zip

Mendelson e-commerce gmbh http://www.mndelson.de	mendelson-e-commerce GmbH ist einer der führenden Anbieter für moderne EDI/EAI Software. Sie bietet eine standardbasierte und plattformunabhängige Software und Dienstleistung an, die EDI und Integrationsprojekte vereinfacht und die Produktivität steigert.
NopCommerce http://www.nopcommerce.com	Homepage des SHOP-Herstellers NopCommerce.
Nop4You http://www.nop4you.com	Nop4You ist eine polnische Firma und Hersteller von Plug-Ins und Designs zum SHOP-System NopCommerce. Für die EULANDA-SHOP-Schnittstelle ist das WebAPI-Plugin notwendige Voraussetzung. Somit erweitert es das SHOP-System um das Protokoll ODATA.
SQL Registry_Editor	www.eulanda.de/inside/.../sqlregistry.htm
Sus4me	www.su4me.de/old/hdw_router_lancom.html
Telekom BusinessMail X.400 http://www.ser vice-viat.de	Diese Seite beschäftigt sich mit dem Mailprogramm Fileworks der Telekom, welches die Voraussetzung zur Teilnahme an X400 in Verbindung mit dem EULANDA EDI-Server ist.
Vbsedit	http://www.vbsedit.com
Wikipedia	IP-Protokolle https://en.wikipedia.org/wiki/List_of_IP_protocol_numbers

	IP-Ports <u>https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_standardisierten_Ports</u>
WinPcap	http://www.winpcap.org
Wireshark	http://www.wireshark.org

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 - Zuordnung Merkmalbaum zu Katalog	30
Abbildung 2 - Eulanda Artikelmaske	37
Abbildung 3 - Shop-Darstellung der Artikelmaske	38
Abbildung 4 - Sprachen im Merkmalbaum.....	39
Abbildung 5 - Top-Hersteller	41
Abbildung 6 - Übersicht der Hersteller.....	41
Abbildung 7 - shop.eulanda.eu	61
Abbildung 8 - www.eulenspiegel.eu	61
Abbildung 9 - www.friesencenter.de	62
Abbildung 10 - www.noptemplates.com	62
Abbildung 11 - Verwaltungskonsole zu NopCommerce.....	63
Abbildung 12 - Installationsprogramm Setup.exe.....	68
Abbildung 13 -Warnungen	148
Abbildung 14 - MaschineKey in web.config einfügen	149
Abbildung 15 - Plug-In installieren	156
Abbildung 16 - WinRar	157
Abbildung 17 - Plug-In Ordner von NopCommerce	158
Abbildung 18 - Plug-In-Liste neu laden	158
Abbildung 19 - Odata-Plug-In	159
Abbildung 20 - Odata Konfiguration	159
Abbildung 21 - Zertifikate über die IIS Managementkonsole	165
Abbildung 22 - Zertifikatsanforderung	166
Abbildung 23 - Zertifikatsanforderung Firmendaten	167
Abbildung 24 - Zertifikatsanforderung Bitlänge anpassen.....	168
Abbildung 25 - Zertifikatsanforderung Anforderungscode	169
Abbildung 26 - Ausführen-Dialog (Windows+R).....	171
Abbildung 27 - Snapin zufügen.....	171
Abbildung 28 - Snapin Zertifikat einfügen.....	172
Abbildung 29 - Snapin eigene Zertifikate	173
Abbildung 30 - Snapin Zertifikat exportieren.....	173
Abbildung 31 - Zertifikate mit privatem Schlüssel	174

Abbildung 32 - Zertifikat mit Optionen exportieren	175
Abbildung 33 - Zertifikat mit Kennwort schützen	176
Abbildung 34 - Zertifikat speichern.....	177
Abbildung 35 - NopCommerce Adressschema.....	180
Abbildung 36 - EULANDA Adressschema	181

Disclaimer

Urheberrecht

Alle Seiten dieser Dokumentation unterliegen dem Urheberrechtsschutz der EULANDA Software GmbH. Keine Seiten oder Informationen der Dokumentation, darf ohne schriftliche Genehmigung kopiert oder inhaltlich verändert werden.

Markennamen und Warenzeichen

Alle auf diesen Seiten verwendeten Markennamen, Warenzeichen, Produktbezeichnungen, deren Abkürzungen und Logos, sind Eigentum der betreffenden Unternehmen und werden als geschützt anerkannt. EULANDA® ist eingetragenes Warenzeichen der EULANDA Software GmbH.

Dokumente, Informationen und Grafiken

EULANDA Software GmbH macht keine Angaben zur Eignung, der in dieser Dokumentation und dazugehöriger Grafik enthaltenen Informationen für einen bestimmten Zweck. Alle Dokumente und dazugehörige Grafik werden „wie besehen“ und ohne Gewährleistung jeglicher Art zur Verfügung gestellt. EULANDA Software GmbH lehnt hiermit jegliche Gewährleistung und Bedingungen in Bezug auf diese Informationen, einschließlich aller konkludenten Gewährleistungen und Bedingungen hinsichtlich Tauglichkeit, Eignung für einen bestimmten Zweck und Nichtverletzung, ab. In keinem

Fall kann EULANDA Software GmbH haftbar gemacht werden, für besondere oder indirekte Schäden, Folgeschäden oder sonstige Schäden, die aus Nutzungsausfall, Verlust von Daten oder entgangenem Gewinn resultieren – sei es vertragsgemäßer Nutzung oder durch Nachlässigkeit oder sonstige unerlaubte Handlung – und durch die oder im Zusammenhang mit der Verwendung dieser Dokumentation entstanden sind.

Die Dokumentation und dazugehörige Grafik können technische Ungenauigkeiten und typografische Fehler enthalten. Änderungen werden periodisch an den Informationen vorgenommen. EULANDA Software GmbH behält sich die Möglichkeit vor, jederzeit Verbesserungen und / oder Änderungen an den hier beschriebenen Produkten vorzunehmen.

Hyperlinks

Mit Urteil vom 12. Mai 1998 hat das Landgericht Hamburg entschieden, dass man durch die Ausbringung eines Links die Inhalte der gelinkten Seite ggf. mit zu verantworten hat. Dies kann - so das LG - nur dadurch verhindert werden, indem man sich ausdrücklich von diesen Inhalten distanziert. Für all diese Links gilt: die EULANDA Software GmbH möchte ausdrücklich betonen, dass sie keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte der hier aufgeführten Seiten hat. Deshalb distanziert sich die EULANDA Software GmbH hiermit ausdrücklich von allen Inhalten, der hier angegebenen Links.

- Abholung 51, 54
- AddressFilemask 79
- Alias 79
- API 196
- Artikelbild 27
- Artikelnummer 20
- AS2 196
- ASCII 196
- Auftrag 195
- Auftragsbestätigung 195
- Auftragsübernahme 53
- AuthInfo 79
- Autoresponder 195
- BearbeitetDurch 83
- Beispiele 61
- Bilder 21
- Binär 197
- Blättermodus 197
- BruttoFlg 45
- CategoryRoot 80
- CheckCategory 80
- CheckPicture 81
- CheckPurchasePrice 81
- CheckSalesPrice 81
- CheckShopExtension 82
- Client 82, 197
- Client-Server-Architektur 64
- CmdSendEvent 83
- CmdSendMail 83
- Config.ini 76
- Consultant 83
- ConvertPsd 84
- CopyDir 85
- CopyExtension 85
- CopyFolderToDms 84
- CopyPrefix 85
- CorrectionPrice100 86
- CorrectionUnitTotalPrice 86
- CorrectionVatMissing 86
- CustomerGroup 87
- CustomerIp 54
- CustomField 87
- Datenbank 197
- Datenquelle 198
- DefaultLanguage 88
- DeleteUnusedProduct 90
- DESADV 198, 205
- Designs 58
- Disclaimer 222
- DMS 198
- DmsDir 89
- DmsFolder 89
- DNS 138
- EAN 198
- EANCOM 199
- EDI 199
- EDIFACT 199
- Einschränkungen 20
- Email 90
- Endkunden 48
- Entwicklerleitfaden 179
- EUL.exe 127
- EULANDA Software GmbH 216
- Eurodns 199, 216
- EURODNS 169
- Event10036 90

- EventMsg 91
EventType 91
ExchangeFolder 91
ExchangeInbox 92
ExchangeOutbox 92
ExchangePicture 93
Export 93
ExportAddress 93
ExportCategory 94
ExportDiscount 94
ExportOrder 94
ExportPrice 95
ExportProduct 95
ExportSisulizer 95
ExportStock 95
Fileworks 199
Firmware 200
Forget 96
Freigabe 28
FTP 65, 200
FTP.exe 129
FTP-Dateistuktur 182
FtpDeleteTmp 97
FtpDmsDir 97
FtpDmsFolder 97
FtpExchangeFolder 98
FtpInboxFinishedDir 98
FtpInboxPendingDir 98
FtpInboxRunningDir 99
FtpOutboxFinishedDir 99
FtpOutboxPendingDir 100
FtpOutboxRunningDir 100
GLN 200
GS1-Germany 217
GTIN 201
Gutschriftverfügung 201
Hersteller 39
Host 100
Hosteurope 202
Hosting 56, 139
HTML 202
HTTP 202
Hyper Text Markup Language 202
Hyperlinks 223
Hypertext Transport Protocol 202
IIS Server 142
ILN 202
Import 101
ImportAddress 102
ImportCategory 102
ImportOrder 102
ImportPicture 102
ImportPrice 103
ImportProduct 103
InboxFinishedDir 103
InboxPendingDir 104
InboxRunningDir 104
Internet Information Server 142
INVOIC 203, 209
IP-Nummer 203
Java 203
JScript 204
Kalenderwoche 204
Katalog 29
Kategorie 29
KEY.exe 134
Kommandozeile 77
Kommissionslager 204
Konfigurationsdatei 76
Konsignationslager 204
Kundengruppen 24, 49, 123
Lager 42
LANCOM 205
LANconfig 205

- Language 104
LANmonitor 205
LANtracer 205
LCOS 205
LCOScap 205
Lieferquelle 43
Lieferschein 205
Lizenzierung 14
LogConsole 105
LogConsoleToFile 105
LogDebug 105
LogDir 106
LogFolder 106
LogSettings 106
LogStatus 107
Löschen 20
Markennamen 222
Marketing 60
MaschineKey 134
Maschinen-Schlüssel 148
Md5File 107, 108
MDAC 205
MDN 206
Mendelson 206
Merkmalaum 22, 29, 206
Merkmabilder 23
MHD 206
Middle-Tier-Architektur 65
Mindesthaltbarkeitsdatum 206
Nachrichtenart 206
Nameserver 138
Navigation 207
NOP.exe 135
nopCommerce 56
 Einrichtung 147
 Installation 146
 Selbstprüfung 147
 Update 153
Voraussetzungen 144
Vorbereitung 145
OCR 207
ODATA 18
OdataKey 134
OdataUrl 109
OdataVersion 110
ODBC 207
Optionen-String 208
OrderFilemask 110
ORDERS 195, 208
ORDRSP 195
OutboxFinishedDir 110
OutboxPendingDir 111
OutboxRunningDir 111
Paid 50
Parameter 77
Partner 111
Password 112
PaymentMethodSystemName 54
Payments.PayInStore 54
Payments.PurchaseOrder 54
PaymentStatusId 54
PCAP 208
PIC.exe 136
Pickup 50
PictureFormat 112
PictureSource 112
Plug-In 57
Preislisten 23, 48
Prepaid 50
PriceFilemask 113
PrivateKey 113
ProductFilemask 113
Profile 114
Programm 129, 136
Programme 127, 134, 135
Programmiersprache 209

- Protokoll 208
Prüfung 26
PublicKey 114
PurchasePrice 114
QoS 209
Queue 209
Rabattgruppen 24, 49
RecalcNetPrice 115
RecalcNetPriceDigits 115
Rechnung 209
Registry 209
Remember 116
RemoteMode 116
Rohgewinn 209
Rubrik 29
Rundungsverfahren 151
Sachbearbeiter 83
Script 209
Servicepack 210
SFTP 210
SmtpAuthenticate 118
SmtpBody 118
SmtpPassword 119
SmtpReceiver 119
SmtpSender 119
SmtpServer 119
SMTP-Server 142
SmtpServerPort 119
SmtpSubject 119
SmtpUsername 120
SmtpUseSsl 120
SNOM 210
Sonderzeichen 21
Sprachen 25, 35, 57
SQL Registry 211
SQL Registry_Editor 218
SSL Zertifikat
 binden 178
 rücksichern 177
 sichern 170
SSL Zertifikat beantragen 165
SSL-Zertifikate 161
Staffelpreise 48, 122
StatusFileMask 120
StockFileMask 120
StockQty 121
Stored Procedure 211
Stylesheet 58
SubstituteCR 121
SubstituteLF 121
Tax 122
taxsettings.pricesincludetax 46
Telnet 211
TierPriceFilter 48, 122
TierPriceFromCustomerGroup
 49, 123
Transportprotokoll 212
UAC 212
UDL 212
UdlDir 124
UdlFolder 124
Urheberrecht 222
User 125
V24 213
Varianten 25
Variantenattribut 26
Vbsedit 218
Versandsystem 60
Voraussetzungen 15
Vorkasse 51, 54
Vorprüfung 26
Wandler 213
web.config 134
Wiederverkäufer 48
Windows 2012 R2 141
WinPcap 213

WinRAR 19
Wireshark 213
X.400 213
Yealink 214
Zahlungsbedingungen 50

Zahlungsmittel 58
ZeroDay-Lücke 215
Zertifikatsverwaltung 165
Zwischenablage 215

